

AMAX panel

AMAX panel 2100 | AMAX panel 3000 | AMAX panel 3000 BE | AMAX panel 4000



Inhaltsverzeichnis

1	Sicherheit	6
2	Kurzinformation	8
2.1	Bedienteilanzeigen	8
3	Systemübersicht	11
4	Optionale Module und Peripheriegeräte	14
4.1	Bosch Optionsbus	14
4.2	Bedienteil	15
4.2.1	Allgemein	15
4.2.2	Adresseinstellung	15
4.2.3	Verdrahtung	16
4.2.4	Statusanzeige	17
4.3	DX2010	17
4.3.1	Allgemein	17
4.3.2	Adresseinstellung	17
4.3.3	Verdrahtung	18
4.3.4	Statusanzeige	18
4.4	DX3010	19
4.4.1	Allgemein	19
4.4.2	Adresseinstellung	19
4.4.3	Verdrahtung	19
4.4.4	Statusanzeige	20
4.5	B426-M	20
4.5.1	Allgemein	20
4.5.2	Adresseinstellung	20
4.5.3	Verdrahtung	20
4.5.4	Statusanzeige	21
4.6	B450-M mit B442 oder B443	21
4.6.1	Allgemein	21
4.6.2	Adresseinstellung	22
4.6.3	Verdrahtung	22
4.6.4	Statusanzeige	22
4.7	Radion RF-Empfänger	23
4.7.1	Allgemein	23
4.7.2	Adresseinstellung	23
4.7.3	Verdrahtung	23
4.7.4	Statusanzeige	23
5	Installation	24
5.1	Modulmontage	24
5.2	Installation der Batterie	25
5.3	Einschalten des Systems	26
5.4	Systemstatus-Anzeige	27
5.5	Zertifizierung	27
5.5.1	EN 50131-3 Klasse 2, Umweltklasse 2 – AMAX 2100/3000/3000 BE/4000	28
5.5.2	INCERT – AMAX 4000	28
5.5.3	SFF – AMAX 2100/3000/3000 BE/4000	28
6	Einstellungen	30
6.1	Kommunikation und Meldung	30
6.1.1	Empfänger	30

6.1.2	Berichte	39
6.1.3	Dauer von Prüfprotokollen	45
6.1.4	Duale IP	45
6.1.5	IP-Übertragungsgerät	45
6.1.6	Fernzugriff	49
6.1.7	Remote-PC	49
6.1.8	Rückruf und Alarmbenachrichtigung über Telefon	50
6.1.9	Rufanzahl	51
6.1.10	Cloudstatus	51
6.2	Benutzer und Codes	52
6.2.1	Benutzercode	52
6.2.2	Errichtercode	53
6.2.3	Codelänge	58
6.2.4	Codeberechtigungen	58
6.2.5	Codeänderung erzwingen	58
6.2.6	Makroparametrierung	58
6.2.7	Codeprotokollierung	59
6.3	Meldegruppen	59
6.3.1	Meldegruppe hinzufügen/löschen	59
6.3.2	Einstellungen der Meldegruppenfunktion	62
6.3.3	Dauer der Impulszählung	78
6.3.4	Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr	78
6.3.5	Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll	78
6.4	Bedienteile und Bereiche	79
6.4.1	Bedienteilbereich	79
6.4.2	Eingangs-/Austrittssequenz	80
6.4.3	Hauptmeldebereich	80
6.4.4	Bedienteil-Anzeige	81
6.4.5	Bedienteilsperre	83
6.5	System	84
6.5.1	Systemeinstellung	84
6.5.2	Systemansicht	88
6.5.3	Systemeinstellung ab Werk	89
6.6	Ausgänge und akustische Signalgeber	90
6.6.1	Ausgänge	90
6.6.2	Sirenen	98
6.7	Funkgeräte	98
6.7.1	Funkoptionen	98
6.7.2	Funkgeräte/-benutzer	99
6.8	Parametrierung per Stick	100
7	Konfiguration	102
7.1	Service-Mode	102
7.2	Parametrierung über ein Bedienteil	102
7.2.1	Parametrierung über ein Text-Bedienteil	102
7.2.2	Parametrierung über das LED/LCD-Bedienteil	112
7.3	Kommunikation mit der PC-Software	113
7.3.1	Voraussetzungen für die Verbindung mit A-Link Plus	114
7.3.2	Direktverbindung	115
7.3.3	Modemverbindung	115

7.3.4	Netzwerkverbindung	116
8	Adressparametrierung	117
8.1	Service-Mode	117
8.2	Kommunikations- und Protokollparametrierung	117
8.2.1	Parametrierung von Empfängern	117
8.2.2	Protokollparametrierung	122
8.2.3	IP-Übertragungsgerät-Parametrierung	123
8.2.4	Parametrierung des Kommunikationsbetriebs	127
8.3	Benutzer- und Codeparametrierung	128
8.3.1	Benutzercode-Parametrierung	128
8.3.2	Errichtercode-Parametrierung	132
8.3.3	Codelängen-Parametrierung	132
8.3.4	Code-Berechtigungsparametrierung	133
8.3.5	Codeänderung erzwingen	133
8.3.6	Makroparametrierung	133
8.4	Meldegruppenparametrierung	134
8.4.1	Meldegruppenparametrierung hinzufügen/löschen	134
8.4.2	Meldegruppenfunktionsparametrierung	140
8.4.3	Parametrierung der Impulszählungsdauer	144
8.4.4	Parametrierung der Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr	145
8.5	Bedienteil- und Bereichsparametrierung	145
8.5.1	Bedienteilbereichsparametrierung	145
8.5.2	Bereichssequenzenparametrierung	145
8.5.3	Parametrierung des Hauptmeldebereichs	147
8.5.4	Parametrierung der Bedienteil-Anzeige	147
8.5.5	Parametrierung der Bedienteilsperre	148
8.6	Systemparametrierung	148
8.6.1	Parametrierung der Systemeinstellungen	148
8.6.2	Parametrierung der werksseitigen Standardeinstellungen des Systems	153
8.7	Parametrierung von Ausgang und akustischem Signalgeber	153
8.7.1	Ausgangsparametrierung	153
8.7.2	Parametrierung des akustischen Signalgebers	156
8.8	Funkgerät-Parametrierung	156
9	Fehlerbeseitigung	159
9.1	Allgemeine Probleme	159
9.2	Störungsuntersuchung	162
10	Wartung	176
10.1	Firmware-Upgrade mit dem ICP-EZRU2 Upgradestick	176
11	Technische Daten	177

1 Sicherheit



Gefahr!

Elektrizität

Bei unsachgemäßer Bedienung der Anlage, wenn das System geöffnet oder anders als in diesem Handbuch beschrieben modifiziert wird, besteht Verletzungsgefahr durch Stromschlag.

- Während der Installation und der Verdrahtung muss die Stromversorgung (Netz und Batterie) ausgeschaltet sein.
- Öffnen und modifizieren Sie das System nur wie in diesem Handbuch beschrieben.
- Die Installation dieses Systems muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.
- Bevor die Stromversorgung ausgeschaltet wird, müssen alle Verbindungen zum Telekommunikationsnetz getrennt werden.
- Um die Stromversorgung auszuschalten, muss ein Leistungsschutzschalter verfügbar sein.
- Das System muss an eine Steckdose oder einen Anschluss mit einem Schutzerdungskontakt angeschlossen werden.



Gefahr!

Batterie

Bei unsachgemäßer Bedienung oder falschem Anschließen der Batterie besteht Verletzungsgefahr durch Stromschlag, Feuer oder Explosion.

- Gehen Sie immer sorgfältig mit der Batterie um, und nehmen Sie den Batterieaustausch vorsichtig vor.
- Vergewissern Sie sich, dass der Erdungsanschluss immer verbunden ist, und dass N, L1 oder  xx korrekt angeschlossen sind.
- Trennen Sie zuerst den Plusleiter der Batterie, wenn Sie sie aus dem System entfernen.
- Besondere Vorsicht ist beim Anschluss des (roten) Plusleiters an den „BATT +“-Anschluss des Systems geboten. Erzeugen Sie keinen Kurzschluss am „BATT +“-Anschluss der AMAX Zentrale oder am Gehäuse, um die Entstehung von Lichtbögen zu vermeiden.



Gefahr!

Elektrostatisch gefährdete Bauteile

Es besteht Verletzungsgefahr durch Stromschlag, wenn die Schritte zur Vermeidung von statischen Entladungen nicht befolgt werden.

Vor der Installation oder Modifizierung des Systems sollte es immer durch einen Erdungsanschluss statisch entladen werden.



Vorsicht!

Empfindliche Komponenten

Bei unvorsichtiger Handhabung des Systems, wenn das System geöffnet oder anders als in diesem Handbuch beschrieben verändert wird, können empfindliche Komponenten beschädigt werden.

- Gehen Sie stets sorgsam mit dem System um.
- Öffnen und modifizieren Sie das System nur wie in diesem Handbuch beschrieben.

**Vorsicht!**

Batterie

Bei unsachgemäßer Handhabung der Batterie oder wenn die Batterie nicht regelmäßig ersetzt wird, kann das System beschädigt oder verschmutzt werden.

- Verwenden Sie nur auslaufsichere Batterien.
- Notieren Sie das letzte Austauschdatum auf der Batterie.
- Unter normalen Betriebsbedingungen sollte die Batterie alle 3-5 Jahre ersetzt werden.
- Entsorgen Sie die Batterie nach dem Austausch entsprechend den örtlichen Vorschriften.

**Vorsicht!**

Installation

Wenn das System nicht korrekt montiert und installiert wird, können Schäden oder Störungen auftreten.

- Das System muss innerhalb des Überwachungsbereichs auf einer stabilen Fläche angebracht werden.
- Die Bedienteile müssen innerhalb des Überwachungsbereichs angebracht sein.
- Sobald das System geprüft wurde und für den Gebrauch bereit ist, müssen die Gehäusetür und weitere Gehäuse mit Schrauben fixiert werden.

**Vorsicht!**

Wartung

Wenn das System nicht regelmäßig gewartet wird, können Schäden oder Störungen auftreten.

- Es ist empfehlenswert, das System mindestens einmal pro Woche zu prüfen.
- Achten Sie auch darauf, das System viermal im Jahr warten zu lassen.
- Die Wartung dieses Systems muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.

2 Kurzinformation

Dieses Handbuch enthält detaillierte und erweiterte Informationen über Installation, Einstellungen und Parametrierung der AMAX panel 2100 / 3000 / 3000 BE / 4000 zusammen mit den entsprechenden Bedienteilen, Modulen und Geräten.

- ▶ Informationen über die Bedienung der AMAX Zentrale finden Sie in der AMAX Bedienungsanleitung.

2.1 Bedienteilanzeigen

Die folgenden Tabellen zeigen eine Übersicht und Beschreibung der Symbole des Bedienteils.

Alle Bedienteiltypen

Symbole des Bedienteils	Status	Definition
 EXTERN	Ein	Bereich ist EXTERN scharfgeschaltet.
	Aus	Bereich ist nicht EXTERN scharfgeschaltet.
	Langsames Blinken (1 Sekunde Licht ein/1 Sekunde Licht aus)	Austrittszeit.
	Schnelles Blinken (0,25 Sekunden Licht ein/0,25 Sekunden Licht aus)	System befindet sich im Parametriermodus oder Code-Funktionsmodus. INTERN-Anzeige blinkt gleichzeitig. Oder: Ein oder mehrere Bereiche, jedoch nicht alle befinden sich im EXTERN-Modus (Hauptbedienteil)
 INTERN	Ein	Bereich ist INTERN scharfgeschaltet.
	Aus	Bereich ist nicht INTERN scharfgeschaltet.
	Langsames Blinken (1 Sekunde Licht ein/1 Sekunde Licht aus)	Austrittszeit.
	Schnelles Blinken (0,25 Sekunden Licht ein/0,25 Sekunden Licht aus)	System befindet sich im Parametriermodus oder Code-Funktionsmodus. EXTERN-Anzeige blinkt gleichzeitig. Wenn die Umgehen-Funktion ausgeführt wird, blinkt nur die INTERN-Anzeige. Oder: Ein oder mehrere Bereiche, jedoch nicht alle befinden sich im INTERN-Modus (Hauptbedienteil)

 NETZ	Ein	Stromversorgung ist normal.
	Langsames Blinken (1 Sekunde Licht ein/1 Sekunde Licht aus)	Keine Versorgung mit Netzstrom.
 STÖRUNG	Ein	Systemstörung, Sabotage, umgangene Meldegruppe oder Isolierung einer Meldegruppe ist vorhanden und wurde angezeigt, jedoch noch nicht wiederhergestellt. Oder: System befindet sich im Service-Mode.
	Aus	System ist im Normalzustand.
	Blinkt	Systemstörung, Sabotage, umgangene Meldegruppe oder Isolierung einer Meldegruppe muss quittiert werden.
Alle Symbole	Blinken	Keine Kommunikation mit dem Bedienteil.

Nur bei LED/LCD

Symbole des Bedienteils	Status	Definition
1 2 3 MELDEGRUPPE (1-8)	Ein	Meldegruppe ist ausgelöst.
	Aus	Meldegruppe ist im Normalzustand.
	Schnelles Blinken (0,25 Sekunden Licht ein/0,25 Sekunden Licht aus)	Meldegruppe wurde alarmiert oder ist im Alarmzustand.
	Langsames Blinken (1 Sekunde Licht ein/1 Sekunde Licht aus)	Innenbereich-Meldegruppe ist INTERN scharfgeschaltet. Oder: Diese Meldegruppe wird umgangen oder im aktuellen Bereich (Bereichs-Bedienteil) isoliert./Es gibt eine umgangene oder isolierte Meldegruppe in diesen Bereich (Hauptbedienteil).

Nur bei LCD

Symbole des Bedienteils	Status	Definition
	Ein	Bereich unscharfgeschaltet.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht und Beschreibung der Signaltöne des Bedienteils.

Signalton	Definition
Kurzer Signalton	Eine Taste des Bedienteils wurde gedrückt.
Kurzer Signalton, gefolgt von einem Signalton von einer Sekunde	Der angeforderte Vorgang wurde verweigert. Signal für falsche Bedienung.
Zwei kurze Signaltöne	Code wurde vom System akzeptiert. System hat den angeforderten Vorgang ausgeführt.
Ein kurzer Signalton pro Minute	Fehlerton, nicht bestätigter Systemausfall
Ein kurzer Signalton alle zwei Sekunden	Austrittszeit hat begonnen.
Dauerton	<ul style="list-style-type: none"> – Letzte 10 Sekunden der Austrittszeit – Ton für Störung oder Sabotage am Bedienteil (Störung oder Sabotage muss quittiert werden) – Alarmsignalton am Bedienteil
0,5 Sekunden langer Signalton, 0,5 Sekunden Unterbrechung	Eintrittsverzögerungszeit (bis der Alarm ausgelöst wird oder der Bereich unscharfgeschaltet ist)

3 Systemübersicht

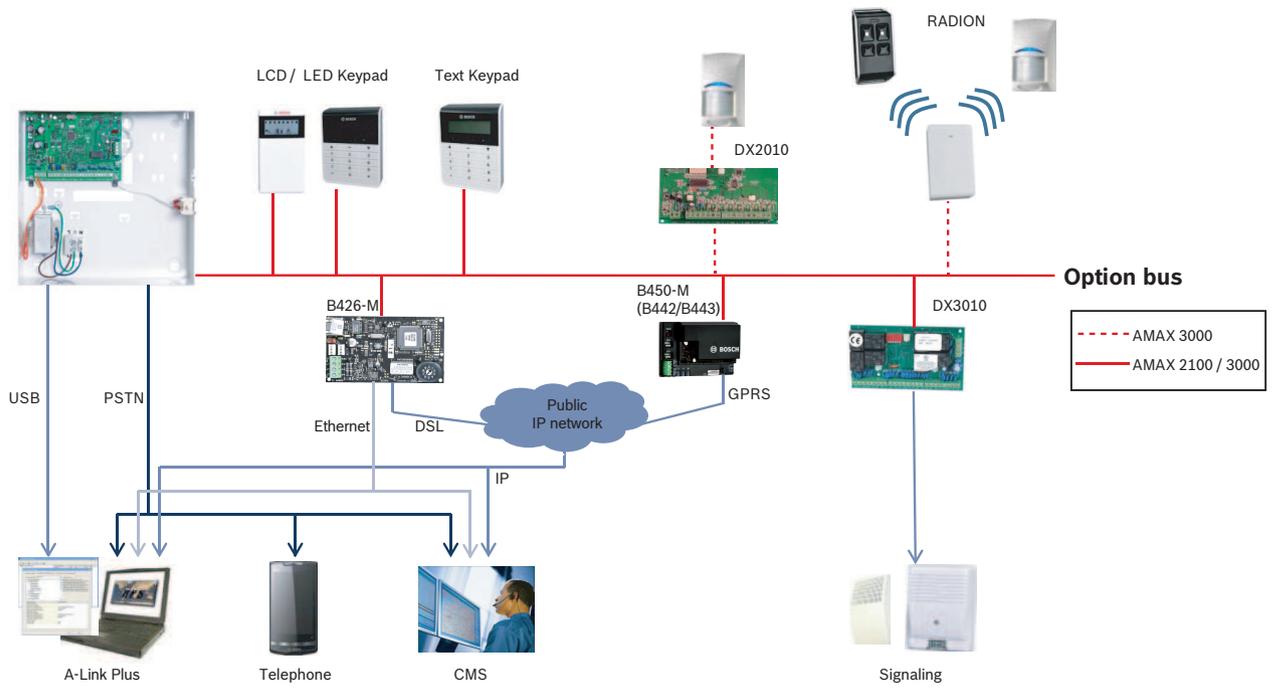


Abbildung 3.1: AMAX 2100 / 3000 Übersicht

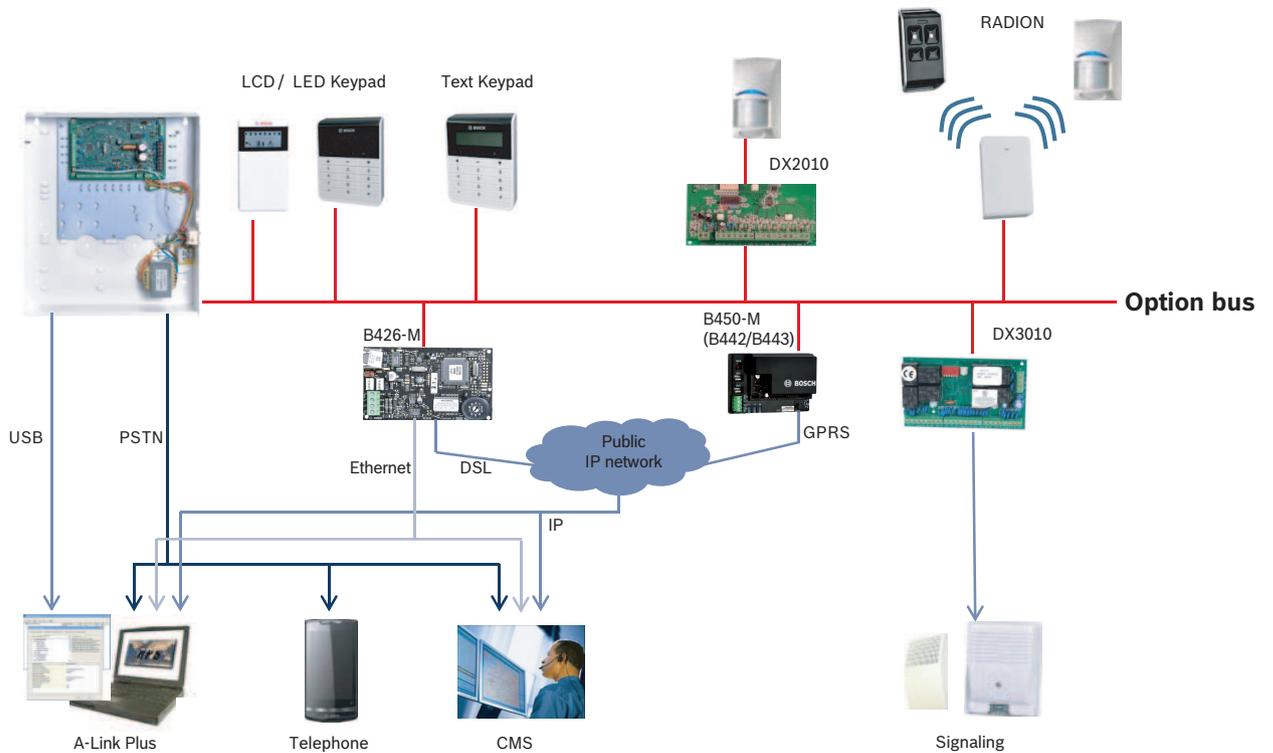


Abbildung 3.2: AMAX 3000 BE / 4000 Übersicht

Schaltpläne

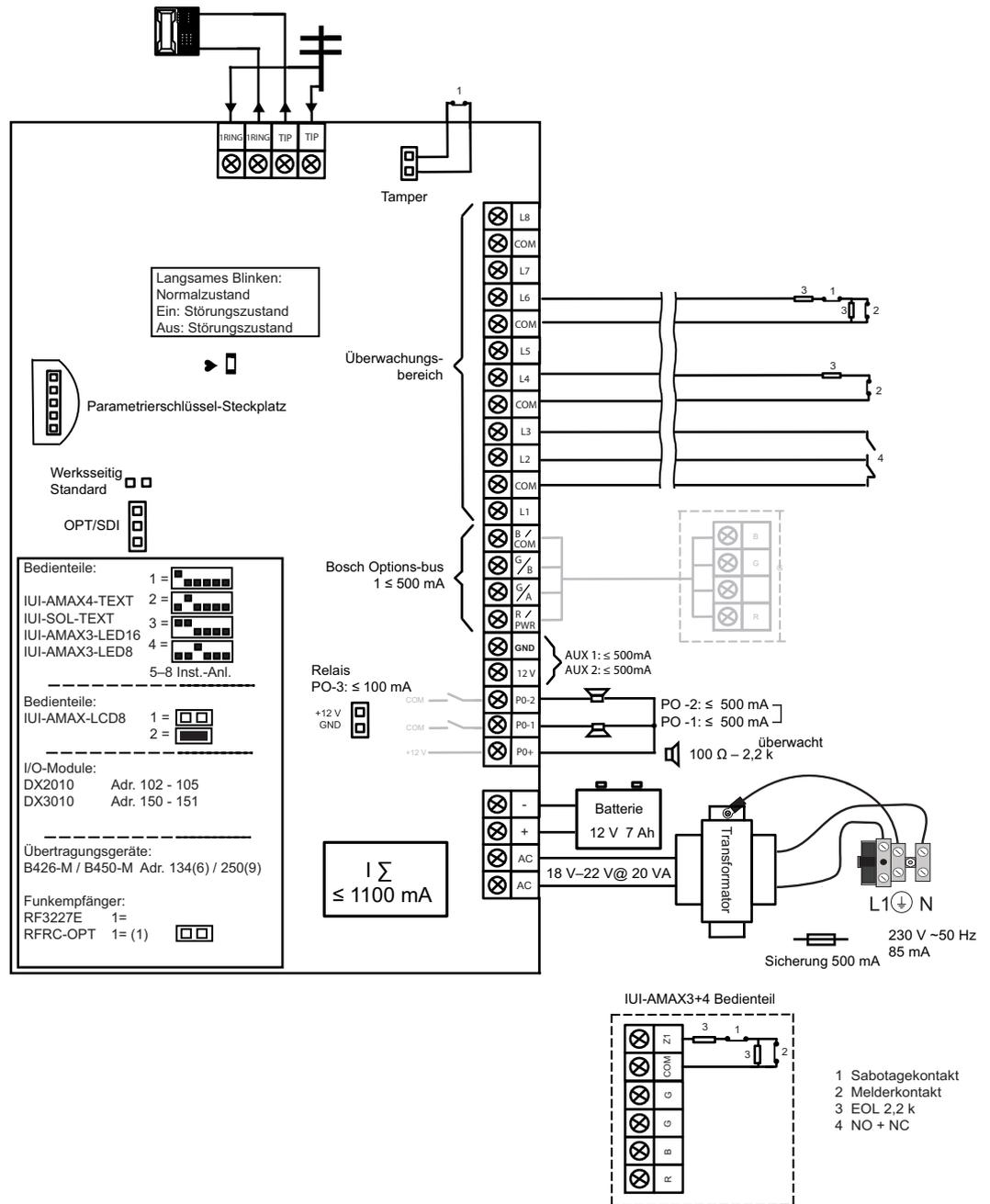


Abbildung 3.3: Schaltplan AMAX 2100 / 3000

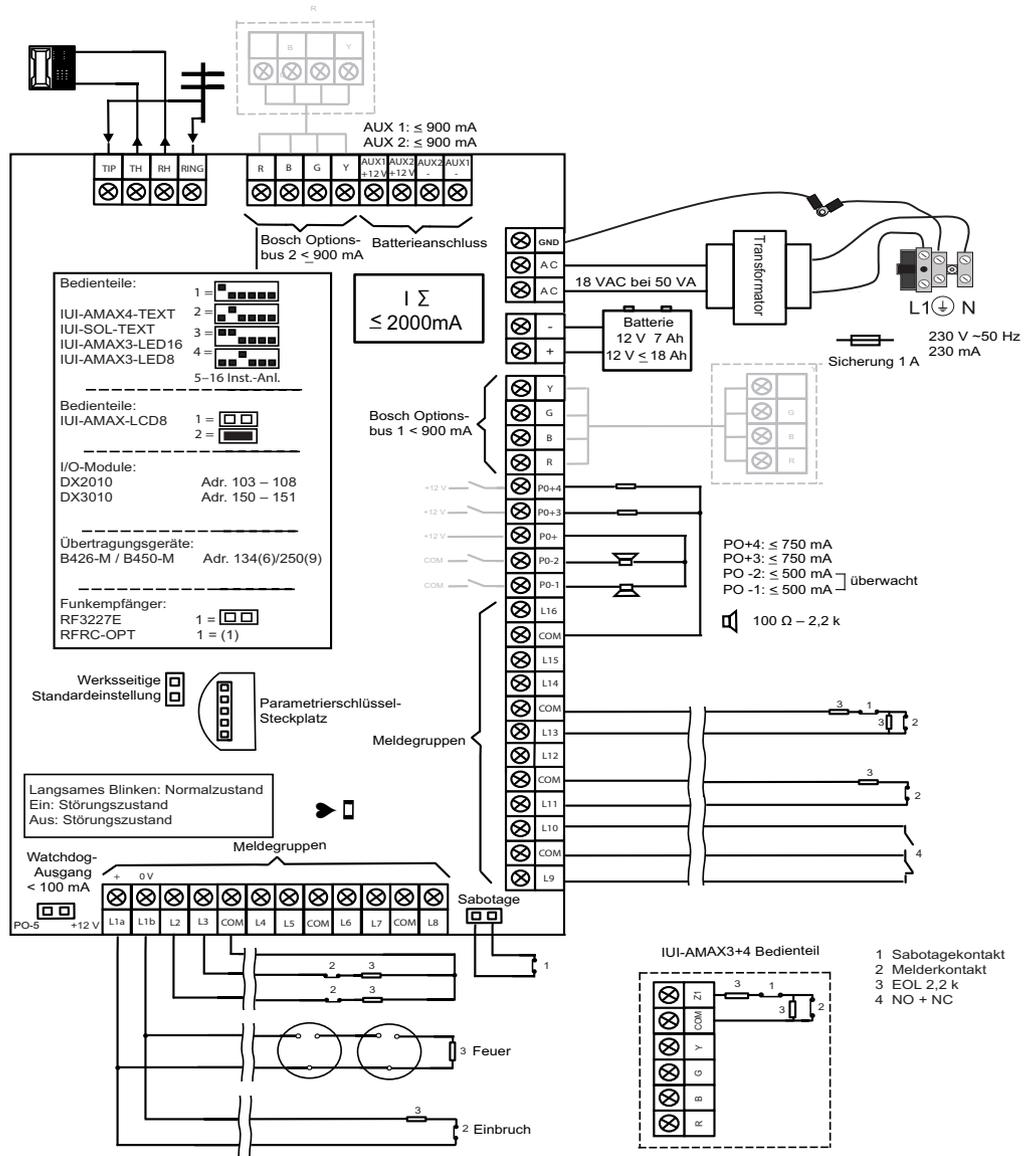


Abbildung 3.4: Schaltplan AMAX 3000 BE / 4000

4 Optionale Module und Peripheriegeräte

4.1 Bosch Optionsbus

Die AMAX Zentrale bietet einen Bosch Optionsbus 1 und einen Optionsbus 2 (nur für AMAX 3000 BE und AMAX 4000) zum Anschließen von Modulen und Geräten. Jedes Modul kann an jeden Bus angeschlossen werden.

An jeden Bus können max. 14 Module (8 Bedienteile) angeschlossen werden.

Die Gesamtkabellänge für den Anschluss aller an einen Optionsbus angeschlossenen Bedienteile und Koppler darf 700 m nicht überschreiten. Bestimmte Module erfordern eine Beschränkung der Kabellänge, d. h., das letzte Bedienteil muss innerhalb von 200 m platziert werden.

Die AMAX Zentrale prüft die Kommunikation mit den Modulen und überträgt im Falle eines Kommunikationsfehlers ein entsprechendes Fehlerprotokoll.

Einzelheiten zu den Kabeln:

- Rot: AUX 12 V +
- Schwarz: 12 V -
- Grün: Daten
- Gelb: Daten

Hinweis!



Die AMAX 2100 / 3000 ist mit einem 12-VDC-Netzteil mit maximal 500 mA für den Optionsbus 1 ausgestattet. Die AMAX 3000 BE / 4000 liefert ein Maximum von 900 mA für die Optionsbusse 1 und 2. Wenn der Gesamtstrom des Busses den Grenzwert übersteigt, ist eine externe Spannungsversorgung erforderlich.

Hinweis!



Bei einer Änderung der Adresse des Datenbusses muss das Modul neu gestartet werden, damit die neue Adresse aktiviert wird.

Die folgende Übersicht zeigt die maximale Anzahl der Module, die angeschlossen werden können.

Modul	AMAX 2100	AMAX 3000 / 3000 BE	AMAX 4000
Bedienteile	4	8	16
DX2010	-	3	6
DX3010	1	2	2
B426-M	2 oder 1, wenn B450-M mit B442 oder B443 verwendet wird		
B450-M + B442 GPRS	1	1	1
HF-Empfänger	-	1	1

Tab. 4.1: Maximale Anzahl von Modulen

4.2 Bedienteil

4.2.1 Allgemein

Die folgenden Bedienteile können für AMAX panel 2100 / 3000 / 3000 BE / 4000 verwendet werden.

- IUI-AMAX4-TEXT (LCD-Text-Bedienteil)
- IUI-AMAX3-LED8 (LED-Bedienteil für 8 Meldegruppen)
- IUI-AMAX3-LED16 (LED-Bedienteil für 16 Meldegruppen)
- IUI-AMAX-LCD8 (LCD-Bedienteil für 8 Meldegruppen)

Dedizierte Meldegruppen für Bedienteile

Bedienteile können keinen Meldegruppen zugeordnet werden. Einige Meldegruppen sind für Bedienteile bestimmt.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Meldegruppen für Bedienteile 1–16 bestimmt sind.

Zentrale	Bedienteil															
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
AMAX 2100	5	6	7	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
AMAX 3000 / 3000 BE / 4000	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32

4.2.2 Adresseinstellung

Adresseinstellung für Bedienteile IUI-AMAX4-TEXT, IUI-AMAX3-LED16 und IUI-AMAX3-LED8

Bei den Bedienteilen IUI-AMAX4-TEXT, IUI-AMAX3-LED16 und IUI-AMAX3-LED8 werden die Adressen mit einem 6-poligen DIP-Schalter parametrisiert. Jedes Bedienteil verfügt über eine eindeutige Adresse.

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Bedienteil-Adresse	1	2	3	4	5	6
1	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus	Aus
2	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus
3	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus	Aus
4	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus
5**	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus	Aus
6**	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus
7**	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus	Aus
8**	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
9*	Ein	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
10*	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus
11*	Ein	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus
12*	Aus	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus
13*	Ein	Aus	Ein	Ein	Aus	Aus

14*	Aus	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus
15*	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus	Aus
16*	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus

Tab. 4.2: Adresseinstellungen am Bedienteil

* AMAX 4000

** AMAX 3000 / 3000 BE / 4000

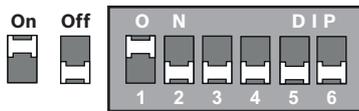


Abbildung 4.1: 6-poliger DIP-Schalter

DIP-Schalter 5 und 6 werden nicht verwendet.

Adresseinstellung für IUI-AMAX-LCD8 Bedienteile

Die IUI-AMAX-LCD8 Bedienteile können über die Adress-Steckbrücke nur auf die Adresse 1 oder 2 eingestellt werden.

Adresse 1	Nicht durch Steckbrücke kurzgeschlossen 
Adresse 2	Durch Steckbrücke kurzgeschlossen (beide Metallstifte sind verdeckt) 

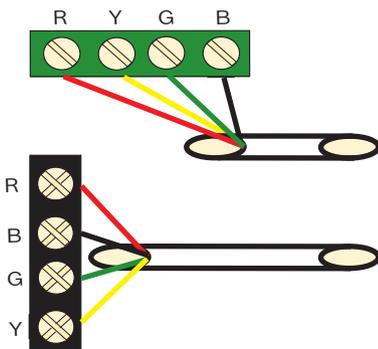
Tab. 4.3: Einstellungen der Steckbrücke für das Bedienteil

4.2.3

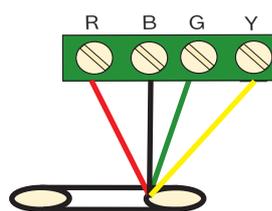
Verdrahtung

Die folgende Abbildung zeigt, wie ein Bedienteil mit dem Optionsbus der AMAX Zentrale verdrahtet wird. Beim letzten Bedienteil darf die Kabellänge 200 m nicht überschreiten.

AMAX 2100 / 3000



Keypad



AMAX 3000 BE / 4000

Abbildung 4.2: Anschluss eines Bedienteils an die AMAX Zentrale



Hinweis!

Maximal 8 Bedienteile können einem Optionsbus hinzugefügt werden.

4.2.4

Statusanzeige

Wenn alle Anzeigen des Bedienteils blinken, verliert das Bedienteil die Verbindung zur AMAX Zentrale.

4.3

DX2010

4.3.1

Allgemein

Die AMAX panel 3000, AMAX panel 3000 BE und AMAX panel 4000 unterstützen die Eingangskoppler DX2010. Jeder Koppler unterstützt bis zu 8 Meldelinieneingänge.

Informationen über die Installation finden Sie unter *Modulmontage, Seite 24*.

4.3.2

Adresseinstellung

Jedes an die AMAX Zentrale angeschlossene DX2010 Modul benötigt eine eigene Datenbusadresse.

Datenbusadresse	Meldegruppen
102***	9 - 16
103**	17 - 24
104**	25 - 32
105*	33 - 40
106*	41 - 48
107*	49 - 56
108*	57 - 64

Tab. 4.4: DX2010 Adresseinstellungen

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Datenbusadresse	32	16	8	4	2	1
102***	Aus	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein
103**	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus
104**	Aus	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein
105*	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Aus
106*	Aus	Aus	Aus	Ein	Aus	Ein
107*	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein	Aus
108*	Aus	Aus	Aus	Ein	Ein	Ein

Tab. 4.5: DIP-Schaltereinstellungen für DX2010

- * AMAX 3000 BE / 4000
- ** AMAX 3000 / 3000 BE / 4000
- *** AMAX 3000

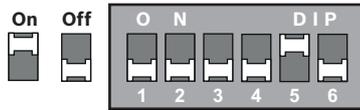


Abbildung 4.3: DIP-Schaltereinstellungen für DX2010



Hinweis!

Bei einer Änderung der Datenbusadresse müssen Modul und Zentrale neu gestartet werden, damit die neue Adresse aktiviert wird.

4.3.3

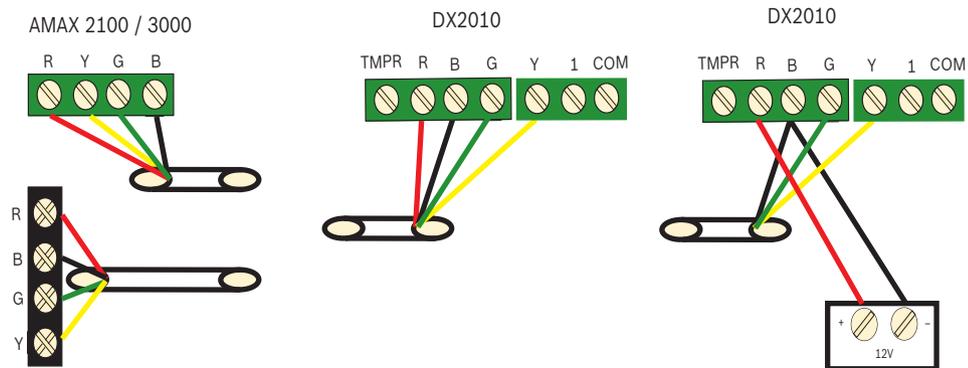
Verdrahtung

In der folgenden Tabelle und Abbildung sehen Sie, wie ein DX2010 mit dem Optionsbus der AMAX Zentrale verdrahtet wird.

Verwenden Sie für den Anschluss des DX2010 Erweiterungsmoduls an die AMAX Zentrale keine paarweise verdrehten oder geschirmten Kabel.

Stromversorgung	0,8 mm Drahtdurchmesser	1,2 mm Drahtdurchmesser
AMAX Zentrale	30 m	76 m
AMAX Zentrale (DX2010 Ausgang nicht verwendet)	305 m	610 m
Externe Spannungsversorgung	305 m	610 m

Tab. 4.6: Kabellänge für DX2010



AMAX 3000 BE / 4000

Abbildung 4.4: Anschluss des DX2010 an die AMAX Zentrale

4.3.4

Statusanzeige

LED-Status	Bedeutung
Ein	<p>Störfunktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Erdleiter ist nicht angeschlossen, oder es liegt ein Kommunikationsfehler zwischen dem Modul und der AMAX Zentrale vor. - Keine Meldegruppen verteilt - Fehler bei der Einstellung der Moduladresse

Dauerhaftes Blinken	Normalbetrieb
Aus	Stromausfall

4.4 DX3010

4.4.1 Allgemein

Die AMAX Zentrale unterstützt DX3010 Ausgangserweiterungsmodule (Kopplerplatinen). Jedes Modul unterstützt 8 vollständig parametrierbare Relaisausgänge.

Informationen über die Installation finden Sie unter *Modulmontage, Seite 24*.

4.4.2 Adresseinstellung

Jedes an die AMAX Zentrale angeschlossene DX3010 Modul benötigt eine eigene Datenbusadresse.

Datenbusadresse	Ausgänge
150	5-12
151*	13-20

Tab. 4.7: Adresseinstellungen für DX3010

DIP-Schalter	S1	S2	S3	S4	S5	S6
Datenbusadresse	1	2	4	8	16	Modus
150	Ein	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus
151*	Aus	Ein	Ein	Ein	Ein	Aus

Tab. 4.8: DIP-Schaltereinstellungen für DX3010

* AMAX 3000 / 3000 BE / 4000

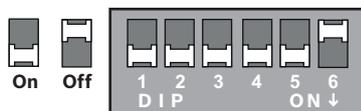


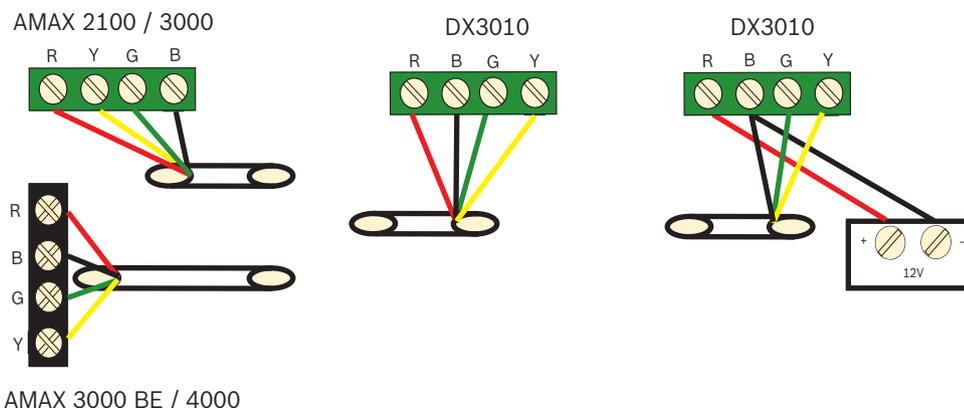
Abbildung 4.5: DIP-Schaltereinstellungen für DX3010

4.4.3 Verdrahtung

In der folgenden Tabelle und Abbildung sehen Sie, wie ein DX3010 mit dem Optionsbus der AMAX Zentrale verdrahtet wird.

Stromversorgung	0,8 mm Drahtdurchmesser	1,2 mm Drahtdurchmesser
AMAX Zentrale	12,2 m	24,4 m
Externe Spannungsversorgung	305 m	610 m

Tab. 4.9: Kabellänge für DX3010



AMAX 3000 BE / 4000

Abbildung 4.6: Verdrahtung der DX3010 mit der AMAX Zentrale

4.4.4

Statusanzeige

Keine.

4.5

B426-M

4.5.1

Allgemein

Die AMAX Zentrale unterstützt die folgenden Übertragungsmodule:

- B450-M mit B442 oder B443 und B426-M
- B426-M und B426-M

Das B426-M-Modul ermöglicht eine überwachte bidirektionale IP-Kommunikation über Ethernet für die Alarmübertragung, Fernparametrierung und Steuerung der AMAX Zentrale.

Montage

1. Vor der Installation des B426-M-Moduls müssen sämtliche Netzteile der AMAX Zentrale getrennt werden.
2. Verwenden Sie das Standard-Dreilochmuster zur Montage des B426-M-Moduls im Gehäuse der AMAX Zentrale oder einem anderen Gehäuse. Weitere Informationen finden Sie unter *Modulmontage, Seite 24* und in der Dokumentation des B426-M-Moduls.
3. Bei der Neukonfiguration des Moduls oder beim Anschluss des Moduls an die AMAX Zentrale mit A-Link Plus ist eine Netzwerk- oder direkte Verbindung für den Zugriff auf den integrierten Webserver erforderlich.

4.5.2

Adresseinstellung

Stellen Sie den Drehschalter auf 6, was für das erste B426-M-Modul oder B450-M-Modul der Optionsbusadresse 134 entspricht.

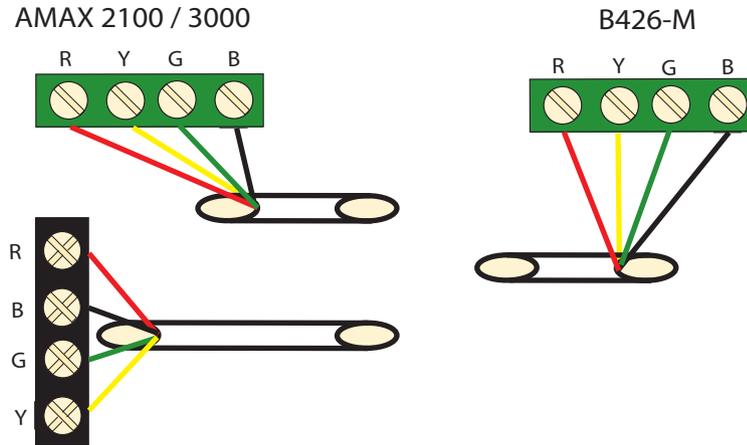
Stellen Sie den Drehschalter auf 9, was für das zweite B426-M-Modul der Optionsbusadresse 250 entspricht.

4.5.3

Verdrahtung

In der folgenden Grafik ist dargestellt, wie ein B426-M-Modul mit dem Optionsbus 1 oder 2 der AMAX Zentrale verkabelt wird.

Das Kabel darf nicht länger als 150 Meter sein.



AMAX 3000 BE / 4000

Abbildung 4.7: Verbinden des B426-M-Moduls mit der AMAX Zentrale

4.5.4

Statusanzeige

Das B426-M-Modul besitzt mehrere LED-Anzeigen. In der folgenden Tabelle ist die Funktion der Systemstatus-Anzeige (blau) beschrieben.

LED-Status	Bedeutung
Ein	Störfunktion
Dauerhaftes Blinken	Normalbetrieb
Dreimal schnelles Blinken	Kommunikationsfehler
Aus	Stromausfall oder andere Fehler

Tab. 4.10: B426-M-Systemstatus-Anzeige

4.6

B450-M mit B442 oder B443

4.6.1

Allgemein

Die steckbaren Conettix Übertragungsgerät-Schnittstellen (B450/B450-M) arbeiten in Kombination mit steckbaren Übertragungsgeräten für primäre oder Backup-Alarme, Fernparametrierung und andere abgesetzte Anwendungen. Die steckbare Übertragungsgerät-Schnittstelle unterstützt das Conettix IP-Protokoll mit vollständiger Authentifizierung, 256-Bit-AES-Verschlüsselung und Schutz vor Denial-of-Service-Angriffen. Die Schnittstelle unterstützt zudem kompatibel Bosch Zentralen mit SIA DC-09, CSV-IP. Die Schnittstelle stellt eine zuverlässige Methode dar, um in bestehenden oder neuen gewerblichen Sicherheits- und Brandmeldeanlagen Kommunikation über Mobilfunknetze zu ermöglichen. Für die AMAX Zentrale kann das B450-M-Modul in Kombination mit dem B442-Modul oder dem B443-Modul mit folgenden Kommunikationsmöglichkeiten eingesetzt werden:

- B442: GSM (GPRS)
- B443: GSM (GPRS, EDGE), UMTS

Die Kommunikation des B443-Moduls ist schneller als die des B442-Moduls.

Montage

1. Vor der Installation des B450-M-Moduls müssen sämtliche Netzteile der AMAX Zentrale getrennt werden.

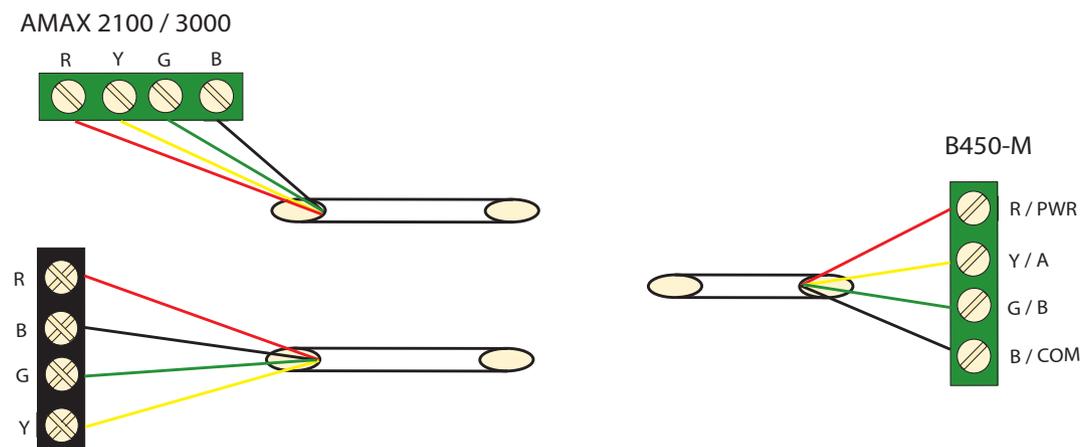
2. Verwenden Sie das Standard-Dreilochmuster zur Montage des B450-M-Moduls im Gehäuse der AMAX Zentrale oder einem anderen Gehäuse. Weitere Informationen finden Sie unter *Modulmontage, Seite 24* und in der Dokumentation des B450-M-Moduls.
 3. Einsetzen der SIM-Karte in das B442-Modul.
 4. Einsetzen des B442-Moduls in das B450-M-Modul.
- ✓ Das B442-Modul rastet ein und die Modulkombination ist bereit zur Verkabelung.

4.6.2 Adresseinstellung

- ▶ Stellen Sie den Drehschalter auf 6, was der Optionsbusadresse 134 entspricht.

4.6.3 Verdrahtung

In der folgenden Grafik ist dargestellt, wie ein B450-M-Modul mit dem Optionsbus der AMAX Zentrale verkabelt wird.



AMAX 3000 BE / 4000

Abbildung 4.8: Verkabelung des B450-M-Moduls mit einer AMAX Zentrale

4.6.4 Statusanzeige

Das B450-M-Modul mit dem B442-Modul oder dem B443-Modul besitzt mehrere LED-Anzeigen. Die folgende Tabelle bietet eine Beschreibung der Heartbeat-LED-Anzeige des B450-M-Moduls und der Status-LED-Anzeige des B442-Moduls oder des B443-Moduls (blau).

LED-Status		Bedeutung
Heartbeat-LED des B450-M-Moduls	Ein	Störfunktion
	Dauerhaftes Blinken	Normalbetrieb
	Dreimal schnelles Blinken	Kommunikationsfehler
	Aus	Stromausfall oder andere Fehler
Status-LED des B442-Moduls oder des B443-Moduls	Dauerhaftes Blinken	Normalbetrieb
	Dreimal schnelles Blinken	Kommunikationsfehler
	Aus	Stromausfall oder andere Fehler

Tab. 4.11: Systemstatus-Anzeige des B450-M-Moduls mit B442-Modul

4.7 Radion RF-Empfänger

4.7.1 Allgemein

Der RADION Empfänger OP ist ein Funkempfänger, mit dem die RADION Funksystemkomponenten mit der AMAX 3000 / 3000 BE / 4000 verbunden werden. Er bietet unter anderem folgende Funktionen:

- Schutz durch Schutzklappe und Abreißmelder
- RFID-Technik und Konfigurationsdaten befinden sich im permanenten Speicher
- Detektion und Meldung von Funkinterferenzen
- Unterstützung von zwei Arten der Geräteregistrierung

Montage

1. Vor der Installation des B450-M müssen sämtliche Netzteile der AMAX Zentrale getrennt werden.
2. Montieren Sie den Empfänger mit den mitgelieferten Dübeln und Schrauben an der Wand an einer Stelle, wo er für zukünftige Wartungsarbeiten gut zugänglich ist. Für besten Empfang platzieren Sie den Empfänger an einer zentralen Stelle zwischen den Sendern. Bei großen Abständen zwischen Sender und Empfänger kann die Installation weiterer Empfänger erforderlich sein, um optimale Ergebnisse zu erhalten.

4.7.2 Adresseinstellung

- ▶ Stellen Sie den Drehschalter auf 1 ein.

Die AMAX Zentrale unterstützt nur einen Empfänger.

4.7.3 Verdrahtung

1. Schließen Sie den RADION Empfänger an den Optionsbus an.
2. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel zur AMAX Zentrale nicht länger als 300 Meter ist.

4.7.4 Statusanzeige

Die folgende Tabelle beschreibt die Funktion der Systemstatusanzeige des RFRC-OPT RADION Empfängers.

LED-Status	Bedeutung
Ein	Normalbetrieb
Dauerhaftes Blinken	Empfänger wird mit Meldegruppen- und Sender-IDs von der AMAX Zentrale parametrierd.
Schaltet kurzzeitig ab	Der Empfänger hat eine gültige Übertragung von einem RADION Sender erhalten.
Dreimal schnelles Blinken	Kommunikationsfehler und/oder ein Fehler beim Selbsttest Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> - Ein Fehler bei der Kommunikation zwischen der AMAX Zentrale und dem Empfänger oder - eine ungültige Adressschalteneinstellung
Aus	Stromausfall oder Verkabelung fehlerhaft

Tab. 4.12: Statusanzeige für RFRC-OPT RADION Empfängersystem

5 Installation

In diesem Kapitel wird die Vorgehensweise für die Installation und das Einschalten der AMAX Zentrale beschrieben.



Gefahr!

Elektrizität

Bei unsachgemäßer Bedienung der Anlage, wenn das System geöffnet oder anders als in diesem Handbuch beschrieben modifiziert wird, besteht Verletzungsgefahr durch Stromschlag.

- Während der Installation und der Verdrahtung muss die Stromversorgung (Netz und Batterie) ausgeschaltet sein.
- Öffnen und modifizieren Sie das System nur wie in diesem Handbuch beschrieben.
- Die Installation dieses Systems muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.



Vorsicht!

Installation

Wenn das System nicht korrekt montiert und installiert wird, können Schäden oder Störungen auftreten.

- Das System muss innerhalb des Überwachungsbereichs auf einer stabilen Fläche angebracht werden.
- Die Bedienteile müssen innerhalb des Überwachungsbereichs angebracht sein.
- Sobald das System geprüft wurde und für den Gebrauch bereit ist, müssen die Gehäusetür und weitere Gehäuse mit Schrauben fixiert werden.

5.1 Modulmontage

Im Gehäuse sind lediglich die Leiterplatten und Transformatoren für die feste AMAX Zentrale und sonst keine weiteren Komponenten untergebracht.

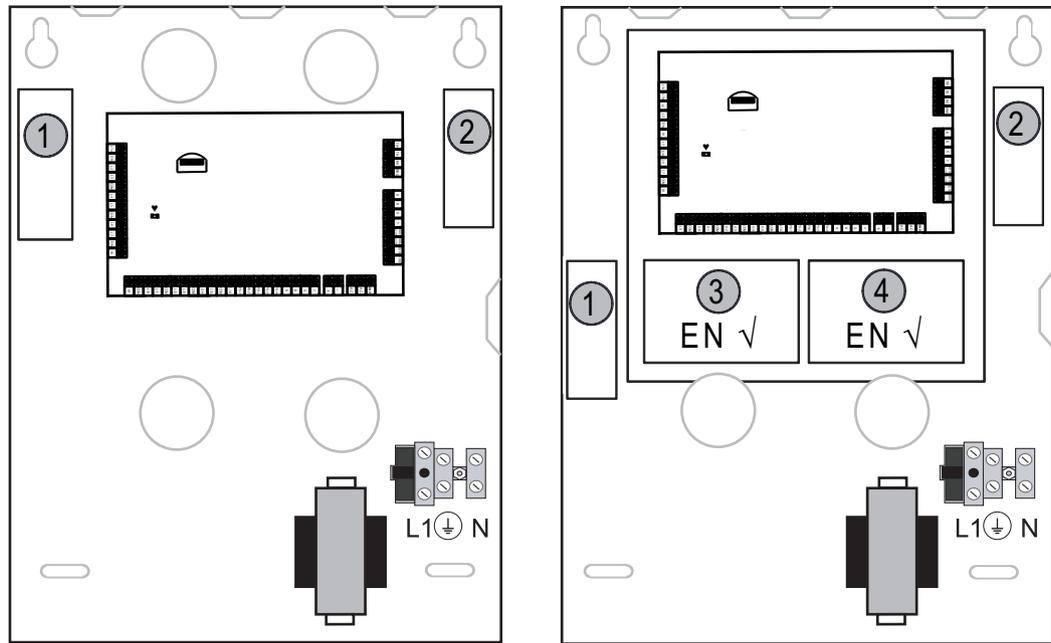
1. Öffnen Sie die Ausbrechöffnungen für die Verdrahtung im Modul.
2. Platzieren Sie die zwei oberen Montagelöcher auf der Wand für die Montage des Moduls.
3. Setzen Sie die Schrauben in die Montagelöcher ein (vom Techniker bereitgestellt).
4. Setzen Sie die Schrauben auf das Modul.
5. Ziehen Sie die Schrauben fest.
6. Befestigen Sie die beiden unteren Montagelöcher mit Schrauben.



Hinweis!

Bei der Montage des Systems an nichttragenden Wänden müssen geeignete Positionierungsschrauben verwendet werden.

Das Gehäuse der AMAX Zentrale bietet Platz für Koppler. Hierfür sind verschiedene Stellen vorgesehen. Die Abbildungen 6.1 und 6.2 zeigen die Standardmontage des Gehäuses sowie die Installation des Gehäuses mit Montageplatte.



Enclosure - Standard

Enclosure with mounting plate

Abbildung 5.1: Standardgehäuse/Gehäuse mit Montageplatte

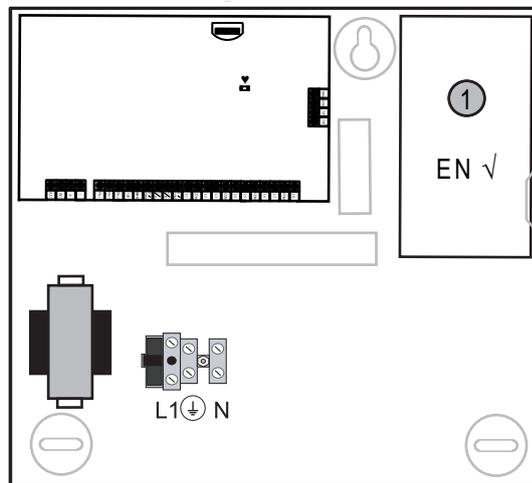


Abbildung 5.2: Standardgehäuse/Gehäuse mit Montageplatte

5.2 Installation der Batterie

Die AMAX Zentrale ist für die Verwendung mit einem versiegelten Bleiakku ausgelegt. Eine vollständig aufgeladene Batterie kann als Notstromversorgung zum Funktionserhalt des Systems verwendet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter *Technische Daten*, Seite 177.



Gefahr!

Batterie

Bei unsachgemäßer Bedienung oder falschem Anschließen der Batterie besteht Verletzungsgefahr durch Stromschlag, Feuer oder Explosion.

- Gehen Sie immer sorgfältig mit der Batterie um, und nehmen Sie den Batterieaustausch vorsichtig vor.

- Vergewissern Sie sich, dass der Erdungsanschluss immer verbunden ist, und dass N, L1 oder  korrekt angeschlossen sind.
- Trennen Sie zuerst den Plusleiter der Batterie, wenn Sie sie aus dem System entfernen.
- Besondere Vorsicht ist beim Anschluss des (roten) Plusleiters an den „BATT +“-Anschluss des Systems geboten. Erzeugen Sie keinen Kurzschluss am „BATT +“-Anschluss der AMAX Zentrale oder am Gehäuse, um die Entstehung von Lichtbögen zu vermeiden.



Vorsicht!

Batterie

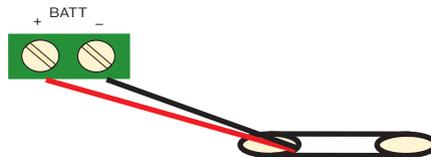
Bei unsachgemäßer Handhabung der Batterie oder wenn die Batterie nicht regelmäßig ersetzt wird, kann das System beschädigt oder verschmutzt werden.

- Verwenden Sie nur auslaufsichere Batterien.
- Notieren Sie das letzte Austauschdatum auf der Batterie.
- Unter normalen Betriebsbedingungen sollte die Batterie alle 3-5 Jahre ersetzt werden.
- Entsorgen Sie die Batterie nach dem Austausch entsprechend den örtlichen Vorschriften.

Montage der Batterie

1. Platzieren Sie die Batterie unten im Gehäuse.
 2. Positionieren Sie die roten und die schwarzen Kabel.
 3. Schließen Sie das eine Ende des schwarzen Leiters an den „BATT -“-Anschluss der AMAX Zentrale und das andere Ende an den Minuspol (-) der Batterie an.
 4. Schließen Sie das eine Ende des roten Leiters an den „BATT +“-Anschluss der AMAX Zentrale und das andere Ende an den Pluspol (+) der Batterie an.
- ✓ Nach Abschluss der Installation beginnt die AMAX Zentrale mit dem Aufladen der Batterie.

AMAX 2100 / 3000



AMAX 3000 BE / 4000

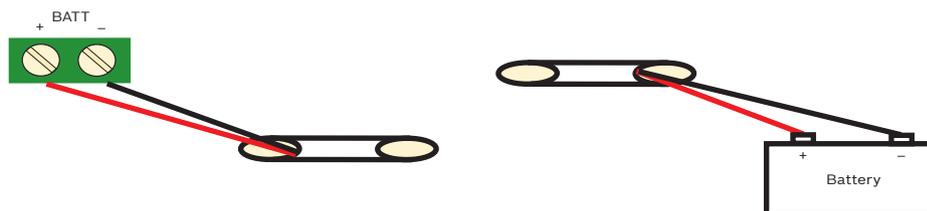


Abbildung 5.3: Anschluss der Batterie an einer AMAX 2100 / 3000 und einer AMAX 3000 BE / 4000

5.3

Einschalten des Systems

1. Schalten Sie die AMAX Zentrale ein.
Das Menü zur Spracheinstellung wird angezeigt.
 2. Stellen Sie Datum und Uhrzeit ein. Andernfalls meldet das System einen Fehler.
- ✓ Beim Einschalten oder Zurücksetzen der AMAX Zentrale wird die vorherige Scharf-/Unscharfschaltung wiederhergestellt.

Um zu verhindern, dass beim Einschalten des Systems (oder bei Wiederherstellung der Stromversorgung nach dem Ausfall der Netz- bzw. Hilfsstromversorgung) Fehlalarme ausgelöst werden, ist die AMAX Zentrale so ausgelegt, dass die Meldegruppenprüfung erst eine Minute nach dem Einschalten des Systems erfolgt.

5.4 Systemstatus-Anzeige

Der Systemstatus der AMAX-Zentrale wird durch die LED-Statusanzeige auf der Hauptplatine angezeigt.

Langsames Blinken der roten Statusanzeige (Ein- und Ausschalten innerhalb eines Intervalls von 1 Sekunde) zeigt den normalen Systembetrieb an.

5.5 Zertifizierung

Voraussetzungen für eine zertifizierungskonforme Installation

Die AMAX Zentrale ist zertifiziert. Zur Verwendung des Systems entsprechend der in diesem Kapitel beschriebenen Zertifizierung müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden:

- Verwenden Sie eine der folgenden Möglichkeiten für Geräte:
 - Zwei überwachte Signalgeber (PO-1, PO-2 und PO+) und ein ATS-2-Übertragungsgerät (eingebautes Wählgerät, B426-M oder D4020)
 - Ein Signalgeber mit eigener Stromversorgung und ein ATS-2-Übertragungsgerät (eingebautes Wählgerät, B426-M oder D4020)
 - Zwei Übertragungsgeräte, ein ATS 2 (eingebautes Wählgerät, B426-M oder D4020) und ein ATS 1 (eingebautes Wählgerät B426-M oder D4020)
 - Ein ATS 3 Übertragungsgerät (DX4020 oder B426-M)
- Verbinden Sie alle Übertragungsgeräte mit einer zentralen Leitstelle.
- Verwenden Sie für die Alarmübertragung ausschließlich ein eingebautes Wählgerät und die Optionsbus-Übertragungsgeräte.
- Schließen Sie eine Batterie mit 12 V/7 Ah oder mit 12 V/18 Ah an das System an.
- Der Maximalstrom für alle Komponenten darf bei Verwendung einer 7-Ah-Batterie 550 mA nicht überschreiten.
- Stellen Sie sicher, dass der Maximalstrom aller Komponenten bei Verwendung einer 18-Ah-Batterie 1500 mA nicht überschreitet (Standby 12 h, Akkuladung 80 % in 72 h) (Platine = 100 mA, IUI-AMAX-Bedienteile = 31 mA, DX2010 = 35 mA, DX3010 = 10 mA, B426-M = 100 mA, B450-M = 180 mA, RF3227E = 30 mA, RFRC-OPT = 30 mA).
- Stellen Sie sicher, dass eine Anzeige des scharfgeschalteten/unscharfgeschalteten Status von außerhalb des Überwachungsbereichs einsehbar ist (diese Anzeige muss zeitlich begrenzt sein).
- Verwenden Sie eine der folgenden Methoden für den Zugang zum Überwachungsbereich:
 - Starten der Eintrittsprozedur durch Öffnen einer Tür
 - Anzeige des scharfgeschalteten/unscharfgeschalteten Status
 - Vermeidung des Zugangs zum Überwachungsbereich (z. B. mechanischer Türöffner)
- Das Gehäuseschloss darf nur bei einem nicht EN-konformen Setup verwendet werden.
- Verwenden Sie die Scharfschaltung per Telefon nur bei einem nicht EN-konformen Setup.
- Zusatzmodule (außer Eingangsmodul DX2010) dürfen nur im Gehäuse montiert werden.
- Wenn ein oder mehrere Übertragungsmodule in einem zusätzlichen Gehäuse montiert werden, muss dieses über einen Sabotageschutz verfügen.
- Installieren Sie die Sabotageeinfassung auf der Leiterplatte des Eingangsmoduls DX2010, wenn das Eingangsmodul DX2010 auf dem externen Gehäuse (AE20) montiert wird.
- Parametrieren Sie das System mit den im Parametrierdatenblatt angegebenen EN-Einstellungen.

- Wird das System ohne EN-Parameter eingestellt, ist die EN-Angabe (auf dem Etikett) zu entfernen.
- Es dürfen maximal 10 Geräte (Zentrale, Bedienteil, Eingangsmodul, RFUN usw.) an einen Meldelinieingang angeschlossen werden.
- Wählen Sie für eine EN50136-1, -2 SP4-konforme Installation das Übertragungsformat „SIA DC09 (2x ID)“.

5.5.1 EN 50131-3 Klasse 2, Umweltklasse 2 – AMAX 2100/3000/3000 BE/4000

Zertifizierungsinstitut:

VdS Schadenverhütung GmbH

Amsterdamer Str. 172

50735 Köln

Website: www.vds.de



Die Zentrale erfüllt die Anforderungen der folgenden Normen:

EN 50131-3

EN 50131-6

EN 50136-2-1

EN 50136-2-3

5.5.2 INCERT – AMAX 4000

INCERT-Zertifizierungsnummer (nur bei AMAX 3000 BE): B-509-0063

Voraussetzungen für eine INCERT-konforme Installation

Für eine INCERT-konforme Installation ist es erforderlich, die Gehäusesabotagesequenz auf den Wert 0001 festzulegen.

5.5.3 SFF – AMAX 2100/3000/3000 BE/4000

Zertifizierungsinstitut:

VdS Schadenverhütung GmbH

Amsterdamer Str. 172

50735 Köln

Website: www.vds.de



Zertifizierungsinstitut:
SSF Stöldskyddsföreningen
Tegeluddsvägen 100
115 87 Stockholm

Website: www.stoldskyddsföreningen.se



Die Zentrale erfüllt die Anforderungen der folgenden Normen:
SSF 1014 Edition 4, Alarmklasse 1

6 Einstellungen

In diesem Kapitel werden die Einstellungen der AMAX Zentrale in der Reihenfolge beschrieben, wie sie in der Menüstruktur des Text-Bedienteils erscheinen. Eine Übersicht über die Menüstruktur finden Sie unter *Parametrierung über ein Text-Bedienteil, Seite 102*.

Die Einstellungen können entweder über Text-Bedienteil oder über die PC-Software A-Link Plus konfiguriert werden.

Informationen über das Parametrieren der Einstellungen über das Text-Bedienteil und über die Handhabung des Text-Bedienteils finden Sie unter *Parametrierung über ein Text-Bedienteil, Seite 102*.

Informationen über die Verbindung der AMAX Zentrale mit einem PC finden Sie unter *Kommunikation mit der PC-Software, Seite 113*.

6.1 Kommunikation und Meldung

Dieser Abschnitt beschreibt die Parametrierinformationen, welche das AMAX panel bei der Kommunikation mit einer Empfangsmeldezentrale benötigt. Diese Parameter legen die anzurufenden Zielrufnummern/IP-Adressen, die Übertragungsformate und die Optionen für die Internetkommunikation fest.

6.1.1 Empfänger

Zielrufnummer/IP-Adresse und Port für Empfänger

Die AMAX Zentrale kann Ereignisinformationen mit einem integrierten Wählgerät melden. Mit diesem Wählgerät ist die Kommunikation mit vier unterschiedlichen Empfängern und vier verschiedenen Zielrufnummern möglich. Das Wählgerät meldet durch Parametrierung an Empfänger 1 bis Empfänger 4. Bei Bedarf können Sie das Wählgerät mit vier separaten Zielrufnummern/IP-Adressen und Ports, Formattyp für die Meldung, Teilnehmer-ID-Nummer und Optionen für die Internetkommunikation parametrieren.

Beispiel

Sie können das Wählgerät 1 so einstellen, dass es im Bosch Netzwerkformat (Conettix) an Empfänger 1 meldet. Wählgerät 2, Wählgerät 3 und Wählgerät 4 können Sie so einstellen, dass sie nur dann im Kontakt-ID-Format an eine zentrale Leitstelle melden, wenn Wählgerät 1 nicht erfolgreich ist.

So parametrieren Sie eine Zielrufnummer über ein Text-Bedienteil:

1. Geben Sie die Ziffern einer Zielrufnummer mit dem Text-Bedienteil ein.
2. Um eine Pause von 4 Sekunden in die Wählsequenz einzubringen, drücken Sie [*] [3]. Eine Pause ist möglicherweise nötig, wenn das Wählgerät über eine alte (langsamere) Telefonzentrale kommuniziert oder eine Nebenstellenanlage vorhanden ist.

So parametrieren Sie eine Zielrufnummer über die Adressparametrierung:

1. Geben Sie in jeder Adresse für die Zielrufnummern eine Ziffer einer Zielrufnummer ein.
2. Um eine Pause von 4 Sekunden in die Wählsequenz einzubringen, geben Sie „13“ ein. Eine Pause ist möglicherweise nötig, wenn das Wählgerät über eine alte (langsamere) Telefonzentrale kommuniziert oder eine Nebenstellenanlage vorhanden ist.
3. Um die Eingabe zu beenden, geben Sie „15“ ein.

Beispiel für die Adressparametrierung

- Zum Parametrieren der Zielrufnummer „9672 1055“ als Zielrufnummer für Empfänger 1 parametrieren Sie folgende Zeichensequenz in die Adressen 000–016:
[9 6 7 2 1 0 5 5 15 x x x x x x x x] (x steht für ein beliebiges Zeichen).

- Um die Nummer „02 Pause 9672 1055“ zu parametrieren, geben Sie folgende Sequenz in die Adressen 000–016 ein:
[0 2 13 9 6 7 2 1 0 5 5 15 x x x x x].

In der folgenden Tabelle wird gezeigt, wie die Nummern, Tasten und Funktionen für eine Zielrufnummer per Adressparametrierung oder per Parametrierung im Installationsmenü parametriert werden.

Benötigtes Zeichen	Über die Adressparametrierung zu parametrierende Nummer	Bei Parametrierung im Installationsmenü zu drückende Taste
0 - 9	0 - 9	0 - 9
*	11	* 1
#	12	* 2
4 Sekunden Pause	13	* 3
Abschluss	15	Nicht erforderlich

So parametrieren Sie IP-Adresse und Port:

1. Parametrieren Sie eine IP-Adresse mit 17 Zeichen: Die Stellen 1–12 geben die IP-Adresse an und die Stellen 13–17 die Portnummer.
2. Verwenden Sie keine Punkte in der IP-Adresse.
3. Wenn ein Block der IP-Adresse weniger als 3 Stellen enthält, verwenden Sie 0, um die Daten in den höheren Bits aufzufüllen.
4. Die übrigen 5 Stellen parametrieren den Port. Die Portnummer liegt im Bereich von 0–65535.
5. Falls eine Portnummer weniger als 5 Zeichen enthält, füllen Sie die Daten mit 0 auf.

Beispiel

- ▶ Um die Adresse 10.16.1.222:80 als IP-Adresse zu parametrieren, geben Sie diese Zeichensequenz in die entsprechende Adresse ein:
[0 1 0 0 1 6 0 0 1 2 2 2 0 0 8 0].



Hinweis!

Die Parametrierung der Optionen Anti-Wiedergabe, Quittierungs-Wartezeit und Impuls-Intervallzeit wird nur für Conettix IP verwendet.

Zielrufnummer für Empfänger 1–4/IP-Adresse und Port

Wenn das entsprechende Datenformat für die oben parametrierte Adresse ein Netzwerk-Kommunikationsformat ist, wird sie als IP-Adresse und Port erklärt. Im Fall, dass kein Netzwerkformat vorliegt, wird sie als Zielrufnummer erklärt.

Die AMAX Zentrale kontaktiert die Telefonnummer/IP-Adresse der zentralen Leitstelle, um ein Protokoll zu übertragen. Wenn der Kontakt erfolgreich ist, werden die relevanten Informationen übertragen, und das Übertragungsgerät kehrt in den Standby-Modus zurück. Erfragen Sie bei Ihrer Leitstelle die korrekte Zielrufnummer/IP-Adresse, bevor Sie diese Adressen parametrieren.

Teilnehmer-ID-Nummer für Empfänger

Teilnehmer-ID-Nummer für Empfänger 1-4

Die Teilnehmer-ID-Nummer wird zur Identifizierung der anrufenden AMAX Zentrale übertragen. Nur Ziffern von 0 bis 9 und Buchstaben von B bis F werden unterstützt.

So parametrieren Sie eine Teilnehmer-ID-Nummer:

1. Geben Sie die Teilnehmer-ID-Nummer in die sechs Adressen ein, die für jeden Empfänger bereitgestellt sind.
2. Falls eine Teilnehmer-ID-Nummer weniger als 6 Stellen hat, verwenden Sie 0 zum Auffüllen der Daten in den höheren Bits.

Beispiel

▶ Parametrieren Sie die Teilnehmer-ID-Nummer 4729 in sechs Adressen: [0 0 4 7 2 9]. In der folgenden Tabelle wird gezeigt, wie die Nummern, Tasten und Funktionen für eine Teilnehmer-ID-Nummer per Adressparametrierung oder per Parametrierung im Installationsmenü parametriert werden.

Benötigtes Zeichen	Über die Adressparametrierung zu parametrierende Nummer	Bei Parametrierung im Installationsmenü zu drückende Taste
0 - 9	0 - 9	0 - 9
B	11	* 1
C	12	* 2
D	13	* 3
E	14	* 4
F	15	* 5

Empfänger-Übertragungsformat (Kontakt-ID, SIA, Conettix IP)

Übertragungsformat für Empfänger 1-4

Wenn ein Ereignis auftritt, werden über verschiedene Kommunikationsprotokolle mit dem Übertragungsformat CID oder SIA Protokolle an die zentrale Leitstelle gesendet.

Diese Kommunikationsprotokolle enthalten verschiedene Information über die Ereignisse.

Einige Beispiele:

- Ereigniscode
- Alarmtyp
- Teilnehmer-ID/ID-Nummer 1 und 2 für Kontonummer 1 und 2 (4 Stellen für CID, 6 Stellen für SIA)
- neues Ereignis oder zuvor gemeldetes Ereignis
- Meldegruppennummer
- Bereichsnummer
- RRCVR (Empfängerrufnummer)
- LPREF (Amtsholung für das Konto)

Im Fall von Protokollen sind bei der AMAX Zentrale fünf Arten von Kommunikationsprotokollen verfügbar:

- Kontakt-ID (Standard)
- SIA DC03
- Conettix IP
- SIA DC09

- SIA DC09 (2x ID)

Welche Kommunikationsprotokolle im jeweiligen Fall eingesetzt werden können, hängt vom Empfänger des Anbieters ab. Wenden Sie sich daher an Ihren Anbieter.



Hinweis!

EN 50136-1,-2 SP4-konforme Installation

Wählen Sie für eine EN 50136-1,-2 SP4-konforme Installation des Systems das Übertragungsformat „SIA DC09 (2 X ID)“. Geben Sie die von der zentralen Überwachungseinheit zur Verfügung gestellten, korrekten Werte für die Parameter **DC09 acct1**, **DC09 acct2**, **DC09-Verschlüsselungsoption** und **DC09-Verschlüsselungscode** ein.

TCP/UDP-Übertragung

Für SIA DC09 und SIA DC09 (2x ID) stehen TCP und UDP zur Verfügung.

Übersicht der Protokolle

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Kommunikationsfunktionen, die von den einzelnen Kommunikationsprotokollen unterstützt werden.

Kommunikationsfunktion	Kommunikationsprotokoll				
	Kontakt-ID	SIA DC03	Conettix IP	SIA DC09	SIA DC09 (2x ID)
Übertragung über Telefonanschluss	√	√			
Übertragung über Ethernet (IP)			√	√	√
Drahtlose Übertragung (IP)			√	√	√
Übertragungsformat	CID	SIA	CID	CID/SIA	CID/SIA

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Konfigurationen, die bei den einzelnen Kommunikationsprotokollen verfügbar sind.

Konfiguration	Übertragungsformat				
	Kontakt-ID	SIA DC03	Conettix IP	SIA DC09	SIA DC09 (2x ID)
Zielrufnummer	√	√			
IP-Adresse und Port			√	√	√
Teilnehmer-ID*	√	√	√		
ID-Nummer 1*				√	√
ID-Nummer 2*					√
LPREF				√	√
RRCVR				√	√
TCP/UDP-Übertragung**				√	√
Verschlüsselungsoption				√	√
Zeitzone				√	√

Konfiguration	Übertragungsformat				
	Kontakt-ID	SIA DC03	Conettix IP	SIA DC09	SIA DC09 (2x ID)
Lokale Zeitsynchronisation				√	√

* 4 Stellen für CID, 6 Stellen für SIA

** SIA DC09 TCP funktioniert nur mit B426-M v03.04.001 oder höher und B450-M v03.03.001 oder höher

Empfänger-Übertragungsverschlüsselung

Die Verschlüsselung von Übertragungen ist nur mit den Übertragungsformaten SIA DC09 und SIA DC09 (2x ID) möglich.

Die folgenden Übertragungsformate können ausgewählt werden:

- 128-Bit-Schlüssel
- 192-Bit-Schlüssel
- 256-Bit-Schlüssel

Die maximale Länge des Verschlüsselungsschlüssels beträgt 64 Stellen.

Zeitzone

Mit dieser Option wird die GMT-Abweichung für die Zeitzone der Zentrale festgelegt. Für die Zentrale kann nur eine Zeitzone eingestellt werden.

Lokale Zeitsynchronisation

Die Option aktiviert bzw. deaktiviert die Synchronisierung mit der lokalen Zeit.

Übersicht über die Ereignisse und Meldungen

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Ereignisse und die zugehörigen Meldungsformate.

Ereignisbeschreibung	CID-Format	SIA-Format	ALLE Ereignisse	Bedien teilabfrage	Wählge rät- rät- Ereignisse	EN- Ereignisse
SYSTEMZURÜCKSETZUNG			√		√	
EINBRUCHALARM	1130	BA	√	√	√	√
WIEDERHERSTELLUNG EINBRUCHALARM	3130	BR	√			
EINBRUCHALARM 24 STUNDEN	1133	BA	√	√	√	√
WIEDERHERSTELLUNG EINBRUCHALARM 24 STUNDEN	3133	BH	√			
SENSORSTÖRUNG	1380	BT	√			
WIEDERHERSTELLUNG SENSORSTÖRUNG	3380	BJ	√			
SENSORUMGEHUNG	1570	BB	√			√
WIEDERHERSTELLUNG SENSORUMGEHUNG	3570	BU	√			

Ereignisbeschreibung	CID-Format	SIA-Format	ALLE Ereignisse	Bedienteilabfrage	Wählgerät-Ereignis	EN-Ereignis
SENSORSABOTAGE	1144	TT	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG SENSORSABOTAGE	3144	TJ	√			
EXTERN SCHARFSCHALTEN	3401	CL	√	√		√
EXTERN UNSCHARFSCHALTEN	1401	OP	√	√		√
INTERN SCHARFSCHALTEN	3441	CL	√	√		√
INTERN UNSCHARFSCHALTEN	1441	OP	√	√		√
BEDIENTEIL NOTRUF	1120	PA	√		√	
BEDIENTEIL FEUER	1110	FA	√		√	
BEDIENTEIL NOTFALL	1100	QA	√		√	
BEDROHUNG	1121	HA	√		√	
BEDIENTEIL ZU VIELE VERSUCHE	1421	JA	√			√
BATTERIESTÖRUNG	1309	YT	√		√	
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG	3309	YR	√		√	
NETZSTÖRUNG	1301	AT	√		√	
WIEDERHERSTELLUNG NETZSTÖRUNG	3301	AR	√		√	
STÖRUNG AUX-STROMVERSORGUNG	1300	IA	√			
WIEDERHERSTELLUNG AUX-STROMVERSORGUNG	3300	IR	√			
KOMMUNIKATIONSTEST	1602	RP				
KONFIGURATION GEÄNDERT	1306	YG	√		√	
KOMMUNIKATIONSSTÖRUNG	1350	YC	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG KOMMUNIKATIONSSTÖRUNG	3350	YK	√		√	
STÖRUNG EXTERNES MODUL	1333	EM	√			√
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG EXTERNES MODUL	3333	EN	√			
SABOTAGE EXTERNES MODUL	1341	ES	√			√
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE EXTERNES MODUL	3341	EJ	√			
DATUM UND UHRZEIT EINGESTELLT	1625	JT	√		√	
BENUTZERCODE GEÄNDERT		JV	√			√

Ereignisbeschreibung	CID-Format	SIA-Format	ALLE Ereignisse	Bedien teilabfrage	Wählgerät-Ereignisse	EN-Ereignisse
SERVICE-MODE EIN			√			
SERVICE-MODE AUS			√			
PARAMETRIERMODUS GEÖFFNET		LB	√			
PARAMETRIERMODUS BEENDET		LX	√			
STÖRUNG TELEFONANSCHLUSS	1351	LT	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG TELEFONANSCHLUSS	3351	LR	√		√	
NOTRUF 24 STD	1120	PA	√	√	√	
WIEDERHERSTELLUNG NOTRUF 24 STD	3120	PH	√			
FEUER 24 STD	1110	FA	√	√	√	
WIEDERHERSTELLUNG FEUER 24 STD	3110	FH	√			
FEUER UNBESTÄTIGT	1378	FG	√	√		
STÖRUNG AUSGANG	1320	YA	√			√
WIEDERHERSTELLUNG AUSGANG	3320	YH	√			
SOMMERZEIT (+ 1 h)	1625	JT	√		√	
WINTERZEIT (- 1 h)	1625	JT	√		√	
STÖRUNGSUMGEHUNG			√			√
ZENTRALENZUGRIFF	1422	JP	√		√	
SOFTWARE-UPDATE		YZ	√		√	
REMOTEVERBINDUNG ERFOLGREICH	1412	RB	√			
STÖRUNG UHRZEIT	1626					
SABOTAGE MELDEGRUPPENTYP	1137	TA	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE MELDEGRUPPENTYP	3137	TH	√			
EXTERNE STÖRUNG MELDEGRUPPE	1150	UA	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG EXTERNE STÖRUNG MELDEGRUPPE	3150	UR	√			
SCHARFSCHALTEVERZÖGERUNG	1134	BA	√	√		
WIEDERHERSTELLUNG SCHARFSCHALTEVERZÖGERUNG	3134	BR	√			
EINBRUCHALARM BESTÄTIGT	1139	BV	√	√	√	√
EINBRUCHALARM UNBESTÄTIGT	1130	BG	√	√		

Ereignisbeschreibung	CID-Format	SIA-Format	ALLE Ereignisse	Bedien teilabfrage	Wählgerät-Ereignis	EN-Ereignis
STÖRUNG IP-MODUL	1333	EM	√		√	√
WIEDERHERSTELLUNG IP-MODUL	3333	EN	√		√	
CFG-ÄNDERUNG IP-MODUL			√			
NETZWERKSTÖRUNG IP-MODUL			√			
NETZWERK-WIEDERHERSTELLUNG IP-MODUL			√			
DRUCKER FEHLT	1336	VZ	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKER FEHLT	3336	VY	√			
DRUCKERFEHLER	1335	VT	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKERFEHLER	3335	VR	√			
DRUCKERMODUL FEHLT	1333	EM	√			
WIEDERHERSTELLUNG DRUCKERMODUL FEHLT	3333	EN	√			
FUNKEMPFÄNGER FEHLT	1333	EM	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKEMPFÄNGER FEHLT	3333	EN	√			
SABOTAGE FUNKEMPFÄNGER	1341	ES	√			
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE FUNKEMPFÄNGER	3341	EJ	√			
FEHLER FUNKEMPFÄNGER	1333	ET	√			
WIEDERHERSTELLUNG FEHLER FUNKEMPFÄNGER	3333	ER	√			
STÖRUNG FUNKEMPFÄNGER	1344	XQ	√			
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG FUNKEMPFÄNGER	3344	XH	√			
KONFIGURATIONSKONFLIKT FUNKEMPFÄNGER			√			
WIEDERHERSTELLUNG KONFIGURATIONSKONFLIKT FUNKEMPFÄNGER			√			
FUNKPUNKTMELDER FEHLT	1381	UY	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKPUNKTMELDER FEHLT	3381	UJ	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	1384	XT	√			

Ereignisbeschreibung	CID-Format	SIA-Format	ALLE Ereignisse	Bedien teilabfrage	Wählgerät-Ereignis	EN-Ereignis
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	3384	XR	√			
STÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	1380	BT	√			
WIEDERHERSTELLUNG STÖRUNG FUNKPUNKTMELDER	3380	BJ	√			
FUNKREPEATER FEHLT	1150	UZ	√			
WIEDERHERSTELLUNG FUNKREPEATER FEHLT	3150	UH	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNKREPEATER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNKREPEATER	3384	XR	√			
SABOTAGE FUNKREPEATER	1383	TA	√			
WIEDERHERSTELLUNG SABOTAGE FUNKREPEATER	3383	TH	√			
NETZSTÖRUNG FUNKREPEATER	1334	YP	√			
WIEDERHERSTELLUNG NETZSTÖRUNG FUNKREPEATER	3334	YR	√			
BATTERIESTÖRUNG FUNK-HANDESENDER	1384	XT	√			
WIEDERHERSTELLUNG BATTERIESTÖRUNG FUNK-HANDESENDER	3384	XR	√			
NOTRUFALARM FUNK-HANDESENDER	1120	PA	√			
STILLER ALARM FUNK-HANDESENDER	1122	HA	√			
AUSTAUSCH FUNK-HANDESENDER			√			
FUNKPUNKTMELDER GEHÄUSESABOTAGEKONTAKT	1383	TA	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG FUNKPUNKTMELDER GEHÄUSESABOTAGEKONTAKT	3383	TH	√			
ALARM FUNKPUNKTMELDER FEHLT	1150	UZ	√	√		√
WIEDERHERSTELLUNG ALARM FUNKPUNKTMELDER FEHLT	3150	UH	√			

Netzwerk-Parametrierungsoptionen für Empfänger

Wenn die AMAX Zentrale ein Protokoll über ein Netzwerk überträgt, müssen neben IP-Adresse und Port folgende Optionen parametriert werden:

Anti-Antwort

Anti-Antwort verhindert, dass unautorisierte Meldungen an die zentrale Leitstelle versendet werden und die AMAX Zentrale als Absender identifiziert wird.

- ▶ Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

Rückmeldungs-Wartezeit

Wenn nach Ablauf der Rückmeldungs-Wartezeit keine Rückmeldung des Empfängers erfolgt ist, interpretiert die AMAX Zentrale die Kommunikation als gescheitert und versucht es erneut. Die Wartezeit kann 5 bis 99 Sekunden betragen.

- ▶ Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

Netzwerkpolling

Das Polling dient sowohl der Zentrale als auch dem Fernempfänger zur Beurteilung der Netzwerkverbindung. Jedes Mal, wenn ein Abruf fällig ist, sendet die AMAX Zentrale eine Polling-Meldung. Die Abrufzeit kann 1 bis 999 Minuten betragen.

1. Nutzen Sie bei einer Zeitangabe mit weniger als 3 Stellen Nullen zur Auffüllung.
2. Hinweise zur korrekten Einstellung erhalten Sie bei Ihrer zentralen Leitstelle.

6.1.2

Berichte

Systemmeldungen

Protokoll-Übertragungssequenz

Wenn das Ereignis das Protokoll deaktiviert hat (Option 0), wird kein Protokoll gesendet. Wenn das Protokoll eine Zieladresse hat (Option 1–11), nimmt die Zentrale mit dem entsprechenden Protokollformat und der Teilnehmer-ID-Nummer Kontakt mit der zugehörigen Zieladresse auf.

Bedingungen der zulässigen Versuche:

1. **Anzahl und Dauer der Versuche**
 - Innerhalb der Protokollablaufzeit versucht die AMAX Zentrale so lange, das Protokoll an jede aktivierte Zieladresse zu senden, bis das Protokoll entweder gesendet wurde oder der Protokollzwischenpeicher überläuft und das alte Protokoll durch neue eingehende Protokolle ersetzt wird.
 - Bei jeder aktivierten Zieladresse beträgt das Intervall vom ersten bis zum vierten Versuch je 15 Sekunden und vom fünften bis zum achten Versuch 10 Minuten. Nach dem achten Versuch beträgt das Intervall 60 Minuten.
2. **Priorität der Versuche**
 - Die Priorität der Versuche ist Zieladresse 1, 2, 3, 4 und Alarmmeldung über Telefon. Die deaktivierten Empfänger werden ignoriert.
3. **Störung Kommunikationsfehler**
 - Wenn die Anzahl der Versuche für einen Empfänger 4 erreicht, gibt das System für diesen Empfänger die Störung Kommunikationsfehler aus.
4. **Prozess mit Ersatzempfängern**
 - Die AMAX Zentrale kann maximal 50 ungemeldete Ereignisse speichern. Wenn mehr als 50 ungemeldete Ereignisse vorliegen, werden frühere Ereignisse gelöscht und nur die letzten 50 Ereignisse für den Versand im Zwischenspeicher aufbewahrt.

Protokoll-Übertragungssequenz

- Wenn der Übertragungsweg für das Ereignisprotokoll deaktiviert ist, werden keine Protokolle versendet.
- Wenn der Übertragungsweg für das Ereignisprotokoll auf einen einzigen Weg eingestellt ist (Empfänger 1, 2, 3 oder 4), sendet die AMAX Zentrale ein Protokoll an den entsprechenden Weg.

- Wenn der Übertragungsweg für das Ereignisprotokoll auf mehr als einen Weg eingestellt ist (z. B. Empfänger 1, 2, 3, 4) und ein Fehler bei einem dieser Wege auftritt, führt dies zu einem Protokollierungsfehler.
- Wenn der Übertragungsweg für das Ereignisprotokoll auf mindestens einen Empfänger eingestellt ist und andere Empfänger als Ersatz fungieren, sendet die AMAX Zentrale das Protokoll zuerst an die Hauptempfänger. Tritt bei der Protokollierung ein Fehler auf, versucht die AMAX Zentrale, das Protokoll nacheinander an die Ersatzempfänger zu senden. Wenn bei allen gültigen Wegen Fehler auftreten, führt dies zu einem Fehler des Übertragungswegs. Der Fehler des Übertragungswegs wird behoben, sobald einer der Wege wiederhergestellt wurde.

Anzeige von Störungen

Wenn mehrere Protokolle in eine Warteschlange gestellt werden, wird der Fehler des Übertragungswegs als Logik oder Beziehung angezeigt. Beispiel:

Stellen Sie für das Meldegruppenstatus-Wiederherstellungsprotokoll das Senden an Empfänger 1 ein. Stellen Sie für das Bedienteil-Notfallprotokoll das Senden an Empfänger 1 ein, mit Empfänger 2, 3 und 4 als Backup.

Für den Fehler des Übertragungswegs gilt: Wenn ein Fehler bei Übertragungsweg 1, 2, 3 und 4 auftritt, wird nur über das Aufleuchten der Meldegruppenanzeige 1 angezeigt, dass ein Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Meldegruppenstatus-Wiederherstellungsprotokoll vorliegt und ein Fehler bei allen Übertragungswegen 1, 2, 3 und 4 für das Bedienteil-Notfallprotokoll vorliegt.

Für die Behebung des Fehlers des Übertragungswegs gilt:

- Wenn der Fehler bei Übertragungsweg 1 behoben wird, erlischt die Meldegruppenanzeige 1. Dies zeigt an, dass der Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Meldegruppenstatus-Wiederherstellungsprotokoll behoben wurde und der Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Bedienteil-Notrufprotokoll behoben wurde.
- Wenn einer der Fehler bei Übertragungsweg 2, 3 oder 4 behoben wird, leuchtet – da der Übertragungswegfehler als Logik oder Beziehung dargestellt wird – die Meldegruppenanzeige 1 weiter. Dies zeigt an, dass der Fehler bei Übertragungsweg 1 für das Meldegruppenstatus-Wiederherstellungsprotokoll nicht behoben wurde, aber der Fehler beim Übertragungsweg für das Bedienteil-Notrufprotokoll behoben wurde.

Zustands- und Wiederherstellungsprotokolle für Meldegruppen

Meldegruppen-Wiederherstellungsprotokoll

Alarmprotokoll

Ist das System scharfgeschaltet, wird bei einem Alarmereignis ein entsprechendes Alarmprotokoll gesendet.

Alarm-Wiederherstellungsprotokoll

Ist das System scharfgeschaltet, wird bei Wiederherstellung der Meldegruppe ein Meldegruppen-Wiederherstellungsprotokoll entweder bei deaktivierter Sperrfunktion für die Meldegruppe oder bei aktivierter Sperrfunktion für die Meldegruppe und abgelaufener Alarmlaufzeit gesendet.

Wird eine Nicht-24-Stunden-Meldegruppe beim Unscharfschalten des Systems nicht wiederhergestellt, sendet das System automatisch ein Protokoll für die Wiederherstellung der Meldegruppe. Eine 24-Stunden-Meldegruppe sendet das Wiederherstellungsprotokoll erst, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wird.

Meldegruppen-Störungsprotokoll

Wenn eine Meldegruppe nach Ablauf der Scharfschalteverzögerungszeit ausgelöst wird, wird ein Meldegruppen-Störungsprotokoll gesendet, das meldet, dass die Meldegruppe automatisch vom System umgangen wird. Ausgelöste 24-Stunden-Meldegruppen senden am Ende der Scharfschalteverzögerungszeit kein Störungsprotokoll, d. h. die 24-Stunden-Meldegruppe wird nicht automatisch umgangen.

Das Protokoll für die Wiederherstellung der Meldegruppenstörung wird gesendet, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wird oder das System unscharfgeschaltet wird. Für 24-Stunden-Meldegruppen werden nur Alarmwiederherstellungsereignisse generiert.

Eine Meldegruppenstörung tritt auf, wenn die Meldegruppe ausgelöst wird. Die Störung wird zurückgesetzt, wenn sich die Meldegruppe wieder im Normalzustand befindet. Die

Meldegruppenstörung tritt unter jeder der folgenden Bedingungen auf:

- 24-Stunden- und unverzögerte Innenbereich-Meldegruppen generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn die zwangsläufige Scharfschaltung aktiviert ist und die Scharfschaltung erfolgt, während die Meldegruppe ausgelöst ist.
- Wenn die Meldegruppe gesperrt ist
- Verzögerte und Wegmelder-Meldegruppen (Innenbereich) generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn sie sich nach Ablauf der Scharfschalteverzögerungszeit noch im ausgelösten Zustand befinden.
- 24-Stunden-Meldegruppen generieren ein Meldegruppenstörungsereignis, wenn sie sich bei Aufheben der Umgehung im ausgelösten Zustand befinden.

Störungswiederherstellung:

- Die Meldegruppe ist normal.
- Beim Unscharfschalten von verzögerten, unverzögerten und Wegmelder-Meldegruppen (Innenbereich) generiert das System eine Wiederherstellung der Meldegruppenstörung, auch wenn sich die Meldegruppe noch im ausgelösten Zustand befindet.

Meldegruppen-Umgehungsprotokoll

Nach Ausführung einer manuellen Umgehung der Meldegruppe wird diese umgangen und ein Meldegruppen-Umgehungsprotokoll gesendet.

Alle Meldegruppenumgehungen werden deaktiviert, wenn das System unscharfgeschaltet wird. Beim Unscharfschalten des Systems wird ein Wiederherstellungsprotokoll der Meldegruppenumgehung gesendet.

Meldegruppen-Sabotageprotokoll

Wenn ein Sabotageereignis an einer Meldegruppe auftritt, wird das Sabotageprotokoll gesendet. Bei Wiederherstellung der Meldegruppen-Sabotage wird das Systemstatus-Protokoll generiert.

Externes Scharfschalt-/Unscharfschalt-Protokoll

Ein Unscharfschalt-Protokoll für das System wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Ein Scharfschalt-Protokoll für das System wird gesendet, wenn das System erfolgreich scharfgeschaltet wurde.

Bedrohungsprotokoll

Das Bedrohungsprotokoll wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Das Bedrohungsprotokoll wird nicht beim Scharfschalten generiert, sondern es wird mit einem normalen Unscharfschalt-Protokoll gesendet. Für das Bedrohungsprotokoll werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

Scharfschalten per Schlüsselschalter

Beim Scharfschalten von Bereichen über den Schlüsselschaltertaster oder Sperrschalter wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.

Schnelle Scharfschaltung

Beim schnellen Scharfschalten über das Bedienteil wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.

Scharfschaltung über das Telefon

Beim Scharfschalten der Zentrale über das Telefon wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.

Die Scharfschaltung per Telefon ist nur verfügbar, wenn das System für keinen anderen Bereich als Bereich 1 konfiguriert ist.

Scharfschalten per RPC

Beim Fernscharfschalten von Bereichen durch einen Computer über eine Netzwerk- oder Telefonverbindung wird ein Scharfschalt-Protokoll für das System gesendet.

Internes Scharfschalt-/Unscharfschalt-Protokoll

Ein Unscharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich wird zum Zeitpunkt des Unscharfschaltbefehls gesendet. Ein Scharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich wird gesendet, wenn der Sicherheitsbereich scharfgeschaltet wurde.

Schnelle Scharfschaltung

Beim schnellen Scharfschalten über das Bedienteil wird ein Scharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich gesendet.

Scharfschalten per RPC

Beim Fernscharfschalten von Bereichen durch einen Computer über eine Netzwerk- oder Telefonverbindung wird ein Scharfschalt-Protokoll für den Sicherheitsbereich gesendet.

Netzstörungs-Wiederherstellungsprotokoll

Wenn ein Ausfall der Netzstromversorgung, der über einen längeren Zeitraum als die Netzstörungs-Protokollzeit andauerte, beendet wird, wird das Protokoll gesendet.

Lokales Netzstörungsprotokoll

Wenn das System eine Trennung von der Netzstromversorgung erkennt, wird das Protokoll gesendet, nachdem die Netzstörungs-Verzögerungszeit verstrichen ist.

Systemstatus-Protokolle

- Störungsprotokolle für externe Module
 - Systemsabotageprotokoll und Wiederherstellungsprotokoll
 - Störungsprotokoll für Meldegruppenerweiterungsmodul und Wiederherstellungsprotokoll für Meldegruppenerweiterungsmodul 1–6
 - Störungsprotokoll für Ausgangserweiterungsmodul und Wiederherstellungsprotokoll für Ausgangserweiterungsmodul 1 oder 2
 - Störungsprotokoll für Netzwerkmodul und Wiederherstellungsprotokoll für Netzwerkmodul 1 oder 2
 - Störungsprotokoll für Bedienteil und Wiederherstellungsprotokoll
 - Sabotageprotokoll für Meldegruppenerweiterungsmodul und Wiederherstellungsprotokoll
 - Sabotageprotokoll für Bedienteil und Wiederherstellungsprotokoll
- Störungsprotokoll für Hilfsstromversorgung
- Wiederherstellungsprotokoll für Hilfsstromversorgung
- Batteriestörungsprotokoll

Wenn die Batteriespannung unter 11,0 V fällt oder ein dynamischer Batterietest eine schwache Batterie feststellt, sendet die AMAX Zentrale ein Batteriestörungsprotokoll.

Das System überwacht die Batteriespannung regelmäßig. Ein dynamischer Batterietest wird jedes Mal beim Scharfschalten des Systems, beim Zurücksetzen des Systems oder bei jedem Batterieprüfungsintervall durchgeführt.

- Batterie störungs-Wiederherstellungsprotokoll
Das Batterie störungs-Wiederherstellungsprotokoll wird gesendet, wenn die Batteriespannung über 12,0 V liegt oder ein dynamischer Batterietest eine normale Batteriespannung feststellt.
- Zugriffverweigerungsprotokoll
Ein Zugriffsverweigerungsprotokoll wird gesendet und ein Alarm ausgelöst, wenn die Anzahl der falschen Codeeingaben einen bestimmten Wert erreicht. Weitere Informationen dazu, wie Sie Grenzwerte für Fehlversuche festlegen, finden Sie unter *EN-Normen befolgen, Seite 83* und *Bedienteilsperre Anzahl, Seite 84*.
Diese Funktion dient dazu, den Zugriff auf das System durch unbefugte Benutzer zu verhindern. Wenn die Anzahl der falsch eingegebenen Codes einen bestimmten Wert erreicht, führt die AMAX Zentrale Folgendes durch:
 - Aktivierung des akustischen Signalgebers und anderen Alarmausgänge
 - 3-minütige Sperrung des Bedienteils, mit dem die falschen Codes eingegeben wurden
 - Senden eines Zugriffverweigerungsprotokolls
- Eingebauter Ausgang 1–2 Störungsprotokoll und Wiederherstellungsprotokoll
- Übertragungsweg 1–4 Störungsprotokoll und Wiederherstellungsprotokoll
- Protokoll zur Änderung der Parametrierparameter

Systemprotokoll mit lokaler Nummer

Systemprotokolle für lokale Alarmrufnummern verhalten sich genau wie Systemstatus-Protokolle.

Notrufalarmprotokoll

Bei einem Notruf kann ein Notrufalarmprotokoll erstellt werden. Für das Notrufalarmprotokoll werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

- ▶ Informationen zum Erstellen eines Notrufalarmprotokolls finden Sie unter *2-Tasten-Notrufalarm, Seite 44*.

Feueralarmprotokoll

Im Brandfall kann ein Feueralarmprotokoll erstellt werden. Für das Feueralarmprotokoll werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

- ▶ Informationen zum Erstellen eines Feueralarmprotokolls finden Sie unter *2-Tasten-Feueralarm, Seite 44*.

Protokoll über medizinischen Alarm

Bei einem medizinischen Notfall kann ein medizinisches Alarmprotokoll erstellt werden. Für das medizinische Alarmprotokoll werden keine Wiederherstellungsprotokolle gesendet.

- ▶ Informationen zum Erstellen eines medizinischen Alarmprotokolls finden Sie unter *2-Tasten-Alarm bei medizinischem Notfall, Seite 44*.

Automatisches Prüfprotokoll

Das System unterstützt das automatische Versenden eines Prüfprotokolls. Das Sendungsintervall von automatischen Prüfprotokollen kann konfiguriert werden.

- ▶ Weitere Informationen zu automatischen Testprotokollen finden Sie unter *Dauer von Prüfprotokollen, Seite 45*.

Protokollablaufzeit

Wenn ein Protokoll oder eine Alarmbenachrichtigung über Telefon gesendet wird, aber nicht quittiert werden kann, legt diese Option fest, wie lange (in Minuten) das Protokoll oder eine Alarmbenachrichtigung über Telefon gesendet wird. Wenn der definierte Zeitraum vergangen ist und das Protokoll oder eine Alarmbenachrichtigung über Telefon immer noch nicht quittiert wurde, wird das Protokoll bzw. die Benachrichtigung ignoriert. Mögliche Werte sind 1–255 Minuten. Wenn 000 oder ein anderer Wert eingegeben wird, wird das Protokoll oder eine Alarmbenachrichtigung über Telefon zeitlich unbegrenzt gesendet, bis das Protokoll bzw. die Benachrichtigung quittiert wird.

Protokollverzögerung bei Eintrittszeit

Mit dieser Option wird die Verzögerungszeit bis zum Senden eines Protokolls oder einer Benachrichtigung per Telefon festgelegt, wenn während der Eintrittszeit ein Alarm auftritt. Der mögliche Wertebereich liegt zwischen 00 und 99 Sekunden. Bei Auswahl von 00 und Auftreten eines Alarms während der Eintrittszeit wird unmittelbar nach dem Ende der Eintrittszeit ein Protokoll oder eine Benachrichtigung per Telefon gesendet. Die Standardeinstellung ist 30.

2-Tasten-Notrufalarm

Wenn der Benutzer auf dem Bedienteil die Tasten 1 und 3 gleichzeitig 3 Sekunden lang gedrückt hält oder die Tasten [#] und [*] gleichzeitig 3 Sekunden lang gedrückt hält, wird ein Notrufalarm ausgelöst. Folgende Einstellungen sind möglich:

- Deaktiviert
- Protokoll wird gesendet
- Akustischer Signalgeber wird ausgelöst
- Protokoll wird gesendet und akustischer Signalgeber wird ausgelöst

2-Tasten-Feueralarm

Wenn der Benutzer auf dem Bedienteil die Tasten 4 und 6 gleichzeitig 3 Sekunden lang gedrückt hält, wird ein Feueralarm ausgelöst. Folgende Einstellungen sind möglich:

- Deaktiviert
- Protokoll wird gesendet
- Akustischer Signalgeber wird ausgelöst
- Protokoll wird gesendet und akustischer Signalgeber wird ausgelöst

2-Tasten-Alarm bei medizinischem Notfall

Wenn der Benutzer auf dem Bedienteil die Tasten 7 und 9 gleichzeitig 3 Sekunden lang gedrückt hält, wird ein medizinischer Alarm ausgelöst. Folgende Einstellungen sind möglich:

- Deaktiviert
- Protokoll wird gesendet
- Akustischer Signalgeber wird ausgelöst
- Protokoll wird gesendet und akustischer Signalgeber wird ausgelöst

6.1.3 Dauer von Prüfprotokollen

Es gibt zwei Arten von automatischen Prüfprotokollen: konfigurierbare periodische Protokolle und reguläre tägliche Protokolle. Das periodische Prüfprotokoll wird gemäß der Konfiguration (Intervall, Stunde und Minute) und der lokalen Zeit gesendet. Aus diesem Grund müssen Datum und Uhrzeit des Systems korrekt eingestellt sein. Wenn die mittels Stunde und Minute konfigurierte Zeit erreicht wird, wird ein periodisches Prüfprotokoll gesendet. Das nächste periodische Prüfprotokoll wird nach dem konfigurierten Intervall gesendet werden und wird nicht von anderen Protokollen beeinflusst, die zwischen periodischen Prüfprotokollen gesendet werden.

Intervall bei Prüfprotokollen

Das Prüfprotokoll-Intervall kann auf 1, 2, 3, 4, 6, 8, 12 oder 24 Stunden eingestellt werden. Das periodische Prüfprotokoll kann deaktiviert werden. Stattdessen werden tägliche automatische Prüfprotokolle gesendet.

Prüfprotokoll – Stunde

Bei dieser Option kann die Referenzstunde festgelegt werden, ab der das Prüfprotokoll-Intervall beginnt. Mögliche Werte sind 00–23. Ein ungültiger Wert wird als 00 behandelt.

Prüfprotokoll – Minute

Bei dieser Option kann die Referenzminute festgelegt werden, ab der das Prüfprotokoll-Intervall beginnt. Mögliche Werte sind 00–59. Ein ungültiger Wert wird als 00 behandelt.

6.1.4 Duale IP

Duale IP-Einstellungen sind nur beim Conettix IP-Übertragungsformat zulässig. Für IP-Modul 1 und 2 wird das B426-M-Modul verwendet. Das IP-Modul 2 unterstützt keine RPC-Verbindung. Wenn das Protokoll über die Conettix IP-Kommunikation übertragen wird, werden möglicherweise nicht alle Protokolle übertragen.

Der Übertragungsweg des B426-M-Moduls/B450-M-Moduls ist wie folgt:

Modul	Adresseinstellung	Zugehöriger Übertragungsweg
Modul 1: B426-M Modul 1/B450-M	134	Wege 1 und 2
Modul 2: B426-M-Modul 2	250	Wege 3 und 4

Wenn nur IP-Modul 1 verwendet wird und die Übertragung an die Übertragungswege 1 bis 4 parametrisiert wird, kann das Protokoll an Übertragungswege 1 bis 4 gesendet werden.

6.1.5 IP-Übertragungsgerät

Module

Die Module B426-M und B450-M können mit der AMAX-Zentrale verbunden und als IP-Übertragungsgeräte verwendet werden.

B426-M kann als Modul 1 oder 2 festgelegt werden. B450-M kann nur als Modul 1 festgelegt werden.

Weitere Informationen zu den Modulen B426-M und B450-M finden Sie in den entsprechenden Handbüchern.

IPv6-Modus

Diese Option aktiviert/deaktiviert den IPv6-Modus. Wenn diese Option deaktiviert ist, wird der IPv4-Modus verwendet.

IPv4 DHCP

Diese Option aktiviert/deaktiviert das IPv4 DHCP. Wenn ein DHCP-Dienst verfügbar und diese Option aktiviert ist, werden IPv4-Adresse, IPv4-Subnetzmaske, IPv4-Standard-Gateway, IPv4-DNS-Server-IP und alternative IPv4-DNS-Server-IP automatisch konfiguriert.

IPv4-Adresse

Diese Option legt die IPv4-Adresse fest. Mögliche Werte sind 0.0.0.0 bis 255.255.255.255. Diese Option ist nur bei deaktiviertem IPv4 DHCP konfigurierbar.

IPv4-Subnetzmaske

Diese Option legt die Adresse der IPv4-Subnetzmaske fest. Mögliche Werte sind 0.0.0.0 bis 255.255.255.255.

Diese Option ist nur bei deaktiviertem IPv4 DHCP konfigurierbar.

IPv4-Standard-Gateway

Diese Option legt die Adresse des lokalen Netzwerk-Gateway zum Internet oder Intranet fest. Mögliche Werte sind 0.0.0.0 bis 255.255.255.255.

Diese Option ist nur bei deaktiviertem IPv4 DHCP konfigurierbar.

IPv4-DNS-Server-IP

Diese Option legt die IPv4-DNS-Server-IP-Adresse im statischen IP-Modus fest. Mögliche Werte sind 0.0.0.0 bis 255.255.255.255.

Diese Option ist nur bei deaktiviertem IPv4 DHCP konfigurierbar.

IPv6-DNS-Server-IP

Diese Option legt die IPv6-DNS-Server-IP-Adresse im statischen IP-Modus fest. Mögliche Werte sind 0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000 bis

FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF.

UPnP (Universal Plug & Play) aktivieren

Diese Option erlaubt/verbietet Geräten die Verbindung mit dem Netzwerk. Wenn diese Option aktiviert ist, erkennen IP-Geräten ihre jeweilige Anwesenheit im Netzwerk und können sich zur Kommunikation verbinden. Wenn diese Option aktiviert ist, kann ein Router Portnummern weiterleiten, sodass Protokolle Empfänger hinter dem Router erreichen können.

HTTP-Portnummer

Diese Option legt die Webserver-Portnummer fest. Mögliche Werte sind 1–65535.

Wenn die erweiterte TLS-Sicherheit aktiviert ist, gilt HTTPS statt HTTP. Der Standardwert für HTTPS ist 443.

ARP-Cache-Timeout (s)

Diese Option legt das Timeout für ARP-Cacheeinträge (in Sekunden) fest. Mögliche Werte sind 1–600.

Zugriff über Webbrowser/USB

Diese Option erlaubt/verbietet autorisierten Benutzern, die B426-M-Konfigurationsparameter über einen Standard-Webbrowser oder die B450-M-Konfiguration über eine USB-Verbindung anzuzeigen und zu bearbeiten.

Passwort für den Web-/USB-Zugriff

Diese Option legt das Passwort fest, das für den Webzugriff erforderlich ist. Mögliche Werte sind druckbare ASCII-Zeichen. Das Passwort muss 4 bis 10 Zeichen lang sein.

Firmware-Upgrade

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Möglichkeit, die Modul-Firmware über eine externe Weboberfläche zu verändern. Wenn diese Option deaktiviert ist, muss die Modul-Firmware über die Zentrale geändert werden.

Hostname des Moduls

Mit dieser Option kann der Benutzer einen Hostname für das Modul festlegen. Wenn der Hostname festgelegt wurde, kann er verwendet werden, um die Zentrale mit RPS über Netzwerk zu kontaktieren. Wenn die Option aktiviert ist, kann ein Webbrowser sich mit dem Hostnamen zu Konfigurations- und Diagnosezwecken mit einer Kommunikationseinheit verbinden.

Wenn dieses Feld nicht ausgefüllt ist, wird der Hostname des Moduls basierend auf seiner MAC-Adresse festgelegt (werkseitiger Standard-Hostname).

Mögliche Werte sind Zeichen (Buchstaben, Zahlen und Striche). Die maximale Länge beträgt 63 Zeichen.

Modulbeschreibung

Mit dieser Option kann der Benutzer eine Beschreibung für das Modul (Standort, Merkmale usw.) eingeben. Mögliche Werte sind druckbare ASCII-Zeichen. Die maximale Länge beträgt 20 Zeichen.

TCP/UDP-Portnummer

Diese Option legt die lokale Portnummer fest, auf der das Modul den eingehenden Netzwerkverkehr überwacht.

Der TCP/UDP-Port ist in der Regel auf den Port 7700 konfiguriert, wenn die Zentrale mit dem B5512, B4512 und B3512, einem Empfangsgerät einer Leitstelle, RPS oder einer Automatisierungssoftware kommuniziert.

Mögliche Werte sind 0–65535. Die Portnummern können in verschiedenen Kategorien zugewiesen werden, denen drei Bereiche entsprechen:

System-Ports	0 - 1023
Benutzer-Ports	1024 - 49151
Dynamische bzw. private Ports	49152 - 65535

- ▶ Um unerwünschten Datenverkehr zu begrenzen, wählen Sie eine Zahl größer als 1023.

TCP Keep-Alive-Zeit (s)

Diese Option legt die Zeit (in Sekunden) zwischen TCP Keep-Alive-Übertragungen fest, um zu überprüfen, ob eine inaktive Verbindung noch aktiv ist.

Mögliche Werte sind 0–65.

Alternative IPv4-DNS-Server-IP

Diese Option legt eine alternative IPv4-DNS-Server-IP-Adresse fest.

Wenn das Modul keine Adresse vom primären Server beziehen kann, wird – falls angegeben – der alternative DNS-Server verwendet. Die alternative IPv4-DNS-Adresse liegt in Dezimaldarstellung vor, in der die vier Oktette der Adresse durch Punkte getrennt als Dezimalzahlen geschrieben werden. Mögliche Werte sind 0.0.0.0 bis 255.255.255.255. Ein Standardwert wird eingetragen, wenn der DHCP-Dienst verfügbar ist.

Diese Option ist nur bei deaktiviertem IPv4 DHCP konfigurierbar.

Alternative IPv6-DNS-Server-IP

Diese Option legt eine alternative IPv6-DNS-Server-IP-Adresse fest.

Wenn das Modul keine Adresse vom primären Server beziehen kann, wird – falls angegeben – der alternative DNS-Server verwendet. Die alternative IPv6-DNS-Adresse liegt in Hexadezimaldarstellung vor, in der die acht Gruppen der Adresse durch Doppelpunkte getrennt als Hexadezimalzahlen geschrieben werden. Mögliche Werte sind 0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000 bis FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF. Ein Standardwert wird eingetragen, wenn der DHCP-Dienst verfügbar ist.

AES-Verschlüsselung (Advanced Encryption Standard)

Diese Option aktiviert/deaktiviert die AES-Verschlüsselung. Die AES legt einen FIPS-zertifizierten Kryptografiealgorithmus fest, der die elektronischen Daten schützt. Der AES-Algorithmus ist eine symmetrische Blockchiffre, die Informationen verschlüsseln und entschlüsseln kann.

Größe des AES-Schlüssels

Diese Option legt die Bit-Größe des kryptografischen Schlüssels fest, der für die Verschlüsselung verwendet wird. Mögliche Werte sind:

- 128 Bits
- 192 Bits
- 256 Bits

Zeichenkette des AES-Schlüssels

Diese Option legt den Verschlüsselungsschlüssel in Hexadezimalzahlen fest. Mögliche Werte sind 32 oder 48 oder 64 Hexadezimalzeichen:

- 32 Hexadezimalzeichen für einen Schlüssel mit einer Schlüssellänge von 128 Bit
- 48 Hexadezimalzeichen für einen Schlüssel mit einer Schlüssellänge von 192 Bit
- 64 Hexadezimalzeichen für einen Schlüssel mit einer Schlüssellänge von 256 Bit

Cloudverbindung

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Cloudverbindung. Diese Option muss aktiviert werden, wenn der Benutzer die RSC+-App verwenden möchte.

- ▶ Wenn diese Option aktiviert ist, legen Sie den in der Übertragungsgerät-Box vorhandenen QR-Code und das ID-Etikett an den dafür vorgesehenen Ort in der AMAX-Bedienungsanleitung, Kapitel „Cloudverbindung“, ab. Der QR-Code und das ID-Etikett tragen die individuelle Cloud-ID.

**Vorsicht!****Schutz vertraulicher Daten**

Stellen Sie sicher, dass die Cloud-ID auf dem QR-Code und ID-Etikett sorgsam behandelt werden und keine Kopien erstellt werden.

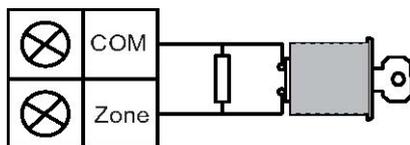
Geben Sie die Cloud-ID und den QR-Code nur direkt dem Benutzer.

Weisen Sie den Benutzer auf die Sensibilität der Cloud-ID auf dem QR-Code und dem ID-Etikett hin.

VdS-Home-konforme Verwendung der RSC+ App

Um die Scharfschaltung/Unscharfschaltung gemäß VdS Home zu gewährleisten, muss eine Aktivierung eines außerhalb des scharfzuschaltenden Bereichs installierten Schlüsselschalters vorgesehen werden.

Schaltplan des Schlüsselschalters:

**B450-M konfigurieren?**

Mit dieser Option wird definiert, ob Sie ein B450-M-Modul verwenden.

SIM-Pincode

Diese Option legt den SIM-Pincode fest. Diese Option ist nur relevant, wenn die SIM-Karte mit einem Pincode verwendet wird.

Der SIM-Pincode wird bei der Eingabe in Form von Sternchen (*****) auf der Anzeige angezeigt. Wenn ein ungültiger SIM-Pincode eingegeben wird, wird ein Ereignis im Hintergrundspeicher protokolliert. Ein Protokoll wird nur gesendet, wenn die Protokoll-Funktion aktiviert ist. Wenn kein SIM-Pincode erforderlich ist, können Sie das Feld leer lassen. Mögliche Werte sind Zahlen. Der Pincode muss 4 bis 8 Zeichen lang sein.

Name des Netzwerkzugriffspunkts

Diese Option legt die IP-Adresse für den Netzwerkzugriffspunkt fest. Mögliche Werte sind druckbare ASCII-Zeichen. Die maximale Länge beträgt 99 Zeichen. Groß- und Kleinschreibung muss beachtet werden.

Benutzername des Netzwerkzugriffspunkts

Mit dieser Option wird der Benutzername für den Netzwerkzugriffspunkt festgelegt. Mögliche Werte sind druckbare ASCII-Zeichen. Die maximale Länge beträgt 30 Zeichen. Groß- und Kleinschreibung muss beachtet werden.

Passwort des Netzwerkzugriffspunkts

Diese Option legt das Passwort für den Zugriff auf den Netzwerkzugriffspunkt fest. Mögliche Werte sind druckbare ASCII-Zeichen. Die maximale Länge beträgt 30 Zeichen. Groß- und Kleinschreibung muss beachtet werden.

6.1.6

Fernzugriff

Die AMAX Zentrale unterstützt die Fernparametrierung über USB, Telefon oder IP-Netzwerk unter Einsatz der Fernparametrier-Software A-Link Plus. Die folgenden Optionen sind verfügbar:

- Einstellen von Datum und Uhrzeit
- Hoch-/Herunterladen von Parametrierparametern
- Fernscharf-/Fernunscharfschaltung der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren des akustischen Signalgebers der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren der einzelnen Ausgänge
- Wartung
- Lokale Prüfungen
- Kommunikationstest
- Herunterladen von Sprachdateien
- Anzeigen von Ereignisprotokollen

Fernzugriff bei Scharfschaltung

Diese Option aktiviert/deaktiviert den Fernzugriff, während das System scharfgeschaltet ist.

PSTN-Fernzugriff

Diese Option aktiviert/deaktiviert den Fernzugriff per Telefon.

IP-Fernzugriff

Diese Option aktiviert/deaktiviert den Fernzugriff für die Parametrierung. Wenn diese Option deaktiviert ist, kann das System nicht über ein IP-Netzwerk parametrierung werden.

Automatischer Zugangscode

Mit dieser Option kann der automatische Zugangscode festgelegt werden. Die maximale Länge beträgt 10 Ziffern.

6.1.7

Remote-PC

IP-Adresse

Bei der IP-Adresse des RPC handelt es sich um eine feste IP-Adresse für die Fernparametrier-Software.

Portnummer

Die RPC-Portnummer ist die Portnummer für die Fernparametrierung.

So parametrieren Sie IP-Adresse und Port:

1. Parametrieren Sie eine IP-Adresse mit 17 Zeichen: Die Stellen 1–12 geben die IP-Adresse an und die Stellen 13–17 die Portnummer.
2. Verwenden Sie keine Punkte in der IP-Adresse.
3. Wenn ein Block der IP-Adresse weniger als 3 Stellen enthält, verwenden Sie 0, um die Daten in den höheren Bits aufzufüllen.
4. Die übrigen 5 Stellen parametrieren den Port. Die Portnummer liegt im Bereich von 0–65535.
5. Falls eine Portnummer weniger als 5 Zeichen enthält, füllen Sie die Daten mit 0 auf.

Beispiel

- ▶ Um die Adresse 10.16.1.222:80 als IP-Adresse zu parametrieren, geben Sie diese Zeichensequenz in die entsprechende Adresse ein:
[0 1 0 0 1 6 0 0 1 2 2 2 0 0 0 8 0].

DHCP-Aktualisierungs-/RPC-Pollzeitintervall

Das DHCP-Aktualisierungs-/RPC-Pollzeitintervall ist der Zeitraum, in dem die AMAX Zentrale eine Verbindung mit dem RPC (Remote Programming PC) herstellt.

Die AMAX Zentrale sendet beim Zurücksetzen der Zentrale und bei Beendigung eines Rückrufs UDP-Datenpakete an den RPC gemäß der Einstellung für das DHCP-Aktualisierungsintervall (0 = deaktiviert 1-15 h Intervall).

Der RPC ruft Teilnehmer-ID, IP-Adresse und Port aus den UDP-Datenpaketen ab (IP-Nr. und Port werden vom UDP-Datenpaket geparkt).

Der mit einer RPS (Fernparametrier-Software = A-Link Plus) ausgestattete RPC speichert die Daten aus den empfangenen UDP-Datenpaketen in seinem eigenen Arbeitsspeicher. Wird die Fernparametrier-Software geschlossen, gehen die Daten verloren.

Wenn bei Herstellung einer Verbindung die in der Kundeninformation eingestellte IP-Adresse nicht mit der IP-Adresse im Arbeitsspeicher übereinstimmt, wird ein Fenster in A-Link Plus geöffnet, in dem der Benutzer gefragt wird, ob die neue Adresse und der neue Port verwendet werden sollen.

Bei geöffneter Fernparametrier-Software kann eine Verbindung nur hergestellt werden, wenn sich IP-Adresse und Portnummer der AMAX Zentrale nicht geändert haben, seitdem die Software das letzte Mal Daten empfangen hat.

Wenn sich die IP-Adresse geändert hat, muss der RPC mit laufender Fernparametrier-Software auf das nächste von der Zentrale gesendete UDP-Datenpaket warten. Beim Herstellen der Verbindung sendet die AMAX Zentrale ein 25 Byte umfassendes Polling-Telegramm.

6.1.8

Rückruf und Alarmbenachrichtigung über Telefon

Rückruftelefonnummer

Diese Adresse speichert die zu verwendende Zielrufnummer, wenn eine Anfrage zum Hochladen/Herunterladen von Daten erfolgt oder der Benutzer seinen Code + [5] [7] eingibt und die Taste [#] drückt, um einen Modemruf von der AMAX Zentrale zum Erstellen einer Kommunikationsverbindung mit dem entfernten Computer einzuleiten. Auf dem Computer muss die Fernparametrier-Software A-Link Plus ausgeführt werden, und die Option „Auf eingehende Anrufe warten“ muss aktiviert sein. Die Rückruftelefonnummer wird auch für die Anwendung der Funktion „Fernverbindung mit Verifikation durch Rückruf“ benötigt.

Lokale Anrufe

Vier aufzeichnenbare Sprachmitteilungen für vier Zielrufnummern werden unterstützt. Jede der vier aufzeichnenbaren Sprachmitteilungen kann bis zu 9 Sekunden dauern. Die Sprachmitteilungen werden mit dem Tool „Rec.exe“ aufgezeichnet, das in der Software A-Link Plus enthalten ist, und werden über A-Link Plus an die AMAX Zentrale übermittelt. Die Übertragung kann nur über eine USB- oder Netzwerkverbindung erfolgen. Die folgenden Dateiformate für Sprachmitteilungen werden unterstützt:

- Firmware-Versionen bis 1.4: .wav
- Firmware-Versionen ab 1.5: .va3

Wenn Meldegruppensabotage/Meldegruppenalarm an der AMAX Zentrale aktiviert ist, wird die parametrisierte Zielrufnummer gewählt und die aufgezeichnete Sprachmitteilung abgespielt. Für alle Alarmereignisse ist nur ein Protokoll/eine Rückmeldung erforderlich.

Die Übertragungssequenz wird wiederholt, bis die AMAX Zentrale ein Rückmeldungssignal empfängt.

Wenn sie kein Rückmeldungssignal erkennen kann, legt die AMAX Zentrale nach ca. 45 Sekunden automatisch auf und wählt die Nummer später erneut.

Der Benutzer drückt zwischen zwei Quittierungssignalen eine beliebige Taste auf dem Telefon, um den Alarm zu bestätigen.

Das Rückmeldungssignal ist das DTMF-Signal, das der Fernbenutzer über eine beliebige Taste ([0]–[9], [*] oder [#]) sendet.

Sobald die AMAX Zentrale die Rückmeldung vom Benutzer erhalten hat, sendet sie einen 2 Sekunden langen Bestätigungssignaltönen als Rückmeldungssignal und trennt die Verbindung.

6.1.9

Rufanzahl

Anzahl der Klingelzeichen

Diese Funktion definiert die Anzahl der Klingelzeichen, die eingehen sollen, bevor die AMAX Zentrale einen eingehenden Anruf annimmt. Zur Verwendung dieser Funktion muss das Fernscharfschalten und das Fern-Hochladen/Herunterladen aktiviert werden.

Folgende Werte können ausgewählt werden:

- 0 = Die Zentrale nimmt keine eingehenden Anrufe an.
- 1–13 = Anzahl der Klingelzeichen bis zur Anrufannahme durch die Zentrale
- 14 = Bei Anruf der Zentrale nach maximal zwei Rufzeichen auflegen. Nach mindestens 8 s und bis zu 45 s Wartezeit Zentrale erneut anrufen. Die Zentrale antwortet nach dem ersten Rufzeichen. Wenn die Wartezeit von 8 sec nicht eingehalten wird, antwortet die Zentrale nicht.
- 15 = Bei Anruf der Zentrale nach maximal vier Rufzeichen auflegen. Bei erneutem Anruf innerhalb von 45 s antwortet die Zentrale nach dem ersten Rufzeichen. Diese Funktionen verhindert eine Rufannahme durch ein Faxgerät oder einen Anrufbeantworter.

6.1.10

Cloudstatus

Diese Option zeigt den Cloudstatus von Modul 1 und Modul 2 sowie die Cloud-ID von Modul 1 und Modul 2 an.

- ▶ Informationen über die Aktivierung der Cloud-Verbindung finden Sie unter *Cloudverbindung, Seite 48*.

Informationen über eine Verbindung mit der Cloud finden Sie unter *Netzwerkverbindung, Seite 116*.

- ▶ Wenn diese Option aktiviert ist, legen Sie den in der Übertragungsgerät-Box vorhandenen QR-Code und das ID-Etikett an den dafür vorgesehenen Ort in der AMAX-Bedienungsanleitung, Kapitel „Cloudverbindung“, ab. Der QR-Code und das ID-Etikett tragen die individuelle Cloud-ID.



Vorsicht!

Schutz vertraulicher Daten

Stellen Sie sicher, dass die Cloud-ID auf dem QR-Code und ID-Etikett sorgsam behandelt werden und keine Kopien erstellt werden.

Geben Sie die Cloud-ID und den QR-Code nur direkt dem Benutzer.

Weisen Sie den Benutzer auf die Sensibilität der Cloud-ID auf dem QR-Code und dem ID-Etikett hin.

6.2

Benutzer und Codes

Das AMAX System bietet zwei Arten von Zugangscodes: Errichtercodes und Benutzercodes. Jeder dieser Codes gewährt bestimmte Zugriffs- und Bedienungsrechte in Bezug auf Funktionen der AMAX Zentrale.

6.2.1

Benutzercode

Standardmäßig gibt es den Hauptbenutzer 1 (Code: [2580]) und den Hauptbenutzer 2 (Code: [2581]). Diese Codes sollten von den jeweiligen Benutzern geändert werden. Bei Zuweisung eines neuen Benutzers wird diesem Benutzer ein individueller Benutzercode zugewiesen.



Hinweis!

Identische Codes sind nicht zulässig. Benutzercodes dürfen nicht mit dem Errichtercode übereinstimmen.

Priorität der Benutzercodes

Benutzercodes können unterschiedliche Berechtigungsebenen umfassen. Jedem Benutzercode ist eine Berechtigungsebene zugeordnet.

Code-Berechtigungsebene	Benutzertyp
00	Hauptbenutzer 1
01	Hauptbenutzer 2
02	Hauptbenutzer
03	Einfacher Benutzer
04	Scharfschaltungsbenutzer
05	Bedrohungsalarm
06 -15	Keine Priorität

Eine Beschreibung der Berechtigungsebenen finden Sie unter *Errichtercode, Seite 53*.

Benutzercode im Bereich

Wie diese Option arbeitet, hängt davon ab, welcher Benutzertyp oben ausgewählt wurde.

- Superuser, einfacher Benutzer, Scharfschaltungsbenutzer und Bedrohungsalarm:
Für jeden dieser Benutzertypen kann ein beliebiger Bereich einzeln zugewiesen werden. Außerdem werden den ausgewählten Bereichen automatisch Funk-Handsender zugewiesen.

Wenn bei dieser Option beispielsweise 01 und 02 ausgewählt werden, werden die Bereiche 01 und 02 zugewiesen. Darüber hinaus werden Funk-Handsender den Bereichen 01 und 02 zugewiesen.

– Hauptbenutzer 1 und 2:

Bei Hauptbenutzern werden automatisch alle Bereiche zugewiesen, auf dem Bedienteil aber als nicht zugewiesen angezeigt. Es ist nicht möglich, die Zuweisung von Bereichen aufzuheben. Änderungen an dieser Option werden nur auf Funk-Handsender angewendet. Wenn bei dieser Option beispielsweise 01 und 02 ausgewählt werden, werden alle Bereiche zugewiesen und Funk-Handsender werden den Bereichen 01 und 02 zugewiesen.

Freigabe von Benutzermakros

Für jeden Benutzer können bis zu drei aufzeichenbare Makros zugewiesen werden.

Funk-Handsender-ID

Funk-Handsender sind für das Scharf- und Unscharfschalten des Systems per Fernzugriff, Auslösen einer Überfallalarms oder zusätzliche Steuerfunktionen konzipiert. Für jeden Benutzer kann eine Funk-Handsender-ID zugewiesen werden.

Um eine der Funktionen zu verwenden, halten Sie die jeweilige Taste mindestens eine Sekunde lang gedrückt.

Die AMAX Zentrale identifiziert Funk-Handsender-Benutzer anhand der Geräte-RFID. Bei der Parametrierung des AMAX Bedienteils wird die automatische Eingabe der RFID für RADION Geräte unterstützt.

- ▶ Wenn Sie zur Eingabe der RFID des Funk-Handsenders aufgefordert werden, können Sie durch 3 Sekunden langes Drücken der Sterntaste [*] zwischen den Modi **AUTO** und **MANUELL** umschalten.

Wenn **MANUELL** ausgewählt ist, geben Sie die 9-stellige RFID über die PIN-Tasten ein. Wenn **AUTO** ausgewählt ist, lösen Sie das Funkgerät aus, um die RFID automatisch einzugeben.

Taste 3 des Funk-Handsenders

Für die dritte Taste des Funk-Handsenders können Sie zwischen folgenden Einstellungen wählen:

- 0 – Nicht verwendet
- 1 – Ausgangssteuerung
- 2 – Intern scharfschalten

6.2.2

Errichtercode

Der Errichtercode wurde für die Parametrierung der AMAX Zentrale entwickelt. Darüber hinaus wird der Errichtercode für einige Codebefehle verwendet.

Der Standard-Errichtercode lautet 1234. Der Standard-Benutzercode 1 lautet 2580. Der Standard-Benutzercode 2 lautet 2581. Diese Codes sollten zu einem eigenen Code geändert werden.



Hinweis!

Identische Codes sind nicht zulässig. Benutzercodes dürfen nicht mit dem Errichtercode übereinstimmen.

Kurzanleitung für die Bedienteile

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der schnellen Bedienvorgänge über das Bedienteil und die entsprechenden Benutzerberechtigungen von Benutzer- und Errichtercodes.

Funktion	Befehl Standardcode für Benutzer 1 = 2580 Standardcode für Benutzer 2 = 2581	D	A	B	S	M 2	M 1	IN
Scharf-/Unscharfschalten								
Extern scharfschalten	[Code] + [#]/[#] für 3 Sek. (schnelle Scharfschaltung)	√	√	√	√	√	√	√
Extern scharfschalten: Alle Bereiche (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [0] [0] + [#]	√	√	√	√	√	√	√
Direkt extern scharfschalten (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [2-stellige Bereichs-Nr.] + [#]					√	√	√
Intern scharfschalten	[Code] + [*]/[*] für 3 Sek. (schnelle Scharfschaltung)	√	√	√	√	√	√	√
Intern scharfschalten: Alle Bereiche (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [0] [0] + [*]	√	√	√	√	√	√	√
Direkt intern scharfschalten (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [2-stellige Bereichs-Nr.] + [*]	√	√	√	√	√	√	√
Unscharfschalten	[Code] + [#]	√		√	√	√	√	√
Unscharfschalten: Ein Bereich (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [2-stellige Bereichs-Nr.] + [#]	√		√	√	√	√	√
Unscharfschalten: Alle Bereiche (nur auf Hauptbedienteil)	[Code] + [#]	√		√	√	√	√	√
Anzeige								
Anzeigeinfo (Störungs- oder Sabotageanalyse)	[Code] + [2] [1] + [#]				√	√	√	√
Umgehen/Sperren								
Meldegruppe umgehen/ Umgehung von Meldegruppe aufheben	Text-Bedienteil: [Code] + [3] [1] + [#] + [1- oder 2-stellige Meldegruppen-Nr.] + [#] LED/LCD-Bedienteil: [Code] + [3] [1] + [1- oder 2-stellige Meldegruppen-Nr.] + [*] + [#]			√	√	√	√	√
	[Code] + [3] [1] + [#] (LED-Bedienteil aufheben)			√	√	√	√	√
Umgehung von Störungen/ Sabotage	[Code] + [3] [4] + [#]				√	√	√	√
Umgehung abfragen	[Code] + [3] [3] + [#]			√	√	√	√	√

Funktion	Befehl Standardcode für Benutzer 1 = 2580 Standardcode für Benutzer 2 = 2581	D	A	B	S	M 2	M 1	IN
Meldegruppe sperren/ entsperren	[Code] + [3] [5] + [#]					√	√	√
Sperrung abfragen	[Code] + [3] [6] + [#]					√	√	√
Zurücksetzen								
Störungen/Sabotage zurücksetzen (In den Versionen einiger Länder kann ein Sabotagealarm nur vom Errichter zurückgesetzt werden.)	[Code] + [6] + [#]				√	√	√	√
Makros								
Makro 1 aufzeichnen	[Code] + [8] [1] + [#] + aufzuzeichnende Sequenz + [#] für 3 Sek.				√	√	√	√
Makro 2 aufzeichnen	[Code] + [8] [2] + [#] + aufzuzeichnende Sequenz + [#] für 3 Sek.				√	√	√	√
Makro 3 aufzeichnen	[Code] + [8] [3] + [#] + aufzuzeichnende Sequenz + [#] für 3 Sek.				√	√	√	√
Makro 1 wiedergeben	[Code] + [1] länger gedrückt halten / [1] für 3 Sek. (Kurzmakro)	*	*	*	*	*	*	√
Makro 2 wiedergeben	[Code] + [2] länger gedrückt halten / [2] für 3 Sek. (Kurzmakro)	*	*	*	*	*	*	√
Makro 3 wiedergeben	[Code] + [3] länger gedrückt halten / [3] für 3 Sek. (Kurzmakro)	*	*	*	*	*	*	√
Alarmbefehle								
Notfallalarm am Bedienteil	[1] und [3] oder [*] und [#] länger gedrückt halten	√	√	√	√	√	√	√
Feueralarm am Bedienteil	[4] und [6] länger gedrückt halten	√	√	√	√	√	√	√
Medizinischer Alarm am Bedienteil	[7] und [9] länger gedrückt halten	√	√	√	√	√	√	√
Sonstige Befehle								
Wechsel zum Hauptbedienteil	[Code] + [0] [0] [0] + [#] (nur auf Text- Bedienteil)				√	√	√	√
Wechsel zum Bereich 01-16	[Code] + [0] [2-stellige Bereichs-Nr.] + [#] (nur auf Text-Bedienteil)				√	√	√	√
Anzeige des gesamten Ereignisprotokolls	[Code] + [2] [2] + [#] (nur auf Text- Bedienteil)				√	√	√	√

Funktion	Befehl Standardcode für Benutzer 1 = 2580 Standardcode für Benutzer 2 = 2581	D	A	B	S	M 2	M 1	IN
Anzeige des EN-Ereignisprotokolls	[Code] + [2] [3] + [#] (nur auf Text-Bedienteil)				√		√	√
Anzeige des Wählgerät-Ereignisprotokolls	[Code] + [2] [4] + [#] (nur auf Text-Bedienteil)				√		√	√
Prüfung der akustischen Signalgeber	[Code] + [4] [1] + [#]				√	√	√	√
Kommunikationstest	[Code] + [4] [2] + [#]				√	√	√	√
Revision	[Code] + [4] [3] + [#]				√	√	√	√
Datum/Uhrzeit ändern	[Code] + [5] [1] + [#]					√	√	√
Sommerzeit (+ 1 h)	[Code] + [5] [2] + [#]				√	√	√	√
Winterzeit (- 1 h)	[Code] + [5] [3] + [#]				√	√	√	√
Hinzufügen/Ändern von Benutzercode	[Code] + [5] [4] + [#]					√	√	√
Ändern des eigenen Codes	[Code] + [5] [5] + [#]	√	√	√	√	√	√	√
Rückruf	[Code] + [5] [7] + [#]				√	√	√	√
Ändern der Sprache	[Code] + [5] [8] + [#] + [2-stellige Nummer für verfügbare Sprachen] + [#] 01=EN; 02=DE; 03=ES; 04=FR ; 05=PT; 06=PL; 07=NL; 08=SE; 09=TR; 10=HU; 11=IT; 12=EL				√	√	√	√
Errichterzugriff	[Code] + [7] [1] + [#] (aktivieren) [Code] + [7] [2] + [#] (deaktivieren)					√	√	
Zurücksetzen des Systems	[Code] + [9] [9] [8] [9] + [#]				√	√	√	√

D = Bedrohungsalarm

A = Scharfschaltungsbenutzer

B = Einfacher Benutzer

S = Superuser

M1 = Hauptbenutzer 1

M2 = Hauptbenutzer 2

IN = Errichter

* Diese Funktion kann individuell für jeden Benutzer aktiviert und deaktiviert werden.

Schnellkonfigurationen für die Bedienteile

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Schnellkonfigurationen für die Bedienteile und die entsprechenden Benutzerberechtigungen von Benutzer- und Errichtercodes.

Funktion	Befehl Standardcode für Errichter = 1234 Standardcode für Benutzer 1 = 2580 Standardcode für Benutzer 2 = 2581	D	A	B	S	M 2	M 1	IN
Ändern der Telefonnummer 1 für Alarmmeldung über Telefon	[Code] + [5] [6] + [#] + [_ _ _ _ _] + [#] (LED-Bedienteil)							√
Ändern der lok. Telefonnummer 2	[Code] + [5] [6] + [#] [#] + [_ _ _ _ _] + [#] (LED-Bedienteil)							√
Ändern der lok. Telefonnummer 3	[Code] + [5] [6] + [#] [#] [#] + [_ _ _ _ _] + [#] (LED-Bedienteil)							√
Ändern der lok. Telefonnummer 4	[Code] + [5] [6] + [#] [#] [#] [#] + [_ _ _ _ _] + [#] (LED-Bedienteil)							√
Ändern der lok. Telefonnummer 1-4	[Code] + [5] [6] + [#] + [_] + [#] + [_ _ _ _ _] + [#] (Text-Bedienteil)							√
Service-Mode	[code] + [7] [3] + [#] (aktivieren/deaktivieren)							√
Parametriermodus	[Code] + [9] [5] [8] + [#]							√
Befehle nur für den Adressparametriermodus								
Parametriermodus ohne Speichern beenden	[9] [5] [9] + [#]							√
Parametriermodus mit Speichern beenden	[9] [6] [0] + [#]							√
Werkseinstellung wiederherstellen	[9] [6] [1] + [#]							√
Daten der Zentrale auf Parametrierstick kopieren	[9] [6] [2] + [#]							√
Parametrierstick-Daten auf Zentrale kopieren	[9] [6] [3] + [#]							√
Firmware-Version anzeigen	[9] [9] [9] + [#]							√

- D = Bedrohungsalarm
- A = Scharfschaltungsbenutzer
- B = Einfacher Benutzer
- S = Superuser
- M1 = Hauptbenutzer 1
- M2 = Hauptbenutzer 2
- IN = Errichter



Hinweis!

Die Errichterbefehle können nur verwendet werden, wenn sich alle Bereiche des Systems im unscharfgeschalteten Zustand befinden, kein Alarm aktiviert ist und der Errichtierzugriff durch den Benutzer aktiviert ist.

6.2.3

Codelänge

Die Länge des Codes kann auf einen Wert zwischen 4 und 6 Ziffern eingestellt werden. Für einen Fernzugriff gemäß EN 50136-2 muss die Codelänge auf 6 Zeichen festgelegt werden.

6.2.4

Codeberechtigungen

Sabotagerücksetzung durch Benutzer

Diese Option legt fest, ob Sabotageversuche mit einem Benutzercode zurückgesetzt werden können. Wenn diese Option deaktiviert ist, können Sabotage-Rücksetzungen nur mit dem Errichtercode durchgeführt werden.

Scharf-/Unscharfschaltung durch Errichter

Diese Option legt fest, ob die Scharf- und Unscharfschalten-Funktion mit dem Errichtercode ausgeführt werden kann. Wird diese Funktion deaktiviert, kann die Scharf-/Unscharfschalten-Funktion nicht mit dem Errichtercode ausgeführt werden.

Einstellung Datum/Uhrzeit durch Hauptbenutzer

Diese Option legt fest, ob die Datum-/Uhrzeit-Funktion mit einem Hauptbenutzercode ausgeführt werden kann. Wenn diese Option deaktiviert ist, kann das Datum/die Uhrzeit nicht mit einem Hauptbenutzercode eingestellt werden.

6.2.5

Codeänderung erzwingen

Diese Option legt fest, ob der Errichtercode und der Code für Hauptbenutzer 1/2 bei der Parametrierung geändert werden müssen. Wenn diese Option aktiviert ist, kann die Parametrierung nur bei einer Änderung des Errichtercodes abgeschlossen werden. Für einen EN-kompatiblen Betrieb muss diese Option aktiviert sein.

6.2.6

Makroparametrierung

Makros dienen dazu, schwierige oder oft verwendete Tastensequenzen einer Taste zuzuordnen, um so die Systembedienung zu vereinfachen. Zu diesem Zweck werden die Tastensequenzen auf dem Bedienteil eingegeben, aufgezeichnet und einem Makro zugewiesen. Bei der Wiedergabe des entsprechenden Makros wird dann die aufgezeichnete Tastensequenz ausgeführt.

Es können bis zu drei Makros aufgezeichnet werden.

Eingabe der Makronummer

Mit dieser Option wird die Nummer des zu parametrierenden Makros ausgewählt. (Mögliche Zahlen sind 1, 2 und 3.)

Makro ohne Code

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Schnellwiedergabefunktion des Makros. Wird diese Funktion aktiviert, kann der Benutzer die Nummer des Makros drei Sekunden lang drücken, um die Makro-Wiedergabefunktion ohne Eingabe eines Codes auszuführen.

Makro-Aufzeichnungstimeout

Diese Option legt das Timeout des Makro-Aufzeichnungsprozesses fest. (Mögliche Werte sind 01 bis 99 Sekunden.) Das Timeout definiert die Zeit, nach der ein Makro-Aufzeichnungsprozess aufgrund der Inaktivität des Benutzers abgebrochen wird.

Pausenzeit für Wiedergabe

Diese Option legt die Geschwindigkeit des Makro-Wiedergabeprozesses fest. Wenn ein Benutzer den Makro-Wiedergabeprozess genauer beobachten möchte, können die einzelnen Vorgänge länger angezeigt werden. Die Standardeinstellung ist **03 = 300 ms** und kann auf **01 = 100 ms**, **02 = 200 ms** usw. eingestellt werden.

Zugriff auf Berechtigungsstufe 1

Diese Option aktiviert/deaktiviert den Code in einem Makro. Diese Funktion ist nur relevant, wenn die Funktion für Makro ohne Code deaktiviert ist.

Die Auswahlmöglichkeiten sind:

- 1- aktiviert
- 0- deaktiviert

Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird während des Makro-Aufzeichnungsprozesses ein Code aufgezeichnet und während des Makro-Wiedergabeprozesses ausgeführt. Dies bedeutet, dass bei Ausführung der Makro-Wiedergabefunktion ein Benutzerwechsel möglich ist.

Wenn diese Funktion deaktiviert ist, gibt es während des Makro-Aufzeichnungsprozesses keinen aufgezeichneten Code und die dem Makro zugewiesene Operation wird ohne einen Code ausgeführt. Dies bedeutet, dass kein Benutzerwechsel in der Makro-Wiedergabefunktion möglich ist und dass der Benutzer, der die Makro-Wiedergabefunktion ausführt, auch die dem Makro zugewiesene Operation ausführt.

6.2.7

Codeprotokollierung

Folgende Codes werden bei Auftreten eines Alarms protokolliert:

Installationsprogramm	Protokoll = 0
Benutzer 1–250	Protokoll = 1–250
A-Link Plus	Protokoll = 251
Telefonisch scharfschalten	Protokoll = 252
Scharfschalten/Unscharfschalten mit einer Taste	Protokoll = 253
Scharfschalten/Unscharfschalten mit Schlüsselschalter	Protokoll = 254

6.3

Meldegruppen

6.3.1

Meldegruppe hinzufügen/löschen

Beim Hinzufügen oder Ändern einer Meldegruppe müssen der Bereich, die Meldegruppenfunktionen und das Modul der Meldegruppenquelle auf Grundlage von Meldegruppennummern ausgewählt werden.

Wenn die Meldegruppe mit „0“ parametrisiert ist, also nicht verwendet wird, sind die für die Meldegruppenfunktion und Modulauswahl festgelegten Adressen ungültig.

Meldegruppenmodul

Die AMAX Zentrale unterstützt integrierte Meldegruppen, Bedienteilmeldegruppen, DX2010- und Funk-Meldegruppen. Für jede Meldegruppennummer ist ein bestimmter Bereich von auswählbaren Modulen definiert.

Meldegruppenfunktion

Mit dieser Option kann die Meldegruppenfunktion ausgewählt werden. Bis zu 15 Konfigurationen für Meldegruppenfunktionen können unter der Option „Meldegruppenfunktion“ festgelegt werden.

Wenn über das Text-Bedienteil eine Meldegruppenfunktion ausgewählt wird, wird der Meldegruppentyp angezeigt, der für die Meldegruppenfunktion jeder Meldegruppe ausgewählt wurde.

Meldegruppe im Bereich

Jede Meldegruppe ist einem Bereich zugeordnet. Abhängig von dieser Zuordnung werden die Meldegruppen auf dem Bedienteil angezeigt.

- ▶ Weitere Informationen finden Sie unter *Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll, Seite 78.*

Meldegruppenname

Diese Option wird zum Benennen von Meldegruppen verwendet.

- ▶ Mit den Zahlen auf dem Text-Bedienteil können auch alphabetische Eingaben vorgenommen werden.

Zahl auf dem Text-Bedienteil	Alphabetische Eingabe bei fortlaufendem Drücken der Zahl	
	Ausgewählte Sprache: Holländisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Ungarisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch	Ausgewählte Sprache: Griechisch
1	., '?!" 1 - () @ / : _ ^ 1 2 3 © ® ° « » μ ¶	., ; : 1 () \ / [] + - = ^ @ # % * \$ €
2	a b c 2 æ å ä à á â ã ç c č	α β γ á 2
3	d e f 3 è é ê ë ð ě	δ ε ζ é 3
4	g h i 4 î ï ï ğ	η θ ι ή ï 4
5	j k l 5 £	κ λ μ 5
6	m n o 6 ö ø ò ó ô õ ñ	ν ξ ο ó 6
7	p q r s 7 ß š ś ș	π ρ σ ς 7
8	t u v 8 ù ú û ü ů ț	τ υ φ ú ü 8
9	w x y z 9 ý þ ž ź ž Ÿ	χ ψ ω ώ 9
*	Umschalten zwischen Klein- und Großbuchstaben	Umschalten zwischen Klein- und Großbuchstaben
0	Leertaste 0 ; + & % * = < > £ € \$ ¥ € [] { } \ ~ ^ ` ; i \$ #	0 Leertaste

Funk-Meldegruppen

AMAX 3000 / 3000 BE / 4000 identifizieren die Funk-Meldegruppen nach Meldegruppen-RFID. Bei der Parametrierung des AMAX Bedienteils wird die automatische Eingabe der RFID für RADION Geräte unterstützt.

So geben Sie die RFID über das Bedienteil ein

1. Wenn Sie zur Eingabe der Meldegruppen-RFID aufgefordert werden, können Sie durch 3 Sekunden langes Drücken der Sterntaste [*] zwischen dem automatischen und dem manuellen Modus umschalten.
2. Wenn „MANUELL“ ausgewählt ist, geben Sie die 9-stellige RFID über die PIN-Tasten ein. Wenn „AUTO“ ausgewählt ist, lösen Sie das Funkgerät aus, um die RFID automatisch einzugeben.

Festverdrahtete Eingangsmeldegruppen

Eingebaute Eingänge:

Die AMAX Zentrale verfügt über eingebaute festverdrahtete Eingänge. Für die Gehäusesabotage wird ein weiterer Eingang bereitgestellt.

Reaktionszeit der Meldegruppen über eingebaute Eingänge:

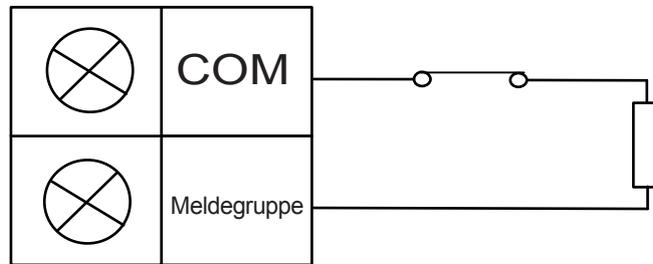
Die AMAX Zentrale unterstützt unterschiedliche Reaktionszeiten für eingebaute Meldegruppen. Der Ansprechzeit-Wertebereich liegt bei 000,0–999,9 Sekunden.

Eingebauter Leitungsabschluss der Meldegruppen

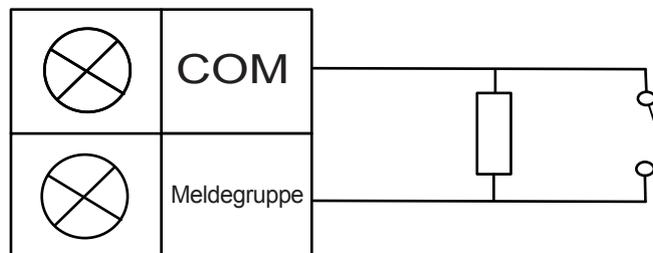
Einzel-Leitungsabschluss: Wenn die Meldegruppensabotagefunktion nicht ausgewählt ist, verwendet jede Meldegruppe einen einzelnen Leitungsabschlusswiderstand mit 2200 Ohm. Die Zentrale kann Kurzschluss-, Normal- oder Unterbrochen-Zustand der Meldegruppen erkennen.

Schleifenwiderstand (Ohm)			Meldegruppenstatus
Min.	Typ	Max.	
0		1430	ausgelöst
1650	2200	2750	normal
2970		∞	ausgelöst

Die Detektoren (Sensoren) werden zwischen der Meldegruppe und dem COM-Anschluss über eine Leitungsabschluss-Reihenschaltung (Unterbrechungsauslösung) oder eine Leitungsabschluss-Parallelschaltung (Kurzschlussauslösung) verbunden.



Die Detektoren (Sensoren) werden zwischen der Meldegruppe und dem COM-Anschluss über eine Leitungsabschluss-Parallelschaltung (Kurzschlussauslösung) verbunden.



Die Zentrale setzt den Kurzschluss/die Unterbrechung als aktiviert, wenn das Anschließen über einen Einzel-Leitungsabschluss erfolgt.

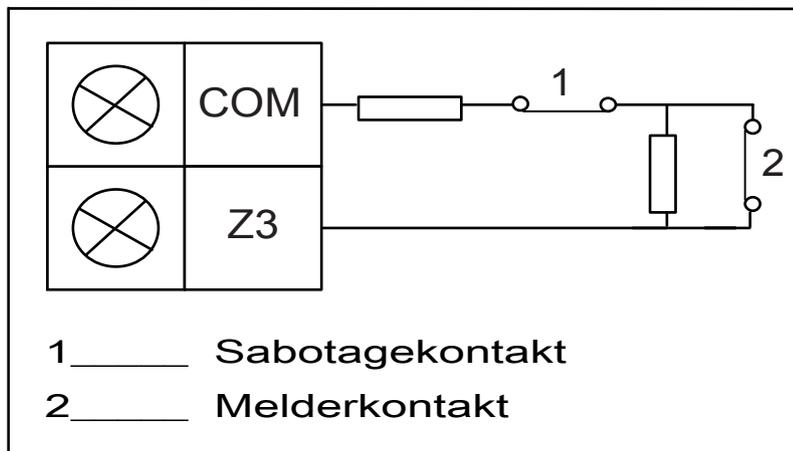
Die gültige Meldegruppennummer für AMAX 2100 / 3000 / 3000 BE ist 1–8, für AMAX 4000 1–16.

Dual-Leitungsabschluss: Wenn die Sabotageüberwachung eingestellt ist, kann nur der Öffner-Kontaktpunkt verwendet werden. Der Leitungsabschluss-Status ist:

Schleifenwiderstand (Ohm)			Meldegruppenstatus
Min.	Typ.	Max.	
0		1430	Sabotage
1650	2200	2750	normal

2970	4400	4950	ausgelöst
5220		∞	Sabotage

Der 2200-Ohm-Widerstand wird als Leitungsabschluss der Sabotage-Meldegruppe verwendet, welcher mit dem 2200-Ohm-Meldegruppen-Leitungsabschlusswiderstand zusammenarbeitet.



Öffner: Wenn die Meldegruppenoption auf „Öffner“ eingestellt ist, wird beim Öffnen der Meldegruppe ein Alarm ausgelöst. Wenn die Meldegruppe geschlossen wird, befindet sich das System im normalen Modus.

Schließer: Wenn die Meldegruppenoption auf „Schließer“ eingestellt ist, wird beim Schließen der Meldegruppe ein Alarm ausgelöst. Wenn die Meldegruppe geöffnet wird, befindet sich das System im normalen Modus.

Eingebauter Sabotageeingang

Für die Gehäusesabotage wird ein separater Eingang bereitgestellt. Die Ansprechzeit des Sabotageeingangs kann individuell parametrisiert werden. Der Ansprechzeit-Wertebereich liegt bei 000,0–999,9 Sekunden.

6.3.2 Einstellungen der Meldegruppenfunktion

Meldegruppentyp

Die folgenden Meldegruppentypen können für jede Meldegruppenfunktion ausgewählt werden.

Option der Meldegruppenfunktion		Beschreibung
Meldegruppentyp	00	Nicht verwend.
	01	Unverzögert
	02	Unverzögert, Innenbereich
	03	Verzögert 1
	04	Verzögert 1, Innenbereich
	05	Verzögert 1 Scharfschaltung
	06	Verzögert 1 Scharfschaltung, Innenbereich
	07	Verzögert 2
	08	Verzögert 2, Innenbereich

09	Verzögert 2, Scharfschaltung
10	Verzögert 2 Scharfschaltung, Innenbereich
11	Wegmelder
12	Wegmelder, Innenbereich
13	24 Stunden
14	Schlüssel EXTERN-Umschaltung
15	Schlüssel EXTERN-Ein/Aus
16	Schlüssel INTERN-Umschaltung
17	Schlüssel INTERN-Ein/Aus
18	24 Stunden Notruf
19	24 Stunden Feuer
20	24 Stunden Feuer mit Bestätigung*
21	Sabotage
22	Schließblechkontakt
23	Externe Störung
24	Technikalarm
25	Zurücksetzen
26	Unverzögertes Protokoll

* Nur für AMAX 4000 Meldegruppe 1 möglich

00 – Nicht verwend.

Wenn eine Meldegruppe nicht verwendet wird, parametrieren Sie die Adresse des Meldegruppentyps auf 0. Bei Nichtverwendung dieses Meldegruppentyps ist kein Leitungsabschlusswiderstand erforderlich. Dieser Meldegruppentyp löst niemals die akustischen Signalgeber aus und aktiviert nie das Wählgerät.

01 – Unverzögert

Die unverzögerte Meldegruppe verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
 - (Auslösen der Meldegruppe während der Austrittszeit – kein Alarm/Protokoll)
 - (Auslösen der Meldegruppe während der Eintrittszeit – Verzögerung des Alarms/Protokolls für 30 Sekunden oder bis Ablauf der Eintrittszeit; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird: kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll

- (Auslösen der Meldegruppe während der Austrittszeit – kein Alarm/Protokoll)
- (Auslösen der Meldegruppe während der Eintrittszeit – Verzögerung des Alarms/Protokolls für 30 Sekunden oder bis Ablauf der Eintrittszeit; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird: kein Protokoll). Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und das System zwangsläufig scharfgeschaltet wird, wird ein Meldegruppen-Störungsprotokoll gesendet.
- Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Störungs-Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

02 – Unverzögert, Innenbereich

Die unverzögerte Innenbereich-Meldegruppe verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
 2. Extern scharfschalten:
 - wie die unverzögerte Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
 3. Intern scharfschalten:
 - Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen und das System zwangsläufig scharfgeschaltet wird, wird ein Störungsprotokoll gesendet.
 - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Störungs-Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
 - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
- Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

03 – Verzögert 1

Der Meldegruppentyp „Verzögert 1“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Protokoll
 - Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Protokoll
 - (Protokoll wird für einen festgelegten Zeitraum verzögert (Standard: 30 s; Wertebereich: 00-99), wenn das System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
 - Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen.
 - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

04 – Verzögert 1, Innenbereich

Der Meldegruppentyp „Verzögert 1, Innenbereich“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten: wie die verzögerte Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:

- Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
- ▶ Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

05 – Verzögert 1 Scharfschaltung

Der Meldegruppentyp „Verzögert 1 Scharfschaltung“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Protokoll
 - Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll/ verbleibende Zeit wird um 5 Sekunden verkürzt
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Protokoll (Verzögerung des Protokolls um 30 Sekunden; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
 - Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen.
 - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

06 – Verzögert 1 Scharfschaltung, Innenbereich

Der Meldegruppentyp „Verzögert 1 Scharfschaltung, Innenbereich“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten: wie die Meldegruppe mit Scharfschalteverzögerung im extern scharfgeschalteten Zustand
3. Intern scharfschalten:
 - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
 - ▶ Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

07 – Verzögert 2

Der Meldegruppentyp „Verzögert 2“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Protokoll
 - Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Protokoll
 - (Protokoll wird für einen festgelegten Zeitraum verzögert (Standard: 30 s; Wertebereich: 00-99), wenn das System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

- Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen.
- Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

08 – Verzögert 2, Innenbereich

Der Meldegruppentyp „Verzögert 2, Innenbereich“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
 2. Extern scharfschalten: wie die verzögerte Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
 3. Intern scharfschalten:
 - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
- ▶ Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

09 – Verzögert 2 Scharfschaltung

Der Meldegruppentyp „Verzögert 2 Scharfschaltung“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit beginnt – kein Alarm/kein Protokoll
 - Unscharfschalten während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll/ verbleibende Zeit wird um 5 Sekunden verkürzt
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Eintrittszeit abgelaufen – Alarm/Protokoll (Verzögerung des Protokolls um 30 Sekunden; wenn System vorher unscharfgeschaltet wird, kein Protokoll)
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
 - Wenn die erste verzögerte Meldegruppe ausgelöst wird, beginnt die Eintrittszeit. Alle weiteren verzögerten Meldegruppen folgen.
 - Wenn das System unscharfgeschaltet und die Meldegruppe vorher nicht wiederhergestellt wird, wird ein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.

10 – Verzögert 2 Scharfschaltung, Innenbereich

Der Meldegruppentyp „Verzögert 2 Scharfschaltung, Innenbereich“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
 2. Extern scharfschalten: wie die Meldegruppe mit Scharfschalteverzögerung im extern scharfgeschalteten Zustand
 3. Intern scharfschalten:
 - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
- ▶ Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

11 – Wegmelder

Der Wegmelder-Meldegruppentyp verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Die übrige Verzögerungszeit wird von der verzögerten Meldegruppe an die Wegmelder-Meldegruppe übergeben.
 - Die Wegmelder-Meldegruppe verhält sich wie die verzögerte Meldegruppe.
 - Wenn zwei oder mehr Meldegruppen als verzögerte Meldegruppen parametrier sind und beide ausgelöst werden, folgt die Wegmelder-Meldegruppe auf die zuerst ausgelöste verzögerte Meldegruppe.
3. Intern scharfschalten: wie die verzögerte Meldegruppe

12 – Wegmelder, Innenbereich

Der Meldegruppentyp „Wegmelder, Innenbereich“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten: wie die unverzögerte Meldegruppe im unscharfgeschalteten Zustand
 2. Extern scharfschalten: wie die Wegmelder-Meldegruppe im extern scharfgeschalteten Zustand
 3. Intern scharfschalten:
 - Diese Meldegruppe wird ignoriert und wie unscharfgeschaltet betrieben.
- Weitere Informationen zur Anzeige der Meldegruppe während der Austrittszeit finden Sie unter .

13 – 24 Stunden

Der Meldegruppentyp „24 Stunden“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
 - Eine 24-Stunden-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

14 – Schlüssel EXTERN-Umschaltung

Der Meldegruppentyp „Schlüssel EXTERN-Umschaltung“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
 - Meldegruppe ausgelöst - aktiviert externes Scharfschalten/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
 - Meldegruppe ausgelöst – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

Diese Meldegruppe ignoriert alle anderen Parametrierungselemente, wie z. B. Umgehen oder zwangsläufiges Scharfschalten.

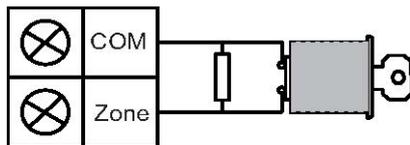
Wenn das System in diesem Modus scharfgeschaltet ist, aktiviert das Bedienteil die Ausgabe zweier Signaltöne, und ein Protokoll mit dem Benutzercode 254 wird gesendet.

15 - Schlüssel EXTERN-Ein/Aus

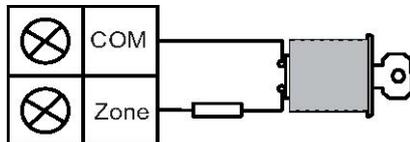
Der Meldegruppentyp „Schlüsselschalter EXTERN-Ein/Aus“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
 - Meldegruppe ausgelöst - aktiviert externes Scharfschalten/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – keine Maßnahme
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

Beschaltungsplan für Schlüsselschalter-Meldegruppe: Kurzschluss zum Scharfschalten. Die Tastzeit kann mindestens 300 ms dauern.



Beschaltungsplan für Schlüsselschalter-Meldegruppe: Unterbrechung zum Scharfschalten. Die Tastzeit kann mindestens 300 ms dauern.



Wenn das Scharf-/Unscharfschalten über den Schlüsselschalter erfolgt, aktiviert das Bedienteil die Ausgabe zweier Signaltöne, und ein Protokoll wird mit Benutzercode 254 an das System gesendet.



Hinweis!

Bei erfolgreichem Scharf-/Unscharfschalten durch den Schlüsselschalter gibt der akustische Signalgeber einen kurzen Signaltöne aus, um dies anzuzeigen.

16 – Schlüssel INTERN-Umschaltung

Der Meldegruppentyp „Schlüsselschalter INTERN-Umschaltung“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
 - Meldegruppe ausgelöst - aktiviert internes Scharfschalten/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
 - Meldegruppe ausgelöst – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll

3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

Diese Meldegruppe ignoriert alle anderen Parametrierungselemente, wie z. B. Umgehen oder zwangsläufiges Scharfschalten.

Wenn das System in diesem Modus scharfgeschaltet ist, aktiviert das Bedienteil die Ausgabe zweier Signaltöne, und ein Protokoll mit dem Benutzercode 254 wird gesendet.

17 – Schlüssel EXTERN-Ein/Aus

Der Meldegruppentyp „Schlüsselschalter INTERN-Ein/Aus“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
 - Meldegruppe ausgelöst - aktiviert internes Scharfschalten/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – aktiviert Unscharfschalten/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – keine Maßnahme

3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

Wenn das Scharf-/Unscharfschalten über den Schlüsselschalter erfolgt, aktiviert das Bedienteil die Ausgabe zweier Signaltöne, und ein Protokoll wird mit Benutzercode 254 an das System gesendet.



Hinweis!

Bei erfolgreichem Scharf-/Unscharfschalten durch den Schlüsselschalter gibt der akustische Signalgeber einen kurzen Signalton aus, um dies anzuzeigen.

18 – 24 Stunden Notruf

Der Meldegruppentyp „24 Stunden Notruf“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – stiller Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – stiller Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – stiller Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – stiller Alarm/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
 - Eine 24-Stunden-Notruf-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

19 – 24 Stunden Feuer

Der Meldegruppentyp „24 Stunden Feuer“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll

3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
 - Eine Feuer-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

20 – 24 Stunden Feuer mit Bestätigung

(Nur bei AMAX 4000 / AMAX 3000 BE Meldegruppe 1 möglich)

Der Meldegruppentyp „24 Stunden Feuer mit Bestätigung“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst: Nach dem ersten Alarm führt die AMAX Zentrale ein Feuerbestätigungs-Reset durch (10 Sekunden) und wartet dann bis zu zwei Minuten, bis ein zweiter Alarm ausgelöst wird. Wenn ein zweiter Alarm innerhalb dieses Zeitraums auftritt, löst die AMAX Zentrale einen Feueralarm aus. Andernfalls wird die AMAX Zentrale wieder auf den normalen Zustand zurückgesetzt. Nach Ablauf des Zeitraums von zwei Minuten wird ein unbestätigter Feueralarm protokolliert und gemeldet. Eine Feuer-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.
2. Extern scharfschalten: wie Unscharfschalten
3. Intern scharfschalten: wie Unscharfschalten

21 – Sabotage

Der Meldegruppentyp „Sabotage“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
 - Eine Sabotage-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt wurde.

22 – Schließblechkontakt

Der Meldegruppentyp „Schließblechkontakt“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – kein Alarm/kein Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

- Diese Meldegruppe besteht hauptsächlich, um das Scharfschalten zu verhindern. (Es wird gewährleistet, dass die Ausgangs-/Eingangstür vor dem Scharfschalten des Systems verschlossen ist, sodass es zu keinem Alarm kommt, wenn die Räumlichkeiten durch die Ausgangs-/Eingangstür betreten werden.)

23 – Externe Störung

Der Meldegruppentyp „Externe Störung“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Fehler/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Fehler/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Fehler/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
 - Das Wiederherstellungsprotokoll wird gesendet, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt ist.

24 – Technikalarm

Der Meldegruppentyp „Technikalarm“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Austrittszeit – Alarm/Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – während der Eintrittszeit – Alarm/Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten
 - Eine Technikalarm-Meldegruppe sendet erst dann ein Wiederherstellungsprotokoll, wenn die Meldegruppe wiederhergestellt ist.

25 – Zurücksetzen

Die Zurücksetzen-Meldegruppe verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
 - Meldegruppe ausgelöst – System wird zurückgesetzt/kein Protokoll
2. Extern scharfschalten:
 - Meldegruppe normal – kein Alarm/kein Protokoll
3. Intern scharfschalten: wie Extern scharfschalten

26 – Unverzögertes Protokoll

Der Meldegruppentyp „Unverzögertes Protokoll“ verhält sich wie nachfolgend beschrieben:

1. Unscharfschalten:
 - Meldegruppe normal – keine Maßnahme
 - Meldegruppe ausgelöst – Protokoll
2. Extern scharfschalten: wie Unscharfschalten

3. Intern scharfschalten: wie Unscharfschalten

Übersicht über die Optionen der Meldegruppenfunktionen

Option der Meldegruppenfunktion		Beschreibung
Zwangsläufiges Scharfschalten/ Umgehen	0	Deaktiviert
	1	Zwangsläufiges Scharfschalten
	2	Umgehen
	3	Alle
Stiller Alarm/ Zutrittssignalmodus	0	Deaktiviert
	1	Stiller Alarm
	2	Zutrittssignalmodus
	3	Alle
Meldegruppen-Impulszähler	0	Deaktiviert
	1-9	1-9 Impulse
Meldegruppensperre	0	Deaktiviert
	1	Einmalalarm-Sperre
	2	Dreimalalarm-Sperre
	3	Sechsmalalarm-Sperre
	4	Alarmdauer
Meldegruppen-Leitungsabschluss (EOL)	0	EOL 2,2 kOhm
	1	DEOL 2,2 kOhm / 2,2 kOhm
	2	Reserviert
	3	NC
	4	NO
Protokoll über Meldegruppenzustand	0	Kein Protokoll erforderlich
	1	Empfänger 1
	2	Empfänger 2
	3	Empfänger 3
	4	Empfänger 4
	5	Empfänger 1, 2, 3 und 4
	6	Empfänger 1 (2, 3 und 4 als Ersatz)
	7	Empfänger 1 (2 als Ersatz) und Empfänger 3 (4 als Ersatz)
	8	Empfänger 1, 2
	9	Empfänger 1 (2 als Ersatz)

	10	Empfänger 3, 4
	11	Empfänger 3 (4 als Ersatz)
Unbestätigtes Alarmprotokoll/ Meldergruppenabhängigkeit	0	Deaktiviert
	1	Unbestätigtes Alarmprotokoll
	2	Meldergruppenabhängigkeit
	3	Alle
Meldegruppen- Alarmbenachrichtigung über Telefon	Logik der Option „Alarmprotokoll“ folgen; Einstellbereich 0–11	
	0	Keine Protokolle zulässig
	1	Protokoll an Zieladresse 1
	2	Protokoll an Zieladresse 2
	3	Protokoll an Zieladresse 3
	4	Protokoll an Zieladresse 4
	5	Protokoll an Zieladresse 1, 2, 3, 4
	6	Protokoll an Zieladresse 1 (2, 3 und 4 als Ersatz)
	7	Protokoll an Zieladresse 1 (2 als Ersatz) und Zieladresse 3 (4 als Ersatz)
	8	Protokoll an Zieladresse 1, 2
	9	Protokoll an Zieladresse 1 (2 als Ersatz)
	10	Protokoll an Zieladresse 3, 4
11	Protokoll an Zieladresse 3 (4 als Ersatz)	
Meldegruppenalarm auf Bedienteil	0	Deaktiviert
	1	Aktiviert
Störungs- Alarmbenachrichtigung über Telefon	0	Deaktiviert
	1	Aktiviert
Erkennungszeit x 100 ms	000-99	0–999 ms
	9	

Zwangsläufiges Scharfschalten/Umgehen

Diese Option legt fest, ob eine Meldegruppe zwangsläufig scharfgeschaltet wird oder umgangen werden darf. Die folgenden Optionen sind möglich:

- Zwangsläufige Scharfschaltung und Umgehen deaktivieren
- Zwangsläufige Scharfschaltung zulassen
- Umgehen zulassen
- Zwangsläufige Scharfschaltung und Umgehen zulassen

Zwangsläufiges Scharfschalten

Wenn die zwangsläufige Scharfschaltung zugelassen ist, kann eine Meldegruppe scharfgeschaltet werden, wenn sie sich im ausgelösten Zustand befindet. Wenn die zwangsläufige Scharfschaltung nicht zugelassen wird, kann der Benutzer das System erst scharfschalten, wenn sich die fehlerhafte Meldegruppe wieder im Normalstatus befindet oder manuell umgangen wird.

Das Scharfschalten des Systems bei ausgelöster Meldegruppe wird als zwangsläufige Scharfschaltung bezeichnet.

Beim Scharfschalten des Systems:

- Das System zeigt zunächst den Meldegruppenstatus an, wenn eine Scharfschaltung über das Bedienteil oder den Schlüsselschalter erfolgt. Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und die zwangsläufige Scharfschaltung deaktiviert ist, ist eine erfolgreiche Scharfschaltung nicht möglich.
- Das System zeigt zunächst den Meldegruppenstatus an, wenn eine Scharfschaltung über das Bedienteil oder den Schlüsselschalter erfolgt. Wenn die Meldegruppe ausgelöst und nicht umgangen wird und die zwangsläufige Scharfschaltung aktiviert ist, kann das System erfolgreich scharfgeschaltet werden. Wenn die Meldegruppe nach Ablauf der Scharfschalteverzögerungszeit noch immer ausgelöst wird, wird ein Störungsprotokoll für die Meldegruppe angezeigt.
- Das Protokoll über die Wiederherstellung der Meldegruppe wird gesendet, wenn die Meldegruppe mit der Störung wiederhergestellt ist.

Ausnahmen zur zwangsläufigen Scharfschaltung:

- Wenn die Fernscharfschaltung über Telefon und Fernparametrier-Software erfolgt, steht die zwangsläufige Scharfschaltung sogar dann zur Verfügung, wenn sie für die Meldegruppe aktiviert oder deaktiviert wurde.

Umgehen

Wenn Umgehen zugelassen wird, kann die Meldegruppe vor Scharfschaltung des Systems vom Bediener umgangen werden. Wenn Umgehen nicht zugelassen ist, ist eine manuelle Umgehung der Meldegruppe nicht verfügbar. Bei manueller Umgehung einer Meldegruppe wird ein Protokoll über die Umgehung der Meldegruppe gesendet.

Das Umgehen von Meldegruppen gilt nicht nur für einen Scharfschaltzyklus, sondern bleibt auch nach dem Unscharfschalten aktiv. Die umgangenen Meldegruppen ignorieren alle Auslösungs- und Wiederherstellungs-Ereignisse vor dem Unscharfschalten des Systems. Die Schlüsselschalter-Meldegruppe kann nicht umgangen werden.

Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus

Diese Option legt fest, ob der stille Alarm und Zutrittssignalmodus für eine Meldegruppe zulässig sind. Die folgenden Optionen sind möglich:

- Stillen Alarm und Zutrittssignalmodus deaktivieren
- Stillen Alarm zulassen
- Zutrittssignalmodus zulassen
- Stillen Alarm und Zutrittssignalmodus zulassen

Stiller Alarm

Durch Zulassen der stillen Alarm-Option wird die Meldegruppe als still parametrierbar. Die stille Alarm-Option ist nur beim Ausgangsereignistyp 03 „Systemalarm“ wirksam.

Informationen zur Deaktivierung des Bedienteilssummers finden Sie unter *Meldegruppenalarm auf Bedienteil*, Seite 77.

Zutrittssignalmodus

Wenn der Zutrittssignalmodus zugelassen ist, läuft der Prozess wie folgt ab:

Wenn der Zutrittssignalmodus verwendet und eine Meldegruppe ausgelöst wird, gibt der Bedienteilsnummer für 1 Sekunde einen Signalton aus (nur im unscharfgeschalteten Zustand).

Meldegruppen-Impulszähler

Diese Option legt fest, ob der Meldegruppen-Impulszählmodus für eine Meldegruppe zulässig ist.

Der Prozess läuft wie folgt ab:

- Die Impulszähldauer muss parametrierbar werden.
- Für die Impulszählung einer Meldegruppe kann ein Wert zwischen 1 und 9 gewählt werden (0 = deaktiviert).

Der Prozess läuft wie folgt ab:

- Ein Alarm wird nur ausgegeben, wenn die Meldegruppe so oft ausgelöst wurde, wie durch den Wert „Impulszahl“ vorgegeben, und wenn diese innerhalb der „Dauer der Impulszählung“ ausgelöst werden.
- ▶ Weitere Informationen finden Sie unter *Parametrierung der Impulszähldauer*, Seite 144.

Meldegruppensperre

Die Meldegruppensperre legt fest, nach wie vielen ausgelösten Alarmläufen während eines Scharfschaltzyklus die Meldegruppe, in der der Alarm auftritt, „gesperrt“ wird. Wenn eine Meldegruppe gesperrt ist, werden von ihr ausgehende Alarmläufe vom System ignoriert. Diese Option legt fest, ob der Meldegruppen-Sperrmodus für eine Meldegruppe zulässig ist, und nach wie vielen ausgelösten Alarmläufen die Meldegruppe gesperrt wird. Die folgenden Optionen sind möglich:

- Deaktiviert
- Sperrung nach 1-maliger Auslösung des Alarms
- Sperrung nach 3-maliger Auslösung des Alarms
- Sperrung nach 6-maliger Auslösung des Alarms
- Alarmlaufzeit

Die Meldegruppensperre wird nach dem Unscharfschalten zurückgesetzt.

Einmalalarm-Sperre

Die AMAX Zentrale führt die Sperre wie folgt durch:

1. Wenn ein Alarm während der Alarmlaufzeit des Systems ausgelöst wird, ignoriert die AMAX Zentrale den ausgelösten Zustand der Meldegruppe.
2. Nachdem der Alarm einmal ausgelöst wurde, wird die Meldegruppe gesperrt.
3. Wenn der Alarm in der gesperrten Meldegruppe ausgelöst wird, sendet die Meldegruppe ein Störungsprotokoll.
4. Bis zum Ablauf der Alarmlaufzeit des Systems wird kein Wiederherstellungsprotokoll gesendet.
5. Wenn die Sperrfunktion für die Meldegruppe deaktiviert ist, gilt keine Begrenzung für die Anzahl der Alarmläufe. Auch wenn andere Meldegruppen gesperrt sind, kann diese Meldegruppe weiterhin einen Alarm ausgeben.

Dreimalalarm-Sperre

Wie die Einmalalarm-Sperre, wobei die Anzahl der Alarmläufe auf 3 begrenzt ist.

Sechsmalalarm-Sperre

Wie die Dreimalalarm-Sperre, wobei die Anzahl der Alarmläufe auf 6 begrenzt ist.

Alarmdauer

Die Sperrung erfolgt während der Alarmlaufzeit des Systems. Der Vorgang der Alarmsperre kann während der Alarmlaufzeit beliebig oft wiederholt werden, ohne dass eine Sperrzeit gilt.

Meldegruppen-Leitungsabschluss (EOL)

Das System unterstützt den Sabotageschutz der Meldegruppe. Dadurch wird gewährleistet, dass die Meldegruppe im Normalzustand ist und andernfalls einen Alarm auslöst. Die folgenden Optionen sind möglich:

- 0 = EOL 2,2 kOhm
- 1 = DEOL 2,2 kOhm / 2,2 kOhm
- 2 = Reserviert
- 3 = NC
- 4 = NO

EOL 2,2 kOhm (Leitungsabschluss)

Ein Leitungsabschlusswiderstand mit 2,2 kOhm ist für die Meldegruppe erforderlich. Ein Meldegruppenalarm wird ausgelöst, wenn ein anderer Wert als 2,2 kOhm erkannt wird.

DEOL 2,2 kOhm / 2,2 kOhm (Dual-Leitungsabschluss)

Ein Dual-Leitungsabschlusswiderstand mit zweimal 2,2 kOhm ist für die Meldegruppe erforderlich. Ein Meldegruppenalarm wird ausgelöst, wenn 4,4 kOhm erkannt werden. Ein Sabotagealarm wird ausgelöst, wenn ein anderer Wert erkannt wird.

NC (Ruhekontakt)

Ein NC-Widerstand ist für die Meldegruppe erforderlich. Ein Meldegruppenalarm wird ausgelöst, wenn der Widerstand geöffnet ist.

NO (Arbeitskontakt)

Ein NO-Widerstand ist für die Meldegruppe erforderlich. Ein Meldegruppenalarm wird ausgelöst, wenn der Widerstand geschlossen ist.

Protokoll über Meldegruppenzustand

Diese Option legt fest, ob und an welche Zieladressen ein Protokoll über den Meldegruppenzustand gesendet wird.

Die AMAX Zentrale sendet ein Protokoll über den Meldegruppenstatus an den festgelegten Empfänger. Das Protokoll enthält Informationen zu Alarmen, Störungen, Umgehungen und Sabotagealarmen.

Unbestätigtes Alarmprotokoll/Meldergruppenabhängigkeit

Diese Option legt fest, ob das unbestätigte Alarmprotokoll und die Meldergruppenabhängigkeit für eine Meldegruppe zulässig sind. Die folgenden Optionen sind möglich:

- Unbestätigtes Alarmprotokoll und Meldergruppenabhängigkeit deaktivieren
- Unbestätigtes Alarmprotokoll zulassen
- Meldergruppenabhängigkeit zulassen
- Unbestätigtes Alarmprotokoll und Meldergruppenabhängigkeit zulassen

Unbestätigtes Alarmprotokoll

Wenn die Option „Unbestätigtes Alarmprotokoll“ aktiviert ist und eine Meldergruppenabhängigkeit ausgelöst wird, ohne dass Alarm erzeugt wird, generiert das System für Protokollzwecke einen unbestätigten Alarm. Wenn die Option „Unbestätigtes Alarmprotokoll“ aktiviert ist, werden unbestätigte Alarme vom System gemeldet.

Meldergruppenabhängigkeit

Wenn die Option „Meldergruppenabhängigkeit“ aktiviert ist, läuft der Prozess wie folgt ab:

Voraussetzungen:

- Bei mindestens zwei Gruppen in demselben Bereich ist die Meldergruppenabhängigkeitsoption aktiviert.
- Für die Systemoption „Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr“ wurde ein höherer Wert als 0 parametrisiert.

Wird eine dieser Meldegruppen mehr als 20 Sekunden lang ausgelöst, wird ein Alarm erzeugt. Wenn eine der Meldegruppen (die erste Meldegruppe) weniger als 20 Sekunden lang ausgelöst wird, wird die Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr gestartet. Zu diesem Zeitpunkt wird kein Alarm erzeugt.

- Werden mehrere Meldegruppen (mit Meldergruppenabhängigkeitsoption) innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst, wird kein Alarm erzeugt.
- Wenn die erste Meldegruppe zweimal oder häufiger innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst wird, wird kein Alarm erzeugt.
- Wenn eine zweite oder weitere Meldegruppen (mit Meldergruppenabhängigkeitsoption) innerhalb des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst werden, wird für alle ausgelösten Meldegruppen ein Alarm erzeugt.
- Wenn die erste Meldegruppe oder eine der anderen Meldegruppen (mit Meldergruppenabhängigkeitsoption) zweimal oder häufiger nach Ablauf des Mehrfachauslösungszeitraums ausgelöst werden, wird der Zeitschalter neu gestartet.

Meldegruppen-Alarmbenachrichtigung über Telefon

Das System unterstützt die lokale Alarmrufnummer.

Der Prozess läuft wie folgt ab:

- Wenn für eine Meldegruppe die lokale Alarmrufnummer konfiguriert ist und ein Alarm für diese Meldegruppe ausgelöst wird, wird der Alarm über das integrierte Sprachwählgerät an die festgelegten Zielrufnummern gesendet und erfordert eine Rückmeldung.

Meldegruppenalarm auf Bedienteil

Diese Option aktiviert/deaktiviert den Meldegruppenalarm am Bedienteil. Wenn diese Option aktiviert ist, kann ein Meldegruppenalarm auf dem Bedienteilsummer ausgegeben werden.

Wenn der Alarmton des Bedienteils deaktiviert ist und die Option „Meldegruppenalarm auf Bedienteil“ aktiviert ist, ist der Alarmton auf dem Bedienteil weiterhin aktiviert.

Wenn der Alarmton des Bedienteils aktiviert ist und die Option „Meldegruppenalarm auf Bedienteil“ deaktiviert ist, ist der Alarmton auf dem Bedienteil weiterhin aktiviert.

Weitere Informationen zum Alarmton des Bedienteils finden Sie unter *Bedienteil-Alarmton*, Seite 81.

Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon. Wenn diese Option deaktiviert ist und in einer Meldegruppe ein Störungsereignis auftritt, wird keine Alarmbenachrichtigung über Telefon gesendet.

Erkennungszeit x 100 ms

Diese Option legt die Zeitspanne in Millisekunden fest, die vergehen muss, bevor ein Ereignis erkannt wird. Jedes Ereignis, das stattfindet und verschwindet, bevor diese Zeit verstrichen ist, wird ignoriert. Mögliche Werte sind 0–999 ms.

6.3.3 Dauer der Impulszählung

Mit der Dauer der Impulszählung wird der Zeitraum der Meldegruppen-Impulszählfunktion festgelegt.

6.3.4 Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr

Mit der Option „Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr“ wird der Zeitraum für die Meldergruppenabhängigkeitsfunktion festgelegt.

6.3.5 Meldegruppenanzeige auf Bedienteil und Ereignisprotokoll

Die zur Anzeige auf den LED/LCD-Bedienteilen und in Ereignisprotokollen verwendeten Meldegruppennummern müssen nicht unbedingt mit den Nummern übereinstimmen, die für die Parametrierung und Komponenteneingabe verwendet wurden.

System mit einem Bereich

Meldegruppen werden auf den LED/LCD-Bedienteilen mit ihren Meldegruppennummern angegeben. Wird eine Meldegruppe deaktiviert, werden alle weiteren (folgenden) Meldegruppennummern mit einem um 1 geringeren Wert angegeben.

System mit mehreren Bereichen

Nur die Meldegruppen, die einem Bereich zugeordnet sind, werden auf einem Bereichs-LED/LCD-Bedienteil der Reihenfolge nach aufgelistet, wobei bei 1 begonnen und dann der Reihenfolge der Meldegruppennummern nach weiter fortgefahren wird.

Beispiele:

AMAX 3000 / 3000 BE / 4000:

In einem System mit einem Bereich oder einem Bereich 1 wird die Meldegruppennummer 17 auf einem LED/LCD-Bedienteil mit 16 Meldegruppen angezeigt. Nach der Deaktivierung der Meldegruppe 16 (oder einer anderen Meldegruppe im Bereich von 1 bis 16) wird die Meldegruppennummer 17 auf dem LED/LCD-Bedienteil als Meldegruppe Nummer 16 angezeigt.

AMAX 2100:

In einem System mit einem Bereich wird die Meldegruppennummer 17 auf einem LED/LCD-Bedienteil mit 8 Meldegruppen angezeigt. Nach der Deaktivierung der Meldegruppe 5 wird die Meldegruppennummer 17 auf dem LED/LCD-Bedienteil als Meldegruppe Nummer 5 angezeigt. Die folgende Tabelle zeigt die Bereichszuordnung und Anzeige der Meldegruppen auf dem Bedienteil für ein System mit mehreren Bereichen:

Meldegruppennummer	Bereich	Anzeige Bedienteil Bereich 1	Anzeige Bedienteil Bereich 2
1	2		1
2	2		2
3	1	1	
4	1	2	
5	1	3	
6	1	4	
7	2		3

Meldegruppen nummer	Bereich	Anzeige Bedienteil Bereich 1	Anzeige Bedienteil Bereich 2
8	2		4
9	2		5
10	2		6
11	1	5	
12	1	6	

6.4 Bedienteile und Bereiche

6.4.1 Bedienteilbereich

Hauptbedienteil

Die AMAX Zentrale unterstützt Hauptbedienteile. Der Benutzerzugriff auf ein Hauptbedienteil unterscheidet sich vom Benutzerzugriff auf ein Bereichs-Bedienteil. Das Hauptbedienteil schaltet in den Hauptbedienteilmodus oder auf den Bereich um, der vom Benutzer nach Eingabe des Benutzercodes festgelegt wird. Am Hauptbedienteil werden für jeden Bereich die Zustände Scharfschaltung/Unscharfschaltung, Bereichsalarm, Netzstörung, Systemstörung und Systemereignis angezeigt. Über das Hauptbedienteil kann auch das Benutzermenü geöffnet werden.

Die Bedienvorgänge Scharfschaltung/Unscharfschaltung können am Hauptbedienteil ausgeführt werden. Über die Direktscharfschaltungsfunktion können entweder alle Bereiche oder auch nur ein einzelner Bereich scharfgeschaltet werden.

Der Bedienvorgang für eine Umgehung kann am Hauptbedienteil nicht ausgeführt werden. Wenn Bedienvorgänge für einen Bereich vorgenommen werden sollen, muss das Hauptbedienteil auf den entsprechenden Bereich geschaltet werden.

Bereichs-Bedienteil

Bereiche können mit einem einzelnen oder mehreren unabhängigen Bedienteilen bedient werden.

Das Bedienteil für einen Bereich kann nur den entsprechenden parametrisierten Bereich bedienen.

Wenn dem Bedienteil für einen Bereich keine entsprechenden Meldegruppen zugeordnet wurden, kann das Bedienteil keine Bedienvorgänge für die Meldegruppen ausführen, wie z. B. Scharfschalten/Unscharfschalten und Umgehen. Es können jedoch andere, von den Meldegruppen unabhängige Bedienvorgänge ausgeführt werden, wie etwa die Ereignisabfrage. Jedes Bedienteil für einen Bereich kann den Status der Meldegruppe anzeigen, die dem Bereich zugeordnet ist. Bei den Bedienteilen IUI-AMAX3-LED8, IUI-AMAX-LED8 und IUI-AMAX-LCD8 kann jedoch jeder Bereich bis zu 8 Meldegruppen anzeigen. Weitere Meldegruppen können nicht angezeigt werden, allerdings können Meldegruppenereignisse gemeldet werden. Bei Bedienteil IUI-AMAX3-LED16 kann jeder Bereich bis zu 16 Meldegruppen anzeigen. Weitere Meldegruppen können nicht angezeigt werden, allerdings können Meldegruppenereignisse gemeldet werden. Das Bedienteil IUI-AMAX4-TEXT kann bis zu 64 Meldegruppen anzeigen.

So parametrieren Sie Bedienteile:

- Wenn Sie ein Hauptbedienteil per Parametrierung im Installationsmenü parametrieren möchten, geben Sie im Abschnitt **BEDIENTEIL IN BEREICH** Folgendes ein: **00**.
- Um ein Hauptbedienteil per Adressparametrierung zu parametrieren, geben Sie in den entsprechenden Adressen **00** ein.

- Wenn Sie ein Bereichs-Bedienteil per Parametrierung im Installationsmenü parametrieren möchten, geben Sie im Abschnitt **BEDIENTEIL IN BEREICH** Folgendes ein: **01–16**.
- Um ein Bereichs-Bedienteil per Adressparametrierung zu parametrieren, geben Sie in den entsprechenden Adressen Folgendes ein: **01–16**.

Für Bedienteil 1 ist die Standardeinstellung **01**.

Für Bedienteile 2–16 ist die Standardeinstellung **99** (nicht verwendet).

Anzeige von Bereichen auf einem LED/LCD-Bedienteil

Für jeden Bereich werden die Meldegruppen mit Nummern in logischer Reihenfolge am LED/LCD-Bedienteil angezeigt. Statt der tatsächlichen Nummer werden am Bedienteil also die Nummern oder Namen der Meldegruppen in logischer Reihenfolge angezeigt. Beispiel: Die Meldegruppen 1, 2 und 3 von einem Bereich oder Bereich 1, die am Bedienteil angezeigt werden, entsprechen eigentlich den Meldegruppen 20, 31 und 37.

6.4.2

Eingangs-/Austrittssequenz

Das AMAX panel unterstützt separate Eingangs- und Scharfschalteverzögerungszeiten für jeden Bereich.

Scharfschalteverzögerung

Die Eintrittsverzögerung kann auf 0 bis 255 Sekunden parametrieren werden. Wird das System scharfgeschaltet, gibt das Bedienteil während der Scharfschalteverzögerung akustische Signaltöne aus, bevor es in den letzten 10 Sekunden mit einem Dauersignalton anzeigt, dass sich die Scharfschalteverzögerungszeit dem Ende nähert.

Eingangsverzögerung 1

Die Eintrittsverzögerung kann auf 0 bis 255 Sekunden parametrieren werden. Die Eingangsverzögerungszeit beginnt, wenn eine verzögerte Meldegruppe 1 (Meldegruppentyp 03, 04, 05 oder 06) im scharfgeschalteten Zustand ausgelöst wird.

Eingangsverzögerung 2

Die Eintrittsverzögerung kann auf 0 bis 255 Sekunden parametrieren werden. Die Eingangsverzögerungszeit beginnt, wenn eine verzögerte Meldegruppe 2 (Meldegruppentyp 07, 08, 09 oder 10) im scharfgeschalteten Zustand ausgelöst wird.

Eingangs- und Scharfschalteverzögerungszeit hörbar

Diese Option legt fest, ob eine Eingangs- oder Scharfschalteverzögerungszeit still oder hörbar ist. Mindestens eines der folgenden Eingangs- und Scharfschalteverzögerungszeit-Szenarien kann individuell für die hörbare oder stille Anzeige von Eingangs- und Austrittszeit ausgewählt werden.

- Eintrittszeit (intern) für Bereichsbedienteil
- Austrittszeit (intern) für Bereichsbedienteil
- Eintrittszeit (intern) für Hauptbedienteil
- Austrittszeit (intern) für Hauptbedienteil
- Eintrittszeit (extern) für Bereichsbedienteil
- Austrittszeit (extern) für Bereichsbedienteil
- Eintrittszeit (extern) für Hauptbedienteil
- Austrittszeit (extern) für Hauptbedienteil

Standardmäßig sind alle Eingangs- und Austrittszeit-Szenarien auf die hörbare Anzeige eingestellt.

6.4.3

Hauptmeldebereich

Bereich 1 kann als ein unabhängiger Bereich oder ein Hauptmeldebereich mit untergeordneten Bereichen verwendet werden. Wenn Bereich 1 ein Hauptmeldebereich ist, gilt Folgendes:

- Nur wenn alle untergeordneten Bereiche scharfgeschaltet sind, kann der Hauptmeldebereich scharfgeschaltet werden.
- Wenn ein untergeordneter Bereich intern scharfgeschaltet ist, ist der Hauptmeldebereich ebenfalls intern scharfgeschaltet.
- Wenn ein untergeordneter Bereich unscharfgeschaltet ist, wird auch der Hauptmeldebereich unscharfgeschaltet.
- Der Hauptmeldebereich kann nicht scharfgeschaltet werden, wenn eine der untergeordneten Meldegruppen ausgelöst wird oder ein Sabotageereignis vorliegt und die zwangsläufige Scharfschaltung deaktiviert ist.

Anzeige des Hauptmeldebereichs

Wenn Bereich 1 ein Hauptmeldebereich ist, werden die folgenden Symbole verwendet, um den Status auf dem Bedienteil anzuzeigen:

Anzeige auf dem Bedienteil	Beschreibung
Ü BER	Kein Ereignis im Hauptmeldebereich, keine offenen Meldegruppen
Ü BER Ø	Ereignis im Hauptmeldebereich, wenn die zwangsläufige Scharfschaltung für die Meldegruppe deaktiviert ist, z. B. offene Meldegruppe
BEREIT	Kein Ereignis im Hauptmeldebereich, keine offenen Meldegruppen
N BEREI	Ereignis im Bereich, wenn die zwangsläufige Scharfschaltung für die Meldegruppe deaktiviert ist, z. B. offene Meldegruppe

Die folgenden Verhaltensfälle von Hauptmeldebereich und untergeordneten Bereichen sind möglich:

	Fall 1	Fall 2	Fall 3	Fall 4	Fall 5
Bereich 1 (Hauptmeldebereich)	Ü BER	Ü BER Ø	Ü BER Ø	Ü BER	Ü BER Ø
Bereich 2	BEREIT	BEREIT	Scharf/ Scharfschalte verzögerung	Scharf	Scharf
Bereich 3	BEREIT	BEREIT	Ü BER Ø	N BEREI	N BEREI

6.4.4

Bedienteil-Anzeige

Bedienteil-Alarmton

Diese Option aktiviert/deaktiviert den Alarmton des Bereichsbedienteils.

Wenn der Alarmton des Bedienteils deaktiviert ist und die Option „Meldegruppenalarm auf Bedienteil“ aktiviert ist, ist der Alarmton auf dem Bedienteil weiterhin aktiviert.

Wenn der Alarmton des Bedienteils aktiviert ist und die Option „Meldegruppenalarm auf Bedienteil“ deaktiviert ist, ist der Alarmton auf dem Bedienteil weiterhin aktiviert.

Weitere Informationen zum Meldegruppenalarm auf dem Bedienteil finden Sie unter *Meldegruppenalarm auf Bedienteil, Seite 77*.

Alarmanzeige aktivieren

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Alarmanzeige auf den Bedienteilen abhängig vom Status der Scharfschaltung. Die folgenden Optionen sind möglich:

- Deaktiviert
- Intern scharfgeschaltet aktiviert
- Extern scharfgeschaltet aktiviert
- Beide aktiviert

Hintergrundbeleuchtung für Eintrittszeit

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Hintergrundbeleuchtung des Bedienteils während der Eintrittszeit. Ist diese Option aktiviert, wird die Hintergrundbeleuchtung des Bedienteils eingeschaltet, wenn sich das System im Modus der internen Scharfschaltung befindet und die Eintrittszeit beginnt, und ausgeschaltet, wenn die Eintrittszeit endet und keine andere Taste gedrückt wird.

Ausschalten der LED-Anzeige am Bedienteil

Diese Option legt fest, nach wie vielen Sekunden die LED-Anzeige des Bedienteils im scharfgeschalteten Zustand ausgeschaltet wird. Mögliche Werte sind 00–99. Wenn 00 ausgewählt ist, ist die LED-Anzeige dauerhaft eingeschaltet.

LED am Hauptbedienteil an

Diese Option legt die LED-Anzeige am Hauptbedienteil fest. Die folgenden Optionen sind möglich:

- 0- deaktiviert
- 1- 1st Ber. an
- 2- 1st Ber. blink
- 3- alle Ber. an
- 4- 1st Ber. an+ex
- 5- 1st Ber. bl+ex
- 6- alle Ber an+ex

0- deaktiviert

Das LED-Anzeige am Hauptbedienteil ist deaktiviert.

1- 1st Ber. an

Wenn der erste Bereich scharfgeschaltet ist, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils eingeschaltet (Intern- oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

Wenn kein Bereich scharfgeschaltet ist, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils ausgeschaltet.

2- 1st Ber. blink

Wenn der erste Bereich scharfgeschaltet ist, blinkt die LED-Anzeige des Hauptbedienteils (Intern- oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

Wenn alle Bereiche scharfgeschaltet sind, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils eingeschaltet (Intern- und/oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

Wenn kein Bereich scharfgeschaltet ist, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils ausgeschaltet.

3- alle Ber. an

Wenn alle Bereiche scharfgeschaltet sind, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils eingeschaltet (Intern- und/oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

Wenn kein oder nicht alle Bereiche scharfgeschaltet sind, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils ausgeschaltet.

4- 1st Ber. an+ex

Wenn der erste Bereich scharfgeschaltet ist, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils eingeschaltet (Intern- und/oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

Wenn kein Bereich scharfgeschaltet ist, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils ausgeschaltet.

Während der Austrittszeit blinkt die LED-Anzeige des Hauptbedienteils (Intern- und/oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

5- 1st Ber. bl+ex

Wenn der erste Bereich scharfgeschaltet ist, blinkt die LED-Anzeige des Hauptbedienteils (Intern- und/oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

Wenn alle Bereiche scharfgeschaltet sind, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils eingeschaltet (Intern- und/oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

Wenn kein Bereich scharfgeschaltet ist, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils ausgeschaltet.

Während der Austrittszeit blinkt die LED-Anzeige des Hauptbedienteils (Intern- und/oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

6- alle Ber an+ex

Wenn alle Bereiche scharfgeschaltet sind, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils eingeschaltet (Intern- und/oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

Wenn kein oder nicht alle Bereiche scharfgeschaltet sind, ist die LED-Anzeige des Hauptbedienteils ausgeschaltet.

Während der Austrittszeit blinkt die LED-Anzeige des Hauptbedienteils (Intern- und/oder Extern-LED, abhängig vom Scharfschaltungsmodus).

Hauptbedienteil-Alarmton

Diese Option aktiviert/deaktiviert den Alarmton des Hauptbedienteils.

Für Notruf-, Feuer- und medizinische Alarmer, die am Hauptbedienteil ausgelöst werden, legt diese Option fest, ob ein Hauptbedienteil-Alarmton ausgegeben wird oder nicht, unabhängig von den Einstellungen, die bei der Option „Bedienteil-Alarmton“ konfiguriert wurden.

Für alle anderen Alarmer, Störungen und Sabotageversuche legt diese Option fest, ob die Einstellungen für den Hauptbedienteil-Alarmton sich an den Einstellungen für den Bedienteil-Alarmton orientieren oder nicht.

Hauptbedienteil-Wiederherstellung

Diese Option legt die Zeit in Sekunden fest, nach der das Hauptbedienteil vom Bereichsmodus zurück in den Hauptbedienteilmodus wechselt. Mögliche Werte sind 00–99. Wenn 00 ausgewählt ist, schaltet das Bedienteil niemals in den Hauptbedienteilmodus zurück.

6.4.5**Bedienteilsperre****EN-Normen befolgen**

Diese Option legt fest, ob die EN-Normen bezüglich der Bedienteilsperre befolgt werden oder nicht. Wenn diese Option aktiviert ist, werden die EN-Normen bezüglich der Bedienteilsperre befolgt. Das bedeutet Folgendes: Sind mehr als 3 Zugriffsversuche in einem Zeitraum von 60 Sekunden möglich, wird die Anzahl der aufeinander folgenden Fehlversuche auf 3 begrenzt. Das Bedienteil wird dann 5 Minuten lang gesperrt.

Wenn diese Option aktiviert ist, kann die Option „Bedienteilsperre Anzahl“ nicht mehr konfiguriert werden.

Bedienteilsperre Anzahl

Die Anzahl der Versuche, bei denen ein falscher Benutzercode eingegeben werden kann, kann auf 1 bis 15 festgelegt werden, um den gültigen Benutzerzugriff zu überwachen. Das Bedienteil wird 3 Minuten lang gesperrt, sobald die Anzahl der Versuche den angegebenen Wert überschreitet.

Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Option „EN-Normen befolgen“ deaktiviert ist.

6.5**System****6.5.1****Systemeinstellung**

In diesem Kapitel werden die Systemeinstellungen beschrieben, auf die über die Menüs **SYSTEMEINSTELLUNGEN 1** und **SYSTEMEINSTELLUNGEN 2** sowie ggf. die jeweiligen Untermenüs zugegriffen werden kann.

Datum und Zeit**Datum und Uhrzeit ändern**

Die AMAX Zentrale verwendet das 24-Stunden-Format für die Uhrzeit und verfügt über einen 12-Monats-Kalender. Beide Einstellungen müssen nach dem Einschalten vorgenommen werden. Die Reihenfolge für die Einstellung lautet Tag, Monat, Jahr, Stunde und Minute, wobei jeder Wert als zweistellige Ziffer angegeben wird: [TT] [MM] [JJ] [HH] [MM].

DST-Optionen

Mit der Sommerzeiteinstellung wird festgelegt, wann die Sommerzeit beginnt und endet. Daher müssen Datum und Uhrzeit korrekt eingestellt werden.

Vordefinierte Sommerzeiteinstellungen sind für vier Regionen verfügbar. Alternativ kann eine Sommerzeiteinstellung individuell konfiguriert werden.

Die Sommerzeit beginnt und endet gemäß den Sommerzeiteinstellungen für eine bestimmte Region. Die individuell konfigurierte Sommerzeit beginnt und endet um 1:00 Uhr.

Die Sommerzeiteinstellungen sind wie folgt:

1 – Euro	Europa, Aserbaidshon, Türkei, Libanon, Zypern
2 – Brasilien	Südliche Region Brasiliens
3 – Mexiko	Südliche Region Mexikos
4 – USA, nördliches Mexiko	USA, Kanada, nördliche Region Mexikos
5 – Anpassen	Kann individuell angepasst werden

Fehlerkonfiguration**Störungssignalton**

Wenn der Befehl [2] [1] am Bedienteil zur Störungsuntersuchung verwendet wird, kann das Bedienteil so parametrisiert werden, dass es einen Signalton ausgibt, wenn eine neue Systemstörung auftritt. Der Signalton ist standardmäßig eingeschaltet. Bei Auftreten einer neuen Störung wird bei allen Bedienteilen einmal pro Minute ein kurzer Signalton ausgegeben.

Verzögerung bei Netzstörung

Die Anzeige des Fehlerprotokolls auf dem Bedienteil wird für den ausgewählten Zeitraum hinausgezögert (01–98 Minuten, Standard = 60 Minuten, deaktiviert = 99).

Datum-/Uhrzeitfehler

Bei einem Fehler bei der Einstellung von Datum oder Uhrzeit kann parametriert werden, ob die Störung angezeigt und gleichzeitig ein Fehlermeldungston ausgegeben wird, oder ob die Störung nicht angezeigt und kein Fehlermeldungston ausgegeben wird. Wenn die Störung nicht angezeigt werden soll, erfolgt auch bei Aktivierung des Fehlermeldungstons keine Anzeige, wenn nach dem Einschalten des Systems keine Einstellungen für Datum und Uhrzeit vorgenommen werden.

Batterieprüfungsintervall

Diese Option legt fest, nach welchem Zeitraum jeweils ein Batterietest durchgeführt werden soll (01–15 Minuten, 00 = deaktiviert). Der Batterietest wird darüber hinaus beim Scharfschalten oder Hochfahren des Systems durchgeführt.

Überprüfung der Telefonleitung

Wenn diese Option aktiviert ist, überwacht das System die Telefonleitung auf Defekte oder Unterbrechungen.

Überwachung des akustischen Signalgebers

Ist diese Option aktiviert, überwacht das System den akustischen Signalgeber auf Kurzschluss oder Unterbrechung.

Mögliche Werte sind:

- Deaktiviert
- akustischer Signalgeber 1 wird überwacht
- akustischer Signalgeber 2 wird überwacht
- akustische Signalgeber 1 und 2 werden überwacht

Automatische Rücksetzung Netzstörung

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Funktion zur automatischen Rücksetzung einer Netzstörung.

Ist diese Option aktiviert, wird eine angezeigte Netzstörung nach dem Wiederherstellen der Netzspannungsversorgung automatisch zurückgesetzt.

Ist diese Option deaktiviert, muss eine angezeigte Netzstörung nach dem Wiederherstellen der Netzspannungsversorgung manuell zurückgesetzt werden.

Automatische Rücksetzung Kommunikationsfehler

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Funktion zur automatischen Rücksetzung eines Kommunikationsfehlers.

Ist diese Option aktiviert, wird ein angezeigter Kommunikationsfehler nach dem Wiederherstellen der Kommunikation automatisch zurückgesetzt.

Ist diese Option deaktiviert, muss ein angezeigter Kommunikationsfehler nach dem Wiederherstellen der Kommunikation manuell zurückgesetzt werden.

Automatische Rücksetzung Telefonfehler

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Funktion zur automatischen Rücksetzung eines Telefonfehlers.

Ist diese Option aktiviert, wird ein angezeigter Telefonfehler nach dem Wiederherstellen des Telefons automatisch zurückgesetzt.

Ist diese Option deaktiviert, muss ein angezeigter Telefonfehler nach dem Wiederherstellen des Telefons manuell zurückgesetzt werden.

Automatische Rücksetzung allgemeiner Fehler

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Funktion zur automatischen Rücksetzung eines allgemeinen Fehlers.

Ist diese Option aktiviert, werden alle angezeigten Fehler nach dem Beheben des Fehlers automatisch zurückgesetzt.

Ist diese Option deaktiviert, muss ein angezeigter Fehler nach dem Beheben des Fehlers manuell zurückgesetzt werden.

Schnelle Scharfschaltung

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Funktion für schnelle Scharfschaltung, über die der Benutzer das System durch drei Sekunden langes Gedrückthalten von [*] / [#] scharfschalten kann, ohne den Code einzugeben.

Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung

Der Errichterzugriff kann erst verwendet werden, nachdem er von einem Standardbenutzer aktiviert wurde. Wenn die Option „Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung“ aktiviert ist, gilt die Berechtigung für den Errichterzugriff nur bis zur nächsten Scharfschaltung.

Zwangsläufige Scharfschaltung bei Systemstörung

Diese Option aktiviert/deaktiviert die zwangsläufige Scharfschaltung eines Bereichs, auch wenn ein Störungs- oder Sabotagezustand vorliegt.

Registrierte Ereignisse pro Scharf-/Unscharf-Zeitraum

Mit dieser Option wird definiert, wie viele Ereignisse innerhalb des festgelegten scharfen/unscharfen Zeitraums maximal aufgezeichnet werden.

Sprachversion

Mit dieser Option kann die zurzeit verwendete Sprache in die angezeigten Sprachen geändert werden.

Bedienteil-2-Tasten-Alarm

Diese Option aktiviert/deaktiviert die 2-Tasten-Funktion des Bedienteils:

Ein Notfallalarm wird übertragen, wenn [1] und [3] oder [*] und [#] drei Sekunden lang auf dem Bedienteil gedrückt gehalten werden. Ein Feueralarm wird übertragen, wenn [4] und [6] drei Sekunden lang gedrückt gehalten werden. Ein stiller Notfallalarm wird übertragen, wenn [7] und [9] drei Sekunden lang gedrückt gehalten werden.

Anzeige von Systemsabotage

Systemsabotage in allen Bereichen

Im Fall eines Systemsabotage-Ereignisses wird auf allen Bedienteilen ein Alarm angezeigt. Mit dieser Option wird definiert, wie sich der Alarm auf dem Bedienteil für Bereich 01 verhält, wenn der Alarm auf einem Hauptbedienteil bestätigt wird.

- 0 = Bereich 1:
Wenn der Alarm für ein Systemsabotage-Ereignis auf einem Hauptbedienteil bestätigt wird und **0 = Bereich 1** ausgewählt ist, wird der Alarm auf dem Bedienteil für Bereich 01 weiterhin angezeigt und muss separat bestätigt werden.
- 1 = alle Bereiche:
Wenn der Alarm für ein Systemsabotage-Ereignis auf einem Hauptbedienteil bestätigt wird und **1 = alle Bereiche** ausgewählt ist, wird der Alarm nicht mehr auf dem Bedienteil für Bereich 01 angezeigt.

Umgehung der Meldegruppensabotage beim Umgehen der DEOL-Meldegruppe

Wenn diese Option aktiviert ist, erstellt das System bei einer Sabotage der DEOL-Meldegruppe auch dann einen Sabotagealarm, wenn diese Meldegruppe umgangen oder isoliert wird.

Gehäusesabotagesequenz

Die AMAX Zentrale unterstützt unterschiedliche Reaktionszeiten bei Sabotageereignissen am Zentralengehäuse. Der Ansprechzeit-Wertebereich liegt bei 000,0–999,9 Sekunden.

Bereichsname

Diese Option wird zum Benennen von Bereichen verwendet. Die maximale Länge eines Bereichsnamen beträgt zehn Zeichen.

- ▶ Mit den Zahlen auf dem Text-Bedienteil können auch alphabetische Eingaben vorgenommen werden.

Zahl auf dem Text-Bedienteil	Alphabetische Eingabe bei fortlaufendem Drücken der Zahl	
	Ausgewählte Sprache: Holländisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Ungarisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch	Ausgewählte Sprache: Griechisch
1	. , ' ? ! " 1 - () @ / : _ ^{1 2 3} © ® ° « » μ ¶	. , ; : 1 () \ / [] + - = ^ @ # % * \$ €
2	a b c 2 æ å ä à á â ã ç ć ċ	α β γ á 2
3	d e f 3 è é ê ë ð ě	δ ε ζ é 3
4	g h i 4 ï í î ï ğ	η θ ι ή ι ï 4
5	j k l 5 £	κ λ μ 5
6	m n o 6 ö ø ò ó ô õ ñ	ν ξ ο ó 6
7	p q r s 7 ß š ś ș	π ρ σ ς 7
8	t u v 8 ù ú û ü ü ț	τ υ φ ú ü 8
9	w x y z 9 ý þ ź ż ž Ÿ	χ ψ ω ώ 9
*	Umschalten zwischen Klein- und Großbuchstaben	Umschalten zwischen Klein- und Großbuchstaben
0	Leertaste 0 ; + & % * = < > £ € \$ ¥ € [] { } \ ~ ^ ` ¿ ¡ \$ #	0 Leertaste

Firmenname

Mit dieser Option wird der Name des Unternehmens angegeben, in dem das AMAX System verwendet wird.

- ▶ Mit den Zahlen auf dem Text-Bedienteil können auch alphabetische Eingaben vorgenommen werden.

Sprachvorgabe

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Sprachvorgabeeinstellung für die lokale Alarmrufnummer. Wenn **SPRACHVORGABE JA** ausgewählt ist, werden alle aufgezeichneten Sprachmitteilungen gelöscht, und der Standardton wird für lokale Alarmrufnummern verwendet. Weitere Informationen zu aufgezeichneten Mitteilungen und lokalen Alarmrufnummern finden Sie unter *Rückruf und Alarmbenachrichtigung über Telefon, Seite 50*.

Parametrierung von Zeitplänen

Mit dieser Funktion können Vorgänge entsprechend den Anforderungen der Benutzer zeitlich geplant werden. Die folgenden Vorgänge sind zeitlich planbar:

- Scharf/Unscharfschalten
- Ausgänge ein-/ausschalten
- Aktivieren/Deaktivieren von Benutzern

Es können bis zu 16 Vorgänge auf Tages- oder Stundenbasis zeitlich geplant werden.



Hinweis!

Bitte beachten Sie, dass diese Funktion nur über die Fernparametrier-Software A-Link Plus genutzt und parametrierbar werden kann.

So parametrieren Sie einen Zeitplan:

1. Wählen Sie die Funktion aus, für die Sie einen Zeitplan erstellen möchten. Die folgenden Funktionen können ausgewählt werden:
 - Scharfschalten (bis zu 16 Bereiche)
 - Unscharfschalten (bis zu 16 Bereiche)
 - Ausgang einschalten (bis zu 20 Ausgänge)
 - Ausgang ausschalten (bis zu 20 Ausgänge)
 - Benutzer aktivieren (bis zu 250 Benutzer)
 - Benutzer deaktivieren (bis zu 250 Benutzer)
2. Geben Sie die gewünschte Startzeit (hh:mm) und das Datum (tt/mm) für den Zeitplan ein.
3. Wählen Sie die ausgewählten Tage für den Zeitplan ein (ja/nein für jeden Wochentag).
4. Optional können Sie eine Ausnahme auswählen (z. B. für Feiertage)
- ✓ Der Zeitplan ist parametrierbar und kann vom Benutzer aktiviert/deaktiviert werden.

6.5.2

Systemansicht

Störungsanalyse

Diese Option zeigt Störungen, Sabotageversuche und den Status „Umgehen/Isolieren“ an. Die AMAX Zentrale kann 41 Arten von Systemstörungen und Sabotageversuchen anzeigen.

So zeigen Sie Störungen und Sabotageversuche über ein Text-Bedienteil an:

In einem Text-Bedienteil werden Störungen und Sabotageversuche direkt angezeigt.

So zeigen Sie Störungen und Sabotageversuche über ein Hauptbedienteil an:

In einem Hauptbedienteil werden Systemstörungen und Sabotageversuche direkt angezeigt. Nach Auswahl eines Bereichs werden bereichsspezifische Systemstörungen und Sabotageversuche angezeigt.

So zeigen den Status der Umgehung an:

1. Geben Sie Ihren Code + [3] [3] ein, und drücken Sie [#].
Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und die umgangenen Meldegruppen werden angezeigt.

2. Verwenden Sie die Tasten [▲] und [▼], um alle umgangenen Meldegruppen anzuzeigen.
3. Drücken Sie zum Beenden [#].

So zeigen Sie den Status der Isolierung an:

1. Geben Sie Ihren Code + [3] [6] ein, und drücken Sie [#].
Es werden zwei Signaltöne ausgegeben, und die isolierten Meldegruppen werden angezeigt.
2. Verwenden Sie die Tasten [▲] und [▼], um alle isolierten Meldegruppen anzuzeigen.
3. Drücken Sie zum Beenden [#].

So zeigen Sie Störungen und Sabotageversuche über ein LED/LCD-Bedienteil an:

1. Geben Sie Ihren Code + [2] [1] ein, und drücken Sie [#].
Das System gibt zwei Signaltöne aus. Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, und die INTERN- und die EXTERN-Anzeige blinken. Eine der Nummern leuchtet. Beispiel: 2.
2. Geben Sie die Nummer ein, die im System leuchtet. Beispiel: 2.
Eine der Nummern leuchtet. Beispiel: 1.
3. Wiederholen Sie Schritt 2, bis keine Nummer mehr leuchtet.
4. Beschreibungen von Störungen oder Sabotagen finden Sie in der Tabelle „Arten von Störungs- und Sabotagebedingungen“. Die nacheinander aufleuchtenden Nummern entsprechen den Störungs- oder Sabotagearten. Beispiel: 2 – 1, was auf eine Netzstörung der Zentrale hinweist.
5. Drücken Sie ggf. auf [0], um zu Schritt 2 zurückzukehren.
6. Drücken Sie zum Beenden [#].
✓ Die INTERN- und EXTERN-Anzeigen erlöschen, und die STÖRUNG-Anzeige leuchtet auf. Eine Übersicht über die möglichen Störungen und Sabotageversuche und die Möglichkeiten zur Behebung finden Sie unter *Störungsuntersuchung, Seite 162*.

Firmware-Version

Mit dieser Option wird die aktuelle Firmware-Version angezeigt.

6.5.3

Systemeinstellung ab Werk

Das System kann entweder per Software oder per Hardware auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt werden.

Aufgezeichnete Sprachmitteilungen werden nicht automatisch gelöscht, wenn das System auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt wird. Sprachmitteilungen müssen separat gelöscht werden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter *Sprachvorgabe, Seite 88*.

So setzen Sie das System per Software auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurück:**Werksseitige Standardeinstellung**

Mit dieser Option wird das System auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.

- ▶ Wählen Sie **ZENTRALE AUF STANDARD JA**, wenn das System wirklich zurückgesetzt werden soll, oder wählen Sie **ZENTRALE AUF STANDARD NEIN**, wenn das System nicht zurückgesetzt werden soll.
- ✓ Alle Parametrierparameter werden auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt.

PAD-Standardoption

Mit dieser Option wird die Möglichkeit zur Rücksetzung des Systems per Hardware aktiviert/deaktiviert. Wenn diese Option deaktiviert ist, kann das System nicht mehr per Hardware zurückgesetzt werden.

So setzen Sie das System per Hardware auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurück:

Das System kann mit den Kontakten für das Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen oben auf der Hauptplatine der AMAX Zentrale zurückgesetzt werden, wenn diese Möglichkeit in der Software aktiviert ist.

1. Trennen Sie das Netzteil und die Notstrombatterie.
 2. Verbinden Sie die Kontakte für das Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen.
 3. Schalten Sie das System ein.
Schnelles Blinken der roten LED-Anzeige auf der Leiterplatte der AMAX Zentrale zeigt an, dass die werksseitigen Standardeinstellungen wiederhergestellt werden.
- ✓ Die Verbindung der Kontakte muss nun getrennt werden. Daraufhin werden alle Parametrierparameter unmittelbar auf die werksseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt.



Hinweis!

Wenn die Standardkontakte nach dem Einschalten länger als 10 Sekunden verbunden bleiben, bricht die AMAX Zentrale das Zurücksetzen auf die werksseitigen Standardeinstellungen ab.

6.6

Ausgänge und akustische Signalgeber

6.6.1

Ausgänge

Eingebaute Ausgänge/Erweiterungen

Die AMAX Zentrale verfügt über eingebaute Ausgänge und unterstützt DX3010 Ausgangserweiterungsmodule. Jedes Erweiterungsmodul bietet insgesamt 8 Relaisausgänge. Wenn durch einen Kurzschluss oder eine Unterbrechung eine Störung bei einem der eingebauten Ausgänge 1 oder 2 auftritt, wirkt sich die Störung nicht auf die Funktion des Gesamtsystems aus, solange eine Notstromversorgung vorhanden ist. Die Störung wird jedoch vom System erfasst, wenn die Überwachung des akustischen Signalgebers 1 aktiv ist. Siehe *Überwachung des akustischen Signalgebers, Seite 85*.

Jeder Ausgang kann parametrierbar werden, um auf bestimmte Ereignisse zu folgen. Je nach Art des Ausgangsereignisses kann der Ausgang als Bereichsausgang oder Alarmausgang für Wegmelder-Meldegruppen parametrierbar werden. Für die Parametrierung der Polarität der Ausgänge steht eine der folgenden Optionen zur Verfügung: Dauer-, Impuls- oder invertierter Ausgang.

Die maximale Ausgangedauer kann parametrierbar werden und wird nach Ablauf automatisch zurückgesetzt.

Ausgangsereignistypen

Pro Ausgang können bis zu drei Ausgangsereignisse konfiguriert werden. Für jeden der drei Ausgangsereignistypen können Ausgangsbereich und Meldezone, Ausgangsmodus und Ausgangedauer individuell eingestellt werden. Bei einem Alarmausgang hat der Ausgangsereignistyp 1 die höchste und Ausgangsereignistyp 3 die niedrigste Priorität.

Ausgangsereignistypen – Übersicht

Ausgangsereignistyp	Beschreibung	Ausgangsbereich/Meldegruppe
---------------------	--------------	-----------------------------

00	Nicht verwend.	Nein
01	System unscharfgeschaltet	0 = alle Bereiche
02	System scharfgeschaltet	1-16 = Bereiche 1-16*
03	Systemalarm	0 = alle Bereiche
04	Systemalarm (akustisch und still)	1-16 = Bereiche 1-16*
05	Außensignalgeber Extern	
06	Außensignalgeber Intern	
07	Innensignalgeber	
08	Innensignalgeber mit Sabotagekontakt	
09	Warnung Eintritts-/ Scharfschalteverzögerung	1-16 = Bereiche 1-16*
10	Fehler Telefonanschluss	
11	Netzspannungsfehler	
12	Niedrige Batteriespannung	
13	Sabotage	0 = alle Bereiche
14	Externe Störung	1-16 = Bereiche 1-16*
15	Alle Störungen	
16	Feueralarm	0 = alle Bereiche
17	Feueralarm-Rücksetzung	1-16 = Bereiche 1-16*
18	Extern scharfgeschaltet	0 = alle Bereiche
19	Intern scharfgeschaltet	1-16 = Bereiche 1-16*
20	Zurücksetzen	0 = alle Bereiche 1-16 = Bereiche 1-16*
21	Meldegruppenereignis folgen	Meldegruppennummer 1-64*
22	Funk-Handsender, Taste 3 (z. B. Garagentor)	0 = alle Bereiche
23	Funk-Handsender, Taste 4 (z. B. Licht)	1-16 = Bereiche 1-16*
24	Zutrittssignalanzeige	
25	Bestätigter Alarm	
26	Unbestätigter Alarm	
27	Technikalarm	
28	Umgangene Meldegruppe	
29	Scharfschaltebereitschaft	0 = alle Bereiche, 1-16 = Bereiche 1-16*

30	Funktionstest-Ausgangsmodus	
31	24-Stunden-Alarm	0 = alle Bereiche 1-16 = Bereiche 1-16
32	24-Stunden-Notrufalarm	
33	Medizinischer Alarm	
34	Funk-Spannungsfehler	0 = alle Repeater
35	Meldegruppe folgen	Meldegruppe 1-64*
36	Schaltprogramm	

Tab. 6.13: Wertebereiche der Ausgangsereignisoptionen

* AMAX 2100 Bereiche 1-2, Meldegruppen 1-8
 AMAX 3000 / 3000 BE Bereiche 1-8, Meldegruppen 1-32
 AMAX 4000 Bereiche 1-16, Meldegruppen 1-64

Ausgangsereignisse – Ausführliche Beschreibung

00 – Nicht verwend.

01 – System unscharfgeschaltet

Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:

- Das System wird nach einem Zurücksetzen des Systems unscharfgeschaltet.
- Der Unscharfschaltbefehl wurde vom System ausgeführt.

Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:

- Das System ist scharfgeschaltet.
- Die parametrisierte Ausgangsdauer endet.

02 – System scharfgeschaltet

Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:

- Das System wird nach einem Zurücksetzen des Systems scharfgeschaltet.
- Der Scharfschaltbefehl wurde vom System ausgeführt. (Nach Ablauf der Austrittszeit.)

Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:

- Das System ist unscharfgeschaltet.
- Die parametrisierte Ausgangsdauer endet.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

03 – Systemalarm

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein Alarm auftritt.

Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:

- Das System wird unscharfgeschaltet und der Alarm zurückgesetzt.
- Die parametrisierte Ausgangsdauer endet.

Die Ausgangsdauer wird im Fall eines neuen Alarms zurückgesetzt.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Meldegruppe wiederhergestellt oder das System unscharfgeschaltet ist.

04 – Systemalarm (akustisch und still)

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein akustischer Alarm im System auftritt:

- Wenn die Meldegruppe (Alarm oder Sabotage) auf Deaktivieren des stillen Meldegruppenalarms parametrier ist
- Wenn eine Sabotage am System, am DX2010 oder am Bedienteil vorliegt
- Wenn ein Alarm am Bedienteil (Notfallalarm, Feueralarm, Medizinischer Alarm) vorliegt

Dieser Ausgang wird außerdem aktiv, wenn ein stiller Alarm im System auftritt:

- Wenn die Meldegruppe (Alarm oder Sabotage) auf Aktivieren des stillen Meldegruppenalarms parametrier ist

Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:

- Der Alarm ist zurückgesetzt.
- Das System ist scharfgeschaltet.
- Das System ist unscharfgeschaltet.

Die Ausgangsdauer wird im Fall eines neuen Alarms zurückgesetzt.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist und die Zeit für den akustischen Alarm auf 0, bleibt die Ausgabe aktiv, bis der Alarmausgang zurückgesetzt oder das System durch die Eingabe Ihres Codes + [3] [2] + [#] unscharfgeschaltet ist.

Die Ausgabe für die folgenden Systemalarme beträgt lediglich eine Sekunde:

- Prüfung der akustischen Signalgeber
- Stufensteuerung (Sabotage/Alarm/Zurücksetzen)
- Scharfschalten über Schlüsselschalter oder Unscharfschalten über Schlüsselschalter

05 – Außensignalgeber Extern

Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:

- Das System ist extern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm wird ausgelöst (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Scharfschalteverzögerung/Scharfschalteverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technikalarm (kann stummgeschaltet werden)).
- Das System ist extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm wird ausgelöst. (Kein Ausgang wird aktiv, wenn das System unscharfgeschaltet ist.)

06 – Außensignalgeber Intern

Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:

- Das System ist intern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm wird ausgelöst (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Scharfschalteverzögerung/Scharfschalteverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technikalarm (kann stummgeschaltet werden)).
- Das System ist intern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm wird ausgelöst. (Kein Ausgang wird aktiv, wenn das System unscharfgeschaltet ist.)

07 – Innensignalgeber

Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:

- Das System ist extern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm wird ausgelöst (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Scharfschalteverzögerung/Scharfschalteverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technikalarm (kann stummgeschaltet werden)).

- Das System ist extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm wird ausgelöst.
- Das System ist intern scharfgeschaltet und ein Einbruchalarm wird ausgelöst (Einbruchalarm = unverzögert/unverzögert, Innenbereich/verzögert/verzögert, Innenbereich/Scharfschalteverzögerung/Scharfschalteverzögerung, Innenbereich/Wegmelder/Wegmelder, Innenbereich/24-Stunden (kann stummgeschaltet werden)/Feuer (kann stummgeschaltet werden)/Technikalarm (kann stummgeschaltet werden)).
- Das System ist extern scharfgeschaltet und ein Sabotagealarm wird ausgelöst.
- Das System ist intern unscharfgeschaltet und ein Meldegruppen-Sabotagealarm wird ausgelöst.

Wenn das System scharfgeschaltet ist, erfolgt die Aktivierung der Ausgabe mit einem Impuls (1 s) (Aktivierungs-/Deaktivierungsoption kann mit Unscharfschaltung kombiniert werden).

Wenn das System unscharfgeschaltet ist, erfolgt die Aktivierung der Ausgabe mit zwei Impulsen (1 s) (Aktivierungs-/Deaktivierungsoption kann mit Scharfschaltung kombiniert werden).

Wenn der Parametriermodus geöffnet ist, erfolgt die Aktivierung der Ausgabe mit einem Impuls (1 s) (Aktivierungs-/Deaktivierungsoption).

08 – Innensignalgeber mit Sabotagekontakt

Die Ausgabe wird aktiv, wenn ein Innensignalgeber mit Sabotagekontakt ausgelöst wird.

09 – Warnung Eingangs-/Scharfschalteverzögerung

Warnung Eingangsverzögerung

Dieser Ausgang ist während der Eintrittszeit aktiv.

Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:

- Das System ist unscharfgeschaltet.
- Die Eintrittszeit läuft ab.
- Die parametrierte Ausgangsdauer endet.

Warnung Scharfschalteverzögerungszeit

Dieser Ausgang ist während der Scharfschalteverzögerungszeit aktiv, wenn das System scharfgeschaltet ist.

Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:

- Das System ist unscharfgeschaltet.
- Die Austrittszeit läuft ab.
- Die parametrierte Ausgangsdauer endet.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Verzögerungswarnungszeit endet.

10 – Fehler Telefonanschluss

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine Störung des Telefonanschlusses auftritt.

Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:

- Der Telefonanschluss wird wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt.
- Die parametrierte Ausgangsdauer endet.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis der Telefonanschluss wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt ist.

11 – Netzspannungsfehler

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine Netzstörung auftritt.

Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:

- Die Netzspannung wird wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt.
- Die parametrisierte Ausgangsdauer endet.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Netzspannung wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt ist.

12 – Batteriestörung

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn die Batteriespannung zu niedrig ist.

Der dynamische Batterietest wird alle vier Stunden nach dem Einschalten des Systems und bei jeder Scharfschaltung des Systems durchgeführt.

Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:

- Ein dynamischer Batterietest meldet, dass die Spannung der Notstrombatterie normal und die Störung zurückgesetzt ist.
- Die parametrisierte Ausgangsdauer endet.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Batterie wiederhergestellt und die Störung zurückgesetzt ist.

13 – Sabotage

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn Sabotage auftritt.

Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die parametrisierte Ausgangsdauer abläuft.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis der Sabotagezustand behoben und die Sabotage zurückgesetzt ist.

14 – Externe Störung

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine externe Störung auftritt.

Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die parametrisierte Ausgangsdauer abläuft.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die externe Störung behoben und die Störung zurückgesetzt ist.

15 – Alle Störungen

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine Störung auftritt.

Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die parametrisierte Ausgangsdauer abläuft.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Störung behoben und zurückgesetzt ist.

16 – Feueralarm

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein Feueralarm auftritt.

17 – Feueralarm-Rücksetzung

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein Feueralarm zurückgesetzt wird.

18 – Extern scharfgeschaltet

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn das System extern scharfgeschaltet ist.

Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die parametrisierte Ausgangsdauer abläuft.

Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

19 – Intern scharfgeschaltet

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn das System intern scharfgeschaltet ist.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn die parametrisierte Ausgangsdauer abläuft.
Wenn die Ausgangsdauer auf 000 eingestellt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis das System unscharfgeschaltet wird.

20 – Zurücksetzen

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn das System zurückgesetzt wird.

21 – Meldegruppenereignis folgen

Dieser Ausgang imitiert den Meldegruppenalarmstatus. Der Ausgang wird aktiv, wenn ein Alarm oder Sabotagealarm in der entsprechenden Meldegruppe auftritt.
Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn das System scharf- oder unscharfgeschaltet wird oder die Ausgangsdauer abläuft.

22 – Funk-Handsender, Taste 3

Wenn die Ausgangsdauer dieses Ausgangs auf 000 eingestellt ist, fungiert Taste 3 des Funk-Handsenders als Umschaltung:
Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn Taste 3 des Funk-Handsenders gedrückt wird.
Dieser Ausgang wird zurückgesetzt, wenn Taste 3 des Funk-Handsenders erneut gedrückt wird.

23 – Funk-Handsender, Taste 4

Wenn die Ausgangsdauer dieses Ausgangs auf 000 eingestellt ist, fungiert Taste 4 des Funk-Handsenders als Umschaltung:
Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn Taste 4 des Funk-Handsenders gedrückt wird.
Dieser Ausgang wird zurückgesetzt, wenn Taste 4 des Funk-Handsenders erneut gedrückt wird.

24 – Zutrittssignalanzeige

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine Zutrittssignalanzeige auftritt.

25 – Bestätigter Alarm

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein bestätigter Alarm auftritt.

26 – Unbestätigter Alarm

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein unbestätigter Alarm auftritt.

27 – Technikalarm

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn ein Technikalarm auftritt.

28 – Umgangene Meldegruppe

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn eine Meldegruppe umgangen wird.

29 – Scharfschaltebereitschaft

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn das System zur Scharfschaltung bereit ist.

30 – Funktionstest-Ausgangsmodus

Dieser Ausgang wird aktiv, wenn sich das System im Funktionstestmodus befindet.

31 – 24-Stunden-Alarm

Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn ein 24-Stunden-Alarm auftritt. Dieser Ausgang funktioniert nur in einer 24-Stunden-Meldegruppe.

Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn der 24-Stunden-Alarm zurückgesetzt wird oder die Ausgangsdauer abläuft.

32 – 24-Stunden-Notrufalarm

Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn ein 24-Stunden-Notrufalarm auftritt. Dieser Ausgang funktioniert nur in Meldegruppentyp 10.

Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn der 24-Stunden-Notrufalarm zurückgesetzt wird oder die Ausgangsdauer abläuft.

33 – Medizinischer Alarm

Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn ein medizinischer Alarm auftritt.

Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn der medizinische Alarm zurückgesetzt wird oder die Ausgangsdauer abläuft.

34 – Funk-Spannungsfehler

Der Ausgang wird in folgenden Fällen geschaltet:

- Die Batterieladung des Funksenders ist schwach.
- Die Batterieladung des Funkrepeaters ist schwach.
- Eine Netzspannungsstörung des Funkrepeaters tritt auf.

Der Ausgang wird in folgenden Fällen zurückgesetzt:

- Die Stromversorgung des Funkrepeaters ist normal, und das System wird zurückgesetzt.
- Die parametrisierte Ausgangsdauer endet.

35 – Meldegruppe folgen

Dieser Ausgang imitiert den Meldegruppenstatus. Der Ausgang wird je nach der entsprechenden Meldegruppe geschaltet.

Der Ausgang wird je nach der entsprechenden Meldegruppe zurückgesetzt.

36 – Schaltprogramm

Dieser Ausgang wird geschaltet, wenn ein Schaltprogramm aktiviert wird.

Der Ausgang wird zurückgesetzt, wenn das Schaltprogramm zurückgesetzt wird oder die Ausgangsdauer abläuft.

Ausgangsmodus

Es gibt drei unterschiedliche Ausgangsmodi.

0 – Dauerausgang

Es handelt sich um einen Dauerausgang mit Hoch-Pegel.

1 – Impuls-Ausgang

Die Ausgabe erfolgt in Impulsen, das Intervall beträgt 1 Sekunde.

2 – Invertierter Dauerausgang

Es handelt sich um einen Dauerausgang mit Niedrig-Pegel (Hoch-Pegel im Ruhezustand). Wenn PO-1 oder PO-2 auf „Invertiert“ eingestellt ist, ist die Überwachung für diese Ausgänge deaktiviert.

Ausgangszeit

Jeder Ausgang ist für eine bestimmte Dauer aktiviert. Sobald die Ausgangsdauer abgelaufen ist, wird der Ausgang zurückgesetzt.

Die tatsächliche Ausgangsdauer für den akustischen Systemalarm, den Systemalarm und „Meldegruppenereignis folgen“ hängt von der Laufzeit des akustischen Signalgebers ab. Der mögliche Wertebereich für die Ausgangsdauer liegt bei 0–999 Sekunden.

6.6.2

Sirenen

Laufzeit des akustischen Signalgebers

Die Laufzeit für den akustischen Alarm gilt nur, wenn der Alarmton des Bedienteils aktiviert ist. Wenn ein akustischer Alarm im System auftritt, wird der akustische Signalgeber ausgelöst. Der akustische Signalgeber wird deaktiviert, wenn ein gültiger Scharf-/Unscharfschaltebefehl erfolgt, der Alarm zurückgesetzt wird oder die Laufdauer des akustischen Signalgebers abläuft.

- ▶ Informationen zur Parametrierung der Alarmdauer finden Sie unter *Ausgangsparametrierung, Seite 153*.

Warnton für externe Signalgeber

Aktiviert/deaktiviert den Warnton für externe Signalgeber, wenn das System scharf- oder unscharfgeschaltet wird oder bei einem Funktionstest.

Interner Signalgeberton als Anzeige

Aktiviert bzw. deaktiviert den internen Signalgeberton als Anzeige bei Scharf- oder Unscharfschaltung des Systems oder bei Aufrufen des Parametriermodus.

Signalgeber bei Unscharfschaltung stummschalten

Aktiviert/deaktiviert die Stummschaltung des Signalgebers bei Unscharfschaltung oder durch Drücken einer beliebigen Taste.

6.7

Funkgeräte

6.7.1

Funkoptionen

HF-Empfängerfunktion

Aktiviert bzw. deaktiviert die HF-Empfängerfunktion.

Funk-Überwachungsintervall

Deaktiviert oder definiert das Funk-Überwachungsintervall. Das Intervall kann auf 20 Minuten, 1, 2,5, 4, 12 oder 24 Stunden eingestellt werden.

Funkstörungserkennungspegel

Definiert den Funkstörungserkennungspegel. Der Bereich liegt zwischen 00–15:

- 00 = deaktiviert
- 01 = höchste Empfindlichkeit
- 15 = niedrigste Empfindlichkeit

Signalton bei niedriger Batteriespannung des Funkgeräts

Deaktiviert bzw. legt das Intervall für den Signalton des Bedienteils bei niedriger Batteriespannung des Funkgeräts fest.

Signalgeberton bei Scharfschaltung/Unscharfschaltung (Funk-Handsender)

Aktiviert bzw. deaktiviert die akustische Signalgeberanzeige bei Scharf-/Unscharfschaltung.

Notrufoption für Funk-Handsender

Definiert das Verhalten bei Betätigung des Überfalltasters am Funk-Handsender. Die Optionen lauten „kein Alarm“, „stiller Alarm“ und „akustischer Alarm“.

Alarm bei fehlender Meldegruppe

Diese Option aktiviert/deaktiviert die Alarmfunktion für eine fehlende Meldegruppe.

6.7.2**Funkgeräte/-benutzer****Funk-Benutzer**

Funk-Handsender sind für das Scharf- und Unscharfschalten des Systems per Fernzugriff, Auslösen einer Notrufalarm oder zusätzliche Steuerfunktionen konzipiert.

Um die Tasten am Funk-Handsender zu verwenden, halten Sie die jeweilige Taste mindestens eine Sekunde lang gedrückt, damit die gewünschte Funktion aufgerufen wird.

Die AMAX Zentrale identifiziert Funk-Handsender-Benutzer anhand der Geräte-RFID. Bei der Parametrierung des AMAX Bedienteils wird die automatische Eingabe der RFID für RADION Geräte unterstützt.

- ▶ Wenn Sie zur Eingabe der RFID des Funk-Handsenders aufgefordert werden, können Sie durch 3 Sekunden langes Drücken der Sterntaste [*] zwischen den Modi **AUTO** und **MANUELL** umschalten.
Wenn **MANUELL** ausgewählt ist, geben Sie die 9-stellige RFID über die PIN-Tasten ein.
Wenn **AUTO** ausgewählt ist, lösen Sie das Funkgerät aus, um die RFID automatisch einzugeben.

Funkrepeater

Die AMAX Zentrale identifiziert Repeater-Geräte anhand der Geräte-RFID. Bei der Parametrierung des AMAX Bedienteils wird die automatische Eingabe der RFID für RADION Geräte unterstützt.

- ▶ Wenn Sie zur Eingabe der RFID des Repeaters aufgefordert werden, können Sie durch 3 Sekunden langes Drücken der Sterntaste [*] zwischen den Modi **AUTO** und **MANUELL** umschalten.
Wenn **MANUELL** ausgewählt ist, geben Sie die 9-stellige RFID über die PIN-Tasten ein.
Wenn **AUTO** ausgewählt ist, lösen Sie das Funkgerät aus, um die RFID automatisch einzugeben.

Funkmelderdiagnose

Die AMAX Zentrale unterstützt die Diagnosefunktion für Funkmelder. Bei der Bedienteildiagnose wird das Signal-Rausch-Verhältnis angezeigt. Je nach der Bewertung zeigt die AMAX Zentrale die Nummern der RFID-Codierschlüssel oder **STANDORT ÄNDERN** an. Die AMAX Zentrale fährt mit dem Polling des Signals fort und aktualisiert regelmäßig die Anzeige.

Funkrepeaterdiagnose

Die AMAX Zentrale unterstützt die Diagnosefunktion für Funkrepeater. Bei der Bedienteildiagnose wird das Signal-Rausch-Verhältnis angezeigt. Je nach der Bewertung zeigt die AMAX Zentrale die Nummern der RFID-Codierschlüssel oder **STANDORT ÄNDERN** an. Die AMAX Zentrale fährt mit dem Polling des Signals fort und aktualisiert regelmäßig die Anzeige.

Funkgeräte löschen

Die AMAX Zentrale bietet die Option zum Löschen aller Funkgeräte in einem Schritt.

6.8 Parametrierung per Stick

Parametrieren mit dem ICP-EZPK Parametrierstick

Der Parametrierstick ermöglicht es Ihnen, Parametrierungsinformationen Ihrer AMAX Zentrale zu speichern oder zu kopieren und auf andere AMAX Zentralen mit denselben Anwendungen zu übertragen.

Sie können mit dem Parametrierstick auch bestehende Informationen sichern.

- ▶ Rufen Sie im Fall eines neuen Parametriersticks den Parametriermodus auf, parametrieren Sie das System entsprechend, und schließen Sie den Parametrierstick an die AMAX Zentrale an.

So schließen Sie den Parametrierstick an:

- ▶ Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker oben auf der Platine der AMAX Zentrale an.



Hinweis!

Achten Sie darauf, den Parametrierstick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.



Vorsicht!

Wenn Sie nicht zuerst den Parametriermodus aufrufen, können keine Daten von dem leeren (blauen) ICP-EZPK Parametrierstick hoch- oder heruntergeladen werden.

Wenn Sie den Parametrierstick abziehen, ohne den Parametriermodus vorher zu verlassen, kann es zu einem unbekanntem Fehler kommen.

So kopieren Sie Parameter von der AMAX Zentrale auf den Parametrierstick:

Auf einem Text-Bedienteil:

1. Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker oben auf der Platine der AMAX Zentrale an. Der Firmware-Upgradestick muss entsprechend der Markierungen auf der Platine ausgerichtet werden.
2. Wenn der Stick schreibgeschützt ist, entsperren Sie ihn, indem Sie den Schalter an der Innenseite des Schlüssels auf „Entsperren“ stellen.
3. Wählen Sie das Installationsmenü für Text-Bedienteile **ADRESSE/STICK PARAM. – DATEN AUF STICK KOPIEREN**, und drücken Sie [#].
Ein Signalton wird ausgegeben, nachdem die Parametrierungsinformationen der AMAX Zentrale erfolgreich auf den Parametrierstick kopiert wurden. Ein Fehlersignalton und die Anzeige der Meldung **Fehler beim Kopieren der Parameter der AMAX Zentrale auf den Parametrierstick** zeigen an, dass die Daten des Parametriersticks fehlerhaft sind. In diesem Fall müssen die Daten erneut auf den Parametrierstick kopiert werden.
4. Ziehen Sie den Parametrierstick von der AMAX Zentrale ab.

Auf einem LED/LCD-Bedienteil:

1. Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker oben auf der Platine der AMAX Zentrale an. Der Firmware-Upgradestick muss entsprechend der Markierungen auf der Platine ausgerichtet werden.
2. Wenn der Stick schreibgeschützt ist, entsperren Sie ihn, indem Sie den Schalter an der Innenseite des Schlüssels auf „Entsperren“ stellen.
3. Geben Sie Ihren Code + [958] + [#] + [962] + [#] ein.

So kopieren Sie Parameter vom Parametrierstick auf die AMAX Zentrale:

Auf einem Text-Bedienteil:

1. Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker der Platine der AMAX Zentrale an. Der Firmware-Upgradestick muss entsprechend der Markierungen auf der Platine ausgerichtet werden.
2. Wenn der Stick schreibgeschützt ist, entsperren Sie ihn, indem Sie den Schalter an der Innenseite des Schlüssels auf „Entsperren“ stellen.
3. Wählen Sie das Installationsmenü für Text-Bedienteile **ADRESSE/STICK PARAM. – DATEN AUF ZENTRALE KOPIEREN**, und drücken Sie [#].
Ein Signalton wird ausgegeben, nachdem die Parametrierungsinformationen auf dem Parametrierstick erfolgreich auf die AMAX Zentrale kopiert wurden. Ein Fehlersignalton und die Anzeige der Meldung **Fehler beim Kopieren der Parametrierstickparameter auf die AMAX Zentrale** zeigen an, dass die Daten des Parametriersticks fehlerhaft sind. In diesem Fall müssen die Daten erneut auf die AMAX Zentrale kopiert werden.
4. Ziehen Sie den Parametrierstick von der AMAX Zentrale ab.

Auf einem LED/LCD-Bedienteil:

1. Schließen Sie den Parametrierstick an den Stecker der Platine der AMAX Zentrale an. Der Firmware-Upgradestick muss entsprechend der Markierungen auf der Platine ausgerichtet werden.
2. Wenn der Stick schreibgeschützt ist, entsperren Sie ihn, indem Sie den Schalter an der Innenseite des Schlüssels auf „Entsperren“ stellen.
3. Geben Sie Ihren Code + [958] + [#] + [963] + [#] ein.

7 Konfiguration

In diesem Kapitel wird die Konfiguration der Einstellungen der AMAX Zentrale beschrieben. Die Einstellungen können entweder über Text-Bedienteil oder über die Fernparametrier-Software A-Link Plus konfiguriert werden.

- ▶ Eine ausführliche Beschreibung der Einstellungen finden Sie unter *Einstellungen, Seite 30*.

7.1 Service-Mode

Während der Konfiguration und Parametrierung des Systems kann der Service-Mode verwendet werden. Wenn das System während des Service-Modus geändert wird, werden keine Alarme ausgelöst.

Ablaufzeit des Service-Mode

Die Ablaufzeit für den Service-Mode legt fest, wie lange der Service-Mode aktiv ist. Mögliche Werte sind 0–999.

Bei Eingabe von 000 wird der Service-Mode nicht aktiviert.

Wenn 999 eingegeben wird, bleibt der Service-Mode aktiv, bis er deaktiviert wird.

Service-Mode-Konfiguration

Die Service-Mode-Konfigurationen können über ein Text-Bedienteil oder über A-Link Plus festgelegt werden.

Protokolle für den Service-Mode können aktiviert oder deaktiviert werden.

Die Ansteuerung von Ausgängen für den Service-Mode kann aktiviert oder deaktiviert werden.

Der Bedienteilsummer für den Service-Mode kann aktiviert oder deaktiviert werden.

So aktivieren Sie den Service-Mode auf einem Text-Bedienteil:

1. Geben Sie den Errichtercode + [73] ein, und drücken Sie [#].
 2. Geben Sie die Service-Mode-Ablaufzeit in Minuten ein. Standard: 999.
 3. Aktivieren oder deaktivieren Sie das Service-Mode-Protokoll.
 4. Aktivieren oder deaktivieren Sie den Service-Mode-Ausgang.
 5. Aktivieren oder deaktivieren Sie den Service-Mode-Bedienteilsummer.
- ✓ Das System befindet sich im Service-Mode und die dreieckige LED leuchtet.

So deaktivieren Sie den Service-Mode auf einem Text-Bedienteil:

Der Service-Mode muss nur deaktiviert werden, wenn er vorher aktiviert wurde.

1. Geben Sie den Errichtercode + [73] ein, und drücken Sie [#].
2. Das System befindet sich im normalen Modus und die dreieckige LED ist ausgeschaltet.

7.2 Parametrierung über ein Bedienteil

7.2.1 Parametrierung über ein Text-Bedienteil

Zugriff auf die Menüs

Zugriff auf das Parametrierungsmenü

1. Stellen Sie sicher, dass das System unscharfgeschaltet und kein Alarm aufgetreten ist.
 2. Geben Sie den Errichtercode ein. Die Standardeinstellung für den Errichtercode lautet [1234].
Das System zeigt **[958] INST. MENÜ [-EXIT]** an.
 3. Geben Sie [958] ein, und drücken Sie [#].
- ✓ Sie haben jetzt Zugriff auf das Parametrieremenü zur Konfiguration des AMAX Systems.
 - ✓ Die Anzeigen **INTERN** und **EXTERN** blinken, um anzuzeigen, dass der Parametriermodus aktiviert wurde.

Zugriff auf das Benutzermenü

- ▶ Geben Sie einen Benutzercode ein. Standardmäßig gibt es den Hauptbenutzer 1 (Code: [2580]) und den Hauptbenutzer 2 (Code: [2581]).
- ✓ Das System zeigt **[▼/▲] USER MENÜ [*/#]SCHARF[-]INFO** an.
- ✓ Sie haben jetzt Zugriff auf das Benutzermenü zur Bedienung des AMAX Systems.

Menünavigation

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Navigation im Parametrieremenü eines Text-Bedienteils.

Menü auswählen

1. Wählen Sie das Menü aus, und folgen Sie den Eingabeaufforderungen im Menü.
2. Drücken Sie **[▼]** oder **[▲]**, um in das gewünschte Menü zu navigieren.
3. Drücken Sie **[#]**, um ein Menü zu öffnen.

Menü beenden

- ▶ Drücken Sie die Taste **[-]**, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Eingabe bestätigen

- ▶ Drücken Sie **[#]**, um die Eingabe zu bestätigen.

Zwischen Einstellungen umschalten

- ▶ Halten Sie **[*]** 3 Sekunden lang gedrückt, um zwischen Einstellungen zu wechseln.

Menü bedienen

1. Folgen Sie den Eingabeaufforderungen im Menü.
Wählen Sie das Menü aus, und geben Sie entsprechend der Anzeige am Bedienteil Schritt für Schritt die Daten für die einzelnen Elemente ein, um die Parametrierung abzuschließen.
2. Drücken Sie zum Bestätigen der einzelnen Schritte auf **[#]**.

Parametrieremenü beenden

1. Schließen Sie alle Parametrierungseingaben ab, indem Sie die Schritte zur Parametrierung oben wiederholen, und drücken Sie **[-]**, um Ebene für Ebene zum aktuellen Hauptmenü zurückzukehren.
2. Drücken Sie **[-]**, um zum Menü **EXIT MIT SPEICHERN** zu gelangen.

Die Parametrierdaten können wahlweise gespeichert oder nicht gespeichert werden.

1. Wählen Sie **EXIT MIT SPEICHERN** aus, und drücken Sie auf **[#]**, um die Daten zu speichern und den Parametriermodus zu verlassen.
2. Wählen Sie **EXIT NICHT SPEICHERN** aus, und drücken Sie **[#]**, um den Parametriermodus zu beenden, ohne die Daten zu speichern.

Struktur des Parametrieremenüs

Die folgenden Abbildungen zeigen einen Überblick der Struktur des Installationsmenüs, wie es auf einem Text-Bedienteil erscheint.

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
KOMMUNIKAT/ REPORT			
EMPFÄNGER EINST.			
EMPFÄNGER Nr: 1-4			
UBERTR. PROTOKOLL			
			1
1- kontakt id			
TEL Nr. 17 Stellen	Telefon Nr. </= 17 Stellen! = 12 Stellen! + Port = 5 Stellen!		
TEILNEHMER ID Nr.	0 - 9 B - E		000000
2- sia dc03			
TEL Nr. 17 Stellen	Telefon Nr. </= 17 Stellen! = 12 Stellen! + Port = 5 Stellen!		
TEILNEHMER ID Nr.	0 - 9 B - E		000000
3- conettix ip			
IP/PROT Nr (17 ST)			
TEILNEHMER ID Nr.	0 - 9 B - E		000000
NETZW. ANTIREPLAY	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=1	1
NETZW. POLLING Z:m			1
AL. ACK WARTE Z: s	05 - 99 sec.		05
4- sia dc09 ip			
PROTOKOLL ART	1- kontakt id 2- sia dc03		1
IP/PROT Nr (17 ST)			
DC09 ACCOUNT Nr.1			
DC09 LPREF (6 ST.)			000000
DC09 RRCVR ENABLE	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
DC09 RRCVR (6 ST.)			000001
DC09 TCP/UDP AUSW.	0- tcp 1- udp		0
DC09 VERSCHL OPTIO	0- deaktiviert 1- 128 bit 2- 192 bit 1- 256 bit		0
DC09 VERSCHL SCHL ZEITZONE	0=-12:00, 1=-11:00, 2=-10:00, 3=-9:00, 4=-8:00, 5=-7:00, 6=-6:00, 7=-5:00, 8=-4:30, 9=-4:00, 10=-3:30, 11=-3:00, 12=-2:00, 13=-1:00, 14=+0:00, 15=+1:00, 16=+2:00, 17=+3:00, 18=+3:30, 19=+4:00, 20=+4:30, 21=+5:00, 22=+5:30, 23=+5:45, 24=+6:00, 25=+6:30, 26=+7:00, 27=+8:00, 28=+8:30, 29=+9:00, 30=+9:30, 31=+10:00, 32=+11:00, 33=+12:00, 34=+13:00, 35=+14:00		15
LOKALE ZEIT SYNC.	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
NETZW. POLLING Z:m			1
AL. ACK WARTE Z: s	05 - 99 sec.		5
5- sia dc09 2xid			
PROTOKOLL ART	1- kontakt id 2- sia dc03		1
IP/PROT Nr (17 ST)			
DC09 ACCOUNT Nr.1			
DC09 ACCOUNT Nr.2			
DC09 LPREF (6 ST.)			000000
DC09 RRCVR ENABLE	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
DC09 RRCVR (6 ST.)			000001
DC09 TCP/UDP AUSW.	0- tcp 1- udp		0
DC09 VERSCHL OPTIO	0- deaktiviert 1- 128 bit 2- 192 bit 1- 256 bit		0
DC09 VERSCHL SCHL ZEITZONE	0=-12:00, 1=-11:00, 2=-10:00, 3=-9:00, 4=-8:00, 5=-7:00, 6=-6:00, 7=-5:00, 8=-4:30, 9=-4:00, 10=-3:30, 11=-3:00, 12=-2:00, 13=-1:00, 14=+0:00, 15=+1:00, 16=+2:00, 17=+3:00, 18=+3:30, 19=+4:00, 20=+4:30, 21=+5:00, 22=+5:30, 23=+5:45, 24=+6:00, 25=+6:30, 26=+7:00, 27=+8:00, 28=+8:30, 29=+9:00, 30=+9:30, 31=+10:00, 32=+11:00, 33=+12:00, 34=+13:00, 35=+14:00		15
LOKALE ZEIT SYNC.	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
NETZW. POLLING Z:m			1
AL. ACK WARTE Z: s	05 - 99 sec.		5

Abbildung 7.1: Kommunikations- und Report-Einstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
REPORT EINST.			
Li. REST. REPORT	0- kein report		6
EXT. SCHARF REPORT	1- empfänger 1	EN=1/5/6/7	6
INT. SCHARF REPORT	2- empfänger 2	EN=1/5/6/7	6
NETZ STÖ MIT REC.	3- empfänger 3		6
NETZ STÖ M. LOK AL	4- empfänger 4		0
SYSTEM STATUS REP.	5- empf 1 2 3 4	EN=1/5/6/7	6
STAT. REP.M LOK AL	6- empf 1 b.2 3 4		0
NOTFALL REPORT	7- empf 1 2 b.3 4		0
FEUER REPORT	8- empf 1 2		0
MEDIZINISCH REPORT	9- empf 1 b.2		0
AUTOM. TEST REPORT	10- empf 3 4 11- empf 3 b.4	EN=1/5/6/7	6
REPORT GÜLT ZEIT:m	000 = Kein Zeit Limit 001 - 255 = 1 - 255 min.	EN=0	0
REP.VERZ. EINTR.Z.		SSI,EN=30	30
2 TASTEN ÜBERFALL	0- deaktiviert		1
2 TASTEN FEUER AL	1- report		1
2 TASTEN MED. AL	2- akust. alarm 3- alle		1
TEST REPORT EINST.			
	0- deaktiviert	EN=1-8	8
	1- 1 stunde		
	2- 2 stunden		
	3- 3 stunden		
	4- 4 stunden		
	5- 6 stunden		
	6- 8 stunden		
	7- 12 stunden		
	8- 24 stunden		
TEST RPT INTERV: h			
TEST REPORT: h	00 - 23 h Andere = Report zur best. Zeit wird nicht genutzt		99
TEST REPORT: min	00 - 59 min. Andere = Report zur best. Zeit wird nicht genutzt		99
DUAL IP EINST.			
	0- 1 ip modul 1- 2 ip module		1
IP MODUL EINST.			
EINGANGS MODUL Nr.	1,2		
IPV6 MODUS	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
IPV4 DHCP	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
IPV4 ADRESSE	0.0.0.0 - 255.255.255.255		0
IPV4 SUBNET MASK	0.0.0.0 - 255.255.255.255		255.255.255.0
IPV4 DFLT GATEWAY	0.0.0.0 - 255.255.255.255		0
IPV4 DNS SERVER IP	0.0.0.0 - 255.255.255.255		0
IPV6 DNS SERVER IP	0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000 - FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF		0
UPNP EIN	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
LOKALER PORT	1-65535		00080
ARP CACHE TIMEOUT	1-600 (sekunden)		600
ZUGRIFF WEB/USB	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
WEB/USB PASSW.	4-10 ASCII Druckbare Zeichen		B42V2
FIRMWARE UPDATE	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
MODUL HOSTNAME	Bis zu 36 Zeichen (Buchstaben, Zahlen und Striche)		
MODUL BESCHRE.	Bis zu 20 ASCII Druckbare Zeichen		
HTTP PORT	1-65535		07700
TCP KEEP ALIVE sec	0-65 (Sekunden)		45
IPV4 ALT DNS SERV.	0.0.0.0 - 255.255.255.255		0
IPV6 ALT DNS SERV.	0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000 - FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF		0
AES ENCRYPTION	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
AES KEY GRÖSSE	1-128 bits, 2-192 bits, 3-256 bits		1
AES KEY STRING	32, 48 oder 64 Hexadezimale Zeichen		
CLOUD VERBINDUNG	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
B450 VORWENDET	Wird nur für Modul 1 angezeigt, Optionen zum Auswählen: "NEIN ZURÜCK" und "JA WEITER"		
AKTUELLE SIM PIN	4-8 Zahlen		
ACC. P. NAME	0-99 ASCII Druckbare Zeichen		
ACC. P. USER N.	0-99 ASCII Druckbare Zeichen		
ACC. P. PASSW.	0-99 ASCII Druckbare Zeichen		

Abbildung 7.2: Kommunikations- und Report-Einstellungen (Fortsetzung)

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
FERNZUGRIFF EINST.			
FERNZ. WENN SCHARF	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
FERNZ. ÜBER TEL.L.	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
FERNZ. IP o RPC Nr	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
AUTO PASS CODE			0000000000
RPC IP/ PORT/ POLL			
RPC IP ADDR 12 ST.			
RPC PORT 5 STELLEN			
RPC POLL: 1-15h			15
RÜCKRUF/LOK AL TEL			
RÜCKRUF EINST.	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
LOK AL TE/RÜCKR Nr			
LOKALE AL TEL Nr.			
LOKALE AL TEL Nr.			
LOK AL TEL Nr ÄND.			
RÜCKRUFNUMMER			
ANZAHL KLINGELTÖNE			
	0 = Die Zentrale nimmt keine eingehenden Anrufe an. 1 - 13 = Anzahl der Klingelzeichen bis zur Anrufannahme durch die Zentrale 14 = Bei Anruf der Zentrale nach maximal zwei Rufzeichen auflegen. Nach mindestens 8 s und bis zu 45 s Wartezeit Zentrale erneut anrufen. Die Zentrale antwortet nach dem ersten Rufzeichen. Wenn die Wartezeit von 8 sec nicht eingehalten wird antwortet die Zentrale nicht. 15 = Bei Anruf der Zentrale nach maximal vier Rufzeichen auflegen. Bei erneutem Anruf innerhalb von 45 s antwortet die Zentrale nach dem ersten Rufzeichen. Diese Funktionen verhindern eine Rufannahme durch ein Faxgerät oder einen Anrufbeantworter.		14
CLOUD STATUS			
CLOUD STATUS MOD1			
CLOUD STATUS MOD2			
ID MOD1			
ID MOD2			

Abbildung 7.3: Kommunikations- und Report-Einstellungen (Fortsetzung)

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
CODE + BERECHTIG.			
USER CODE			
USER Nr:			
USER BERECHTIGUNG	0- master 1 code 1- master 2 code 2- super code 3- basis code 4- scharfsch code 5- bedrohung code 6 nicht verwend.		2580 2581
USER IN BEREICH			
MACRO BENUTZ. BER.			
USER CODE ÄNDERN -			
KEYFOB ID:MANUEL *	für AUTO * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelesen		
KEYFOB ID: AUTO	für MANUELL * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelesen		
RF HANDS. TASTE 3	0- nicht verwend. 1- ausgangs anst 2- int. Scharfsch		
ERRICHTER CODE			1234
CODE LÄNGE			4
CODE BERRECHTIG.			
SABOT. RESET USER	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
SCHARF/UNSCH.ERRI.	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
DATUM/ZEIT M. USER	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
CODE ÄNDERUNG ERZW	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	0
MACRO EINSTELLUNG			
EING. MACRO (1-3)			1
MACRO OHNE CODE	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
AUFN TIMEOUT 1-80s			60
MACRO PLAY P0-999s			03
CODE MACRO AKTIV	0- deaktiviert 1- aktiviert		1

Abbildung 7.4: Code-/Berechtigungs-Einstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
LINIEN EINSTELLUNG			
LINIEN BEARBEITEN			
EINGABE Li.: 1-8			
Li. ANSCHL. EING:	0-zentralanschl 1-bedienteilanschl 2- eing.modulans. 3- RF alle o RFGB 4- RFGB glasbruch 5- RFUN o magnet 6- nicht verwend.		
Li. FUNKTION 0-15:			
Li. IN BEREICH 1-2	00 = Linie nicht benutzt 01 - 16 = Bereich 1- 16		00
Li. NAME EING.			
Li. RF ID: MANUEL	für AUTO * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelesen		
Li. RF ID: AUTO	für MANUELL * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelesen		
Li. FUNKTION 0-15:			
Li. FUNKTIONS Nr.			
LINIEN ART	00 nicht verwend. 01 unverzögert 02 unverz. Innenb 03 verzögert 1 04 verz. 1 innenb 05 austritt 1 06 austritt 1 in. 07 verzögert 2 08 verz. 2 innenb 09 austritt 2 10 austritt 2 in. 11 wegmelder 12 wegm Innenber. 13 24 stunden 14 schl s ums.ext 15 schls e/a ext 16 schl s ums.int 17 schls e/a int 18 24h notruf 19 24h feuer 20 24h feu. best. 21 sabotage 22 schließblechk. 23 externe stö. 24 techn. alarm 25 reset 26 unverz. report		
ERZW. S.S./ÜBERG.	0- deaktiviert 1- erzw scharfsch 2- abschaltbar 3- alle	EN=0/2	3
STILLER AL/TÜRGONG	0- deaktiviert 1- stiller alarm 2- türgongmodus 3- alle	EN=0/2	0
LINIEN PULSE ANZ	00 = deaktiviert 01 - 09 Pulse	EN=0	0
LINIEN AUSBLOCKEN	0- deaktiviert 1- einmalsperre 2- dreimalssperre 3- sechsmalsperre 4- alarmdauer	EN=0	0

Abbildung 7.5: Linien Einstellung

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
LINIEN ABSCHLUß	0- EOL 2,2K 0- DEOL 2,2K/2,2K 1- reserviert 2- nc öffner k. 2- no schließer k		1
Li. STATUS REPORT	0- kein report 1- empfänger 1 2- empfänger 2 3- empfänger 3 4- empfänger 4 5- empf 1 2 3 4 6- empf 1 b.2 3 4 7- empf 1 2 b.3 4 8- empf 1 2 9- empf 1 b.2 10- empf 3 4 11- empf 3 b.4	EN=1/5/6/7	6
UNBES REP/ZWEI LI	0- deaktiviert 1- unbest al rep. 2- zwei li abh. 3- alle	EN=0	0
LOK TEL NR ZUORDN.	0- k. alarmmeld. 1- zielrufnr. 1 2- zielrufnr. 2 3- zielrufnr. 3 4- zielrufnr. 4 5- ziel 1 2 3 4 6- ziel 1 b.2 3 4 7- ziel 1 2 b.3 4 8- ziel 1 2 9- ziel 1 b.2 10- ziel 3 4 11- ziel 3 b.4		0
AK.LI.AL. BEDIENT	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
TROUBLE DOM EN	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
REAKT. Z. 100ms			3
PULSE ZÄHLER ZEIT	000 = deaktiviert 1 - 999 sec = Dauer	EN=0	60
CROSS LINIEN TIMER			60

Abbildung 7.6: Linien Einstellung (Fortsetzung)

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
BEDIENF./ BEREICHE			
BEDIENF. IN BER.			
BEDIENF. Nr.: 1-4			
BEDIENF.BER.: 0-2	01 - 16 00 = Master 99 = nicht benutzt		
BER. ZEIT EINST.			
EING. BER Nr.: 1-2			
AUSTRITTSZEIT: sec			
EINTRITTSZ. 1: sec		EN=45	45
EINTRITTSZ. 2: sec			30
AKUST: ▲▼ AUSW. *	eintrittsz.(int.)		Ja
	austrittsz.(int.)		Ja
	eintr.z.(int) hbt		Ja
	austr.z.(int) mst		Ja
	eintrittsz. (ext)		Ja
	austrittsz. (ext)		Ja
	eintr.z.(ext) hbt		Ja
	austr.z.(ext) hbt		Ja
ÜBERGEORDN. BER.			
	00- kein bereich		
	01- bereich 2		
	02- bereich 2-3		
	03- bereich 2-4		
	04- bereich 2-5		
	05- bereich 2-6		
	06- bereich 2-7		
	07- bereich 2-8		
	08- bereich 2-9		0
	09- bereich 2-10		
	10- bereich 2-11		
	11- bereich 2-12		
	12- bereich 2-13		
	13- bereich 2-14		
	14- bereich 2-15		
	15- bereich 2-16		
BEDIENFELD ANZ.			
BEDIENF ALARM TON			
ALARM ANZEIGE AN	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
	0- deaktiviert		3
	1- int. Scharfsch	EN=0/1	
	2- ext. Scharfsch		
	3- alle		
BF LICHT b EINTR Z	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
KP LED EXP.: sec	01-99 sec. 00=dauer		0
MASTER KP LED ON	0- deaktiviert		2
	1- 1st Ber. an		
	2- 1st Ber. blink		
	3- alle Ber. an		
	4- 1st Ber. an+ex		
	5- 1st Ber. bl+ex		
	6- alle Ber an+ex		
MASTER KP AL TON	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
M.BEDIENF RES: sec	00-99, 00=dauer		60
BEDIENF. SPERR ANZ			
3xFALSCH=5min SPER	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=1?	0
BEDIENF SPERR ANZ	0-15, nur gültig wen "3xFALSCH=5min SPER" deaktiviert ist	EN=10?	10

Abbildung 7.7: Bedienteil- und Bereichseinstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
SYSTEM			
SYSTEM EINSTELL. 1			
DATUM / UHRZEIT			
DATUM / UHR ÄNDERN			
AUTOM. ZEITUMSTEL.			0
0- deaktiviert			
1-euro			
2-brazil			
3-mexico			
4- us ohne mexico			
5- Benutzerdef.	Immer start/stop um 1 Uhr		
START ZEITUMSTEL.			
MONAT	1= Januar,2= Februar,3= März,4= April,5= Mai,6= Juni,7= Juli 8= August,9= September,10= Oktober,11= November,12= Dezember		
ORDINAL TAG	1=1er,2=2er,3=3er,4=4er,5=letzter		
WOCHEN TAG	1= Montag,2= Dienstag,3= Mittwoch,4= Donnerstag,5= Freitag 6= Samstag,7= Sonntag		
STOP ZEITUMSTEL.			
MONAT	1= Januar,2= Februar,3= März,4= April,5= Mai,6= Juni,7= Juli 8= August,9= September,10= Oktober,11= November,12= Dezember		
ORDINAL TAG	1=1er,2=2er,3=3er,4=4er,5=letzter		
WOCHEN TAG	1= Montag,2= Dienstag,3= Mittwoch,4= Donnerstag,5= Freitag 6= Samstag,7= Sonntag		
STÖRUNGS EINST.			
BEDIENF. STÖ TON	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
NETZSTÖ. VERZÖGER.	00 - 98 Minuten 99 = deaktiviert		60
DATUM/UHRZ STÖ ANZ	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=1	1
BATT. ÜBERW INTERV	0 = deaktiviert 1 - 15 Minuten	EN=15	15
TEL LTG. ÜBERWACH.	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=1	0
SIRENEN ÜBERWACH.	0- deaktiviert 1- PO-1 überwacht 2- PO-2 überwacht 3- alle überwacht	EN=3	0
SCHARFSCH. m * / #	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	1
TEMP. ERRICHT. BER	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
SYSTEM EINSTELL. 2			
ERZW S.S. STÖ/SABO	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	1
HSP EINTR. ZÄHLER	3 - 10 Anzahl Einträge im Hintergrundspeicher während einer Scharfschalteperiode	EN=3-10	10
SPRACH VERSION	1-EN 6-PL 9TR 10HU 2-DE 4-FR 5-PT 7NL 1-EN 3-ES 6-PL 8SE 1-EN 3-ES 4-FR 5PT 11-IT 12-EL		
BF 2 TASTEN ALARM	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	1
ZENTRALEN SABO ANZ			
ZENTR SABO IN BER.	0 = Bereich 1 1 = alle Bereiche		
DEOL SABO ÜBERGEH.	0- deaktiviert 1- aktiviert		
ZENTR. SABO INCERT	1 - 9999 x100ms	EN=?	3
BEREICHS NAME			
EING. BER Nr.: 1-2			
BER. NAME			
FIRMEN NAME			
WERKSEINST SPRACHE	WERKSEINST. SPR JA WERKSEINST SP NEIN		
SYSTEM ANZEIGEN			
STÖ / SABO ANZEIGE			
FW VERSION			
WERKSEINSTELLUNG	WERKSEINST. ! JA WERKSEINST. ! NEIN		
PCB HW RESET	0- deaktiviert 1- aktiviert		1

Abbildung 7.8: Systemeinstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
AUSGÄNGE ANSTEUER.			
AUSGANG EINST.			
AUSGANGS Nr EING.:			
EREIGNISTYP 1	00 nicht verwend. 01 sys. unscharf 02 system scharf 03 system alarm 04 al akust still 05 ext sirene ext 06 ext sirene int 07 int sirene 08 int sire +sabo 09 eintr/austritt 10 stö telefonl. 11 stö netz 12 stö batterie 13 sabotage 14 ext störung li 15 störung 16 feuer 17 reset feuer 18 ext scharf 19 int scharf 20 reset 21 folge li (al) 22 RF hands t. 3 23 RF hands t. 4 24 türgonganzeige 25 best. alarm 26 unbest. alarm 27 techn. alarm 28 umgangene li 29 scharfschalteb 30 meldertest 31 24h alarm 32 panik alarm 33 med. alarm 34 RF energie stö 35 folge linie 36 zeitprogramm		5
BEREICH/LINIE 1	00 = alle/ein Bereich/e 01-16 Bereich 1-16		
POLARITÄTMODUS 1	0- dauerhaft 1- pulsend 2- invertiert		
DAUER: sec 1	Übergeordneter Timer für Ausgänge		
EREIGNISTYP 2	Siehe "EREIGNISTYP 1		0
BEREICH/LINIE 2	00 = alle/ein Bereich/e 01-16 Bereich 1-16		0
POLARITÄTMODUS 2	0- dauerhaft 1- pulsend 2- invertiert		0
DAUER: sec 2	Übergeordneter Timer für Ausgänge		0
EREIGNISTYP 3	Siehe "EREIGNISTYP 1		0
BEREICH/LINIE 3	00 = alle/ein Bereich/e 01-16 Bereich 1-16		0
POLARITÄTMODUS 3	0- dauerhaft 1- pulsend 2- invertiert		0
DAUER: sec 3	Übergeordneter Timer für Ausgänge		000
SIRENEN EINST.			
SIRENEN ZEIT: min	Übergeordneter Timer für Ausgänge		00
SIRENEN BEEP EIN	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
INT. SIR. BEEP EIN	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
SIR AUS b TASTENDR	0- deaktiviert 1- aktiviert		1

Abbildung 7.9: Ausgangseinstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
RF FUNK			
RF SYSTEM EINST.			
RF EMPFÄNGER VORH.	0- deaktiviert 1- aktiviert		0
RF EMPFÄNG. ÜBERW.	0- deaktiviert 1- 20 minuten 2- 1 stunde 3- 2,5 stunden 4- 4 stunden 5- 12 stunden 6- 24 stunden	EN=1	4
SIGNAL JAM ÜBERW.	00 - 15 00 = deaktiviert, 01 = höchste Empfindlichkeit		12
RFBATT STÖ WIEDERH	0- deaktiviert 1- 4 stunden 2- 24 stunden		2
SIRENEN TON SCHARF	0- deaktiviert 1- aktiviert		1
RF NOTFALL ALARM	0- kein alarm 1- stiller alarm 2- akust. alarm		2
RF Li FEHLT = AL.	0- deaktiviert 1- aktiviert	EN=0	1
RF MELDER EINST.			
RF REPEATER			
REPEATER Nr: 1-8			
REPEATER ID: AUTO	für AUTO * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelesen		
REPEATERID: MANUAL	für MANUELL * 3 sec drücken Gerät auslösen, RF ID wird eingelesen		
RF MELDER DIAGNOSE			
RF LINIEN Nr.:			
RF REPEATER DIAGN.			
REPEATER Nr: 1-8			
CLR ALLE RF MELDER	LÖSCHEN BESTÄTIGEN LÖSCHEN AUFHEBEN		

Abbildung 7.10: Funkeinstellungen

Menu Items	Parameters / Description	Certification	Default
ADRESSEN/KEY PROG			
ADRESSEN PROGRAM.	Für Adressprogrammierung Installation Manual verwende		
COPY DATA IN ZENTR	Daten von blauem Parametrierstick zur Zentrale kopieren		
COPY DATA IN KEY	Daten von Zentrale zu blauem Parametrierstick kopieren		

Abbildung 7.11: Parametrierung von Adressen und Schlüsseln

7.2.2

Parametrierung über das LED/LCD-Bedienteil

Ein LED/LCD-Bedienteil kann zur Parametrierung des Systems verwendet werden, funktioniert jedoch nur mit Adressparametrierung (siehe *Adressparametrierung, Seite 117*), da das Parametrieremenü nicht auf dem LED/LCD-Bedienteil angezeigt werden kann. Daher ist die Verwendung eines Text-Bedienteils oder der PC-Software A-Link Plus zur Parametrierung des Systems empfehlenswert.

Zugriff auf das Parametrierungsmenü

1. Stellen Sie sicher, dass das System unscharfgeschaltet und kein Alarm aufgetreten ist.
 2. Geben Sie den Errichtercode ein. Die Standardeinstellung für den Errichtercode lautet 1234.
 3. Geben Sie [958] ein, und drücken Sie [#].
- ✓ Die Anzeigen **INTERN** und **EXTERN** blinken, um anzuzeigen, dass der Parametriermodus aktiviert wurde.

Navigation

Parametrierung einer Option

1. Geben Sie die erforderliche Adresse ein, und drücken Sie [#].
2. Geben Sie den gewünschten Datenwert ein, und drücken Sie zur Bestätigung [*].

3. Drücken Sie [#], um mit der nächsten Adresse fortzufahren, oder drücken Sie [*], um zur vorherigen Adresse zurückzukehren.
4. Wiederholen Sie Schritt 1, wenn Sie mehrere Optionen parametrieren möchten.

Beenden des Parametriermodus

Die Parametrierdaten können wahlweise gespeichert oder nicht gespeichert werden.

1. Geben Sie [960] ein, und drücken Sie [#], um die Daten zu speichern und den Parametriermodus zu verlassen.
2. Geben Sie [959] ein, und drücken Sie [#], um den Parametriermodus zu beenden, ohne die Daten zu speichern.

Bei LED/LCD-Bedienteilen werden die Parametrierdaten über die Nummernanzeigen angezeigt, wie in der folgenden Grafik beschrieben.

Parametrierdatenanzeigen

Daten	Meldegruppenanzeigen								Netz
	1	2	3	4	5	6	7	8	
0									
1	X								
2		X							
3			X						
4				X					
5					X				
6						X			
7							X		
8								X	
9	X							X	
10									X
11	X								X
12		X							X
13			X						X
14				X					X
15					X				X



Hinweis!

Wenn die Parametrierdaten den Anzeigebereich der LED/LCD-Zahlenanzeigen überschreiten, erfolgt keine Anzeige auf dem Bedienteil.

7.3

Kommunikation mit der PC-Software

Kommunikation mit Bosch Softwarepaketen

Das AMAX System kann mit folgenden Softwarepaketen kommunizieren:

Fernparametrier-Software A-Link Plus

Der Zugriff auf das AMAX System erfolgt über die Fernparametrier-Software A-Link Plus. Über A-Link Plus wird das AMAX System auch programmiert. Es kann auf sämtliche Daten der Zentrale und Statusinformationen zugegriffen werden, und der Betrieb der AMAX Zentrale kann von einem entfernten Standort aus erfolgen.

A-Link Plus kann eine Verbindung zur AMAX Zentrale über USB, IP oder ein Modem herstellen. Die AMAX Zentrale unterstützt die Fernparametrierung über USB, Telefon oder IP-Netzwerk unter Einsatz der Fernparametrier-Software A-Link Plus. Die folgenden Optionen sind verfügbar:

- Einstellen von Datum und Uhrzeit
- Hoch-/Herunterladen von Parametrierparametern
- Fernscharf-/Fernunscharfschaltung der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren des akustischen Signalgebers der einzelnen Bereiche
- Aktivieren/Deaktivieren der einzelnen Ausgänge
- Wartung
- Lokale Prüfungen
- Kommunikationstest
- Herunterladen von Sprachdateien
- Anzeigen von Ereignisprotokollen

A-Link Plus Schutz vertraulicher Daten

A-Link Plus verfügt über eine Daten-Export/Import-Funktion zum Exportieren und Importieren von Konfigurationsdateien.



Vorsicht!

Schutz vertraulicher Daten

Stellen Sie sicher, dass alle exportierten Konfigurationsdateien sorgsam behandelt und dass keine Kopien erstellt werden. Stellen Sie beim Arbeiten mit A-Link Plus sicher, dass Ihr Computer jederzeit beaufsichtigt wird oder gesichert ist. Händigen Sie exportierte Konfigurationsdateien nur direkt an berechnigte Personen aus. Klären Sie nicht autorisierte Personen über die Sensibilität der exportierten Konfigurationsdateien auf.

7.3.1

Voraussetzungen für die Verbindung mit A-Link Plus



Hinweis!

In diesem Handbuch wird die Verbindung mit A-Link Plus beschrieben. Die Parametrierung der AMAX Zentrale über A-Link Plus wird in der A-Link Plus für AMAX Online-Hilfe beschrieben.



Hinweis!

Dieses Handbuch beschreibt die Konfiguration mit der Software A-Link Plus in Verbindung mit der Firmwareversion V 1.5 oder höher. Wenn Sie eine ältere Firmwareversion verwenden, wenden Sie sich an Ihren lokalen Ansprechpartner von Bosch.

So öffnen Sie A-Link Plus:

1. Installieren Sie A-Link Plus auf Ihrem PC.
2. Öffnen Sie A-Link Plus.
Die Standardwerte für **Bediener** und **Passwort** sind „ADMIN“.

So bereiten Sie eine Verbindung vor:

1. Wählen Sie **Kunde** -> **Neuer Kunde**.
Die Registerkarte **Kundeninformation** wird geöffnet.

2. Geben Sie unter **Kunden-Nummer** eine Zahl ein.
3. Wählen Sie die Registerkarte **Konfiguration Zentrale** aus.
4. Wählen Sie unter **Zentrale Serie** AMAX aus.
5. Wählen Sie unter **Modell** Ihren Zentralentyp aus.
6. Nur für AMAX Zentralen bis V1. 4: Wählen Sie **Kommunikations / Report Einstellungen** → **Empfänger Einstellungen** aus.
7. Nur für AMAX Zentralen bis V1. 4: Geben Sie in der Spalte **Adresse 1** und der Zeile **Teilnehmer-ID-Nummer** den Wert ein, der bei Ihrer AMAX Zentrale aktuell als Empfänger 1 parametrier ist.
8. Wählen Sie **Kommunikations / Report Einstellungen** → **Fernzugriff Einstellungen** → **Automatischer Zugangscode** aus.
9. Geben Sie den Wert ein, der bei Ihrer AMAX Zentrale aktuell als RPS-Zugriffcode parametrier ist.
10. Wählen Sie **Code / Berechtigungs Einstellungen** → **Errichtercode** aus.
11. Geben Sie den Wert ein, der bei Ihrer AMAX Zentrale aktuell als Errichtercode parametrier ist.

7.3.2

Direktverbindung

Eine Direktverbindung dient zum Verbinden der AMAX Zentrale an den Computer über USB.

So stellen Sie eine Verbindung über USB her:

1. Schließen Sie das eine Ende des USB-Kabel an den USB-Anschluss am Mainboard der AMAX Zentrale und das andere Ende an den USB-Anschluss des Computers an.
2. Wählen Sie in A-Link Plus die Registerkarte **Link** aus.
3. Wählen Sie unter **Kommunikationsmodell Direktverbind.** aus.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**.
- ✓ Die AMAX Zentrale ist nun mit dem Computer verbunden.

7.3.3

Modemverbindung

Eine Modemverbindung dient zum Verbinden der AMAX Zentrale an den Computer über ein Telefonnetz.

Die Anzahl der Klingelzeichen, die Rückruftelefonnummer und die Funktion zur Aktivierung der Fernverbindung über Telefon können über die AMAX Zentrale parametrier werden. Weitere Informationen finden Sie unter *Parametrierung des Kommunikationsbetriebs, Seite 127*.

So stellen Sie eine Verbindung über ein Telefonnetz her:



Hinweis!

Die ersten drei Arbeitsschritte sind nur nötig, wenn nicht das Standard-Modemzeichen verwendet wird. Standard-Modemzeichen: AT&C1&D2X0&Q0S7=255S9=0+MS=B103B17

1. Wählen Sie in A-Link Plus **Datei** → **Kommunikations-Einstellungen** aus. Das Dialogfeld **Kommunikations-Einstellung** wird geöffnet.
2. Legen Sie die Parameter für die Modemverbindung gemäß Ihrem Telefonnetz fest.
3. Klicken Sie auf **Speich..**
4. Wählen Sie die Registerkarte **Kundeninformation** aus.
5. Geben Sie unter **Zentralen Rufnummer** die Rufnummer der AMAX Zentrale ein.
6. Wählen Sie die Registerkarte **Link** aus.
7. Wählen Sie unter **Kommunikationsmodell Modemverb.** aus.
8. Aktivieren Sie bei Verwendung des Standard-Modemzeichens das Kontrollkästchen **Standard-Modemstring benutzen**.

9. Für eine automatische Wählverbindung: Klicken Sie auf **Verbinden**.
Für eine manuelle Wählverbindung: Klicken Sie auf **Warten auf Anruf von der Zentrale**, geben Sie auf dem AMAX Bedienteil den Benutzercode ein, und drücken Sie [5] [7] + [#].
- ✓ Die AMAX Zentrale ist nun mit dem Computer verbunden.

7.3.4

Netzwerkverbindung

Eine Netzwerkverbindung dient zum Verbinden der AMAX Zentrale mit dem Computer über ein IP-Netzwerk, wahlweise über Cloud, TCP oder UDP.

So stellen Sie eine Verbindung über ein IP-Netzwerk her:

1. Wählen Sie in A-Link Plus **Datei** → **Kommunikations-Einstellungen** aus.
Das Dialogfeld **Kommunikations-Einstellung** wird geöffnet.
2. Wählen Sie unter **Lokal-IP-Adresse** Ihre aktuelle IP-Adresse aus.
3. Geben Sie unter **Alink-Port** die richtige Portnummer ein.
4. Klicken Sie auf **Speich..**
5. Wählen Sie die Registerkarte **Link** aus.
6. Wählen Sie unter **Kommunikationsmodell** entweder **Netzwerkverbindung (Cloud)**, **Netzwerkverbindung (TCP/IP SSL)** oder **Netzwerkverbindung (UDP)** aus.
7. Nur bei UDP und einer niedrigen Übertragungsrage im Netzwerk aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Spezielles Netzwerk**.
8. Nur für Cloud wählen Sie die Registerkarte **Kundeninformation** und geben die Cloud-ID ein. Wählen Sie die Registerkarte **Link** aus.
9. Für eine automatische Netzwerkverbindung: Klicken Sie auf **Verbinden**.
Für eine manuelle Netzwerkverbindung: Klicken Sie auf **Warten auf Anruf von der Zentrale**, geben Sie auf dem AMAX Bedienteil den Benutzercode ein, und drücken Sie [5] [7] + [#].
- ✓ Die AMAX Zentrale ist nun mit dem Computer verbunden.

8 Adressparametrierung

Für LED/LCD-Bedienteile muss immer die Adressparametrierung verwendet werden. Im Fall von Text-Bedienteilen wird sowohl die Adressparametrierung als auch die Parametrierung im Installationsmenü unterstützt.

Die Parametrierung über das Bedienteil ist nur möglich, wenn sich alle Meldegruppen im System im unscharfgeschalteten Zustand befinden und kein Alarm aktiviert ist. Für die Parametrierung ist der Errichtercode erforderlich.

Die Parametrierung der Zentrale ist in einem permanenten Flash-Speicher hinterlegt. Selbst nach einem Stromausfall bleiben alle relevanten Konfigurationen und benutzerspezifischen Daten gespeichert. Da die Daten ohne Stromversorgung sehr lange gespeichert werden, muss nach dem Einschalten der Zentrale keine erneute Parametrierung erfolgen.



Hinweis!

Es wird davon abgeraten, während der Parametrierung mit dem aktuellen Bedienteil gleichzeitig andere Bedienteile oder Verfahren zum Parametrieren des Systems zu verwenden.

In den folgenden Kapiteln finden Sie eine Übersicht über alle relevanten Parametrieroptionen und ihren Adressen entsprechend den Beschreibungen in Kapitel *Einstellungen, Seite 30*.

8.1 Service-Mode

Option	Adresse	Standard	
Service-Mode-Ablaufzeit (0 = deaktiviert, 1–999 = aktiviert)	1702 - 1704	090	
Service-Mode-Protokoll (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1705	0	
Service-Mode-Alarmausgang (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1706	0	
Service-Mode-Bedienteilsummer (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1707	0	

8.2 Kommunikations- und Protokollparametrierung

8.2.1 Parametrierung von Empfängern

In der folgenden Tabelle wird gezeigt, wie die Nummern, Tasten und Funktionen für eine Zielrufnummer per Adressparametrierung oder per Parametrierung im Installationsmenü parametriert werden.

Benötigtes Zeichen	Über die Adressparametrierung zu parametrierende Nummer	Bei Parametrierung im Installationsmenü zu drückende Taste
0 - 9	0 - 9	0 - 9
*	11	* 1
#	12	* 2
4 Sekunden Pause	13	* 3
Abschluss	15	Nicht erforderlich

In der folgenden Tabelle wird gezeigt, wie die Nummern, Tasten und Funktionen für eine Teilnehmer-ID-Nummer per Adressparametrierung oder per Parametrierung im Installationsmenü parametriert werden.

Benötigtes Zeichen	Über die Adressparametrierung zu parametrierende Nummer	Bei Parametrierung im Installationsmenü zu drückende Taste
0 - 9	0 - 9	0 - 9
B	11	* 1
C	12	* 2
D	13	* 3
E	14	* 4
F	15	* 5

Empfängernr.	Option	Adresse	Standard	
1	Übertragungsformat für Empfänger (0 = nicht verwendet, 1 = CID, 2 = SIA, 3 = Conettix IP, 4 = SIA DC 09, 5 = SIA DC09 (2x ID))	0023	1	
	Zielrufnummer/IP-Adresse und Port (0–9, 11 = *, 12 = #, 13 = Pause, 15 = Anschluss)	0000 - 0016	15	
	Teilnehmer-ID-Nummer (0–9 = 0–9, 11 = B, 12 = C, 13 = D, 14 = E, 15 = F)	0017 - 0022	000000	
	Anti-Wiedergabe für Empfänger (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0024	1 ^{EN=1}	
	Quittierungs-Wartezeit für Empfänger (05–99 Sekunden)	0025 - 0026	05	
	Netzwerkpolling für Empfänger (001–999 Minuten)	0027 - 0029	001	
	DC09 Datenformat (1 = ADM-CID, 2 = SIA-DCS)	0140	1	
	DC09 acct1 Länge (3–16, alle anderen Eingaben werden als „3“ behandelt)	0141 - 0142	06	
	DC09 acct1 (0–9 = 0–9, 10 = A, 11 = B, 12 = C, 13 = D, 14 = E, 15 = F)	0143 - 0158	000001 000000 0000	
	DC09 acct2 Länge (3–16, alle anderen Eingaben werden als „3“ behandelt)	0159 - 0160	06	
DC09 acct2 (0–9 = 0–9, 10 = A, 11 = B, 12 = C, 13 = D, 14 = E, 15 = F)	0161 - 0176	000001 000000 0000		

	DC09 Rrcvr aktiviert (0 = deaktiviert, andere = aktiviert)	0177	0	
	DC09 Rrcvr (0-9 = 0-9, 10 = A, 11 = B, 12 = C, 13 = D, 14 = E, 15 = F)	0178 - 183	000001	
	DC09 Lpref (0-9 = 0-9, 10 = A, 11 = B, 12 = C, 13 = D, 14 = E, 15 = F)	0184 - 0189	000000	
	DC09 Verschlüsselungsoption (0 = deaktiviert, 1 = 128-Bit-Schlüssel, 2 = 192-Bit-Schlüssel, 3 = 256-Bit-Schlüssel)	0190	0	
	DC09 Verschlüsselungsschlüssel (0 - 9 = 0 - 9, 10 = A, 11 = B, 12 = C, 13 = D, 14 = E, 15 = F)	0191 - 0254	0	
	DC09 TCP/UDP-Auswahl (0 = TCP, 1 = UDP)	0255	0	
	Autom. Synchronisation der lokalen Zeit aktiviert (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0256	0	
	Zeitzone Versatz Gmt Index* (0=-12:00, 1=-11:00, 2=-10:00, 3=-9:00, 4=-8:00, 5=-7:00, 6=-6:00, 7=-5:00, 8=-4:30, 9=-4:00, 10=-3:30, 11=-3:00, 12=-2:00, 13=-1:00, 14=+0:00, 15=+1:00, 16=+2:00, 17=+3:00, 18=+3:30, 19=+4:00, 20=+4:30, 21=+5:00, 22=+5:30, 23=+5:45, 24=+6:00, 25=+6:30, 26=+7:00, 27=+8:00, 28 = + 8:30, 29 = + 9:00, 30 = + 9:30, 31 = + 10:00, 32 = +11: 00, 33 = + 12:00, 34 = + 13:00, 35 = + 14:00)	1708 - 1709	15	
2	Übertragungsformat für Empfänger	0053	1	
	Zielrufnummer/IP-Adresse und Port	0030 - 0046	15	
	Teilnehmer-ID-Nummer	0047 - 0052	000000	
	Anti-Wiedergabe für Empfänger	0054	1 ^{EN=1}	
	Quittierungs-Wartezeit für Empfänger	0055 - 0056	05	
	Netzwerkpolling für Empfänger	0057 - 0059	001	
	DC09 Datenformat	0260	1	
	DC09 acct1 Länge	0261 - 0262	06	
	DC09 acct1	0263 - 0278	000002 000000 0000	
	DC09 acct2 Länge	0279 - 0280	06	
	DC09 acct2	0281 - 0296	000002 000000 0000	

	DC09 Rrcvr aktiviert	0297	0	
	DC09 Rrcvr	0298 - 0303	000001	
	DC09 Lpref	0304 - 0309	000000	
	DC09-Verschlüsselungsoption	0310	0	
	DC09 Verschlüsselungsschlüssel	0311 - 0374	0	
	DC09 TCP/UDP-Auswahl	0375	0	
	Autom. Synchronisation der lokalen Zeit aktiviert	0376	0	
	Zeitzone Versatz Gmt Index*	1708 - 1709	15	
3	Übertragungsformat für Empfänger	0083	1	
	Zielrufnummer/IP-Adresse und Port	0060 - 0076	15	
	Teilnehmer-ID-Nummer	0077 - 0082	000000	
	Anti-Wiedergabe für Empfänger	0084	1 ^{EN=1}	
	Quittierungs-Wartezeit für Empfänger	0085 - 086	05	
	Netzwerkpolling für Empfänger	0087 - 089	001	
	DC09 Datenformat	0380	1	
	DC09 acct1 Länge	0381 - 0383	06	
	DC09 acct1	0383 - 0398	000003 000000 0000	
	DC09 acct2 Länge	0399 - 0400	06	
	DC09 acct2	0401 - 0416	000003 000000 0000	
	DC09 Rrcvr aktiviert	0417	0	
	DC09 Rrcvr	0418 - 0423	000001	
	DC09 Lpref	0424 - 0429	000000	
	DC09-Verschlüsselungsoption	0430	0	
	DC09 Verschlüsselungsschlüssel	0431 - 0494	0	
	DC09 TCP/UDP-Auswahl	0495	0	
	Autom. Synchronisation der lokalen Zeit aktiviert	0496	0	
	Zeitzone Versatz Gmt Index*	1708 - 1709	15	
4	Übertragungsformat für Empfänger	0113	1	
	Zielrufnummer/IP-Adresse und Port	0090 - 0106	15	
	Teilnehmer-ID-Nummer	0107 - 0112	000000	

Anti-Wiedergabe für Empfänger	0114	1 ^{EN=1}	
Quittierungs-Wartezeit für Empfänger	0115 - 0116	05	
Netzwerkpolling für Empfänger	0117 - 0119	001	
DC09 Datenformat	0500	1	
DC09 acct1 Länge	0501 - 0502	06	
DC09 acct1	0503 - 0518	000004 000000 0000	
DC09 acct2 Länge	0519 - 0520	06	
DC09 acct2	0521 - 0536	000004 000000 0000	
DC09 Rrcvr aktiviert	0537	0	
DC09 Rrcvr	0538 - 0543	000001	
DC09 Lpref	0544 - 0549	000000	
DC09-Verschlüsselungsoption	0550	0	
DC09 Verschlüsselungsschlüssel	0551 - 0614	0	
DC09 TCP/UDP-Auswahl	0615	0	
Autom. Synchronisation der lokalen Zeit aktiviert	0616	0	
Zeitzone Versatz Gmt Index*	1708 - 1709	15	

* Die Adresse für die Einstellung der Zeitzone gilt für alle vier Empfänger. Deshalb kann nur eine Zeitzone für alle Empfänger festgelegt werden.



Hinweis!

Bei Auswahl des Formats „Kontakt-ID“ oder „SIA“ muss eine Zielrufnummer eingegeben werden. Bei Auswahl des Formats „Conettix IP“ müssen eine IP-Adresse und eine Portnummer eingegeben werden. Die Optionen „Anti-Wiedergabe für Empfänger“, „Quittierungs-Wartezeit für Empfänger“ und „Netzwerkpolling für Empfänger“ sind nur bei Verwendung des Formats „Conettix IP“ zulässig.

So parametrieren Sie IP-Adresse und Port:

1. Parametrieren Sie eine IP-Adresse mit 17 Zeichen: Die Stellen 1–12 geben die IP-Adresse an und die Stellen 13–17 die Portnummer.
2. Verwenden Sie keine Punkte in der IP-Adresse.
3. Wenn ein Block der IP-Adresse weniger als 3 Stellen enthält, verwenden Sie 0, um die Daten in den höheren Bits aufzufüllen.
4. Die übrigen 5 Stellen parametrieren den Port. Die Portnummer liegt im Bereich von 0–65535.
5. Falls eine Portnummer weniger als 5 Zeichen enthält, füllen Sie die Daten mit 0 auf.

Beispiel

- Um die Adresse 10.16.1.222:80 als IP-Adresse zu parametrieren, geben Sie diese Zeichensequenz in die entsprechende Adresse ein:
[0 1 0 0 1 6 0 0 1 2 2 2 0 0 8 0].

8.2.2**Protokollparametrierung****Systemprotokolle**

Option	Adresse	Standard	
Protokoll über Wiederherstellung des Meldegruppenstatus	0120	6	
Protokoll über externe Scharf-/Unscharfschaltung	0121	6 ^{EN=1/5/6/7}	
Protokoll über interne Scharf-/Unscharfschaltung	0122	6 ^{EN=1/5/6/7}	
Netzstörungsprotokoll von Empfänger	0138	6	
Lokales Netzstörungsprotokoll	0137	0	
Systemstatusprotokoll (Meldegruppenstörung, Kommunikationsstörung, Telefonanschlussstörung, Netzstörung, Batteriestörung usw.)	0123	6 ^{EN=1/5/6/7}	
Systemstatusprotokoll mit lokaler Nummer	0139	0	
Protokoll über Notrufalarm am Bedienteil	0124	0	
Protokoll über Feuersalarm am Bedienteil	0125	0	
Protokoll über medizinischen Alarm am Bedienteil	0126	0	
Protokoll über automatische Prüfung	0127	6 ^{EN=1/5/6/7}	
0 = kein Protokoll, 1 = Empfänger 1, 2 = Empfänger 2, 3 = Empfänger 3, 4 = Empfänger 4, 5 = Empfänger 1,2,3,4, 6 = Empfänger 1 (2,3,4 als Ersatz), 7 = Empfänger 1 (2 als Ersatz), Empfänger 3 (4 als Ersatz), 8 = Empfänger 1,2, 9 = 1 (2 als Ersatz), 10 = Empfänger 3,4, 11 = Empfänger 3 (4 als Ersatz)			
Protokollverzögerung Eintrittszeit (00–99 = 0–99 Sek.)	1669 - 1670	30	
Bedienteil-2-Tastenalarm (0 = deaktiviert, 1 = Protokoll, 2 = akustischer Signalgeber, 3 = beide)	0992	1	

Hinweis!

Wenn in der Empfängerparametrierung „Übertragungsformat für Empfänger“ auf 0 (nicht verwendet) eingestellt ist, d. h., wenn die Protokolloption so eingestellt ist, dass das Protokoll an einen Empfänger gesendet wird, wird von der AMAX Zentrale kein Protokoll gesendet.

Protokoll über automatische Prüfung

Option	Adresse	Standard	

Automatische Testprotokollzeit: Intervall (0 = deaktiviert, 1 = 1 Stunde, 2 = 2 Stunden, 3 = 3 Stunden, 4 = 4 Stunden, 5 = 6 Stunden, 6 = 8 Stunden, 7 = 12 Stunden, 8 = 24 Stunden)	0128	8 ^{VDS-A, EN=1-8}	
Automatische Protokollzeit: Stunde (00–23 = 0–23 Stunden, anderer Wert = Echtzeitprotokoll nicht verwenden)	0130 - 0131	99	
Automatische Protokollzeit: Minute (00–59 = 0–59 Minuten, anderer Wert = Echtzeitprotokoll nicht verwenden)	0132 - 0133	99	
Protokollablaufzeit (000–999 = 000–999 Minuten)	0134 - 0136	000	

8.2.3

IP-Übertragungsgerät-Parametrierung

Modulnr.	Option	Adresse	Standard	
1	DHCP aktiviert (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	50000	1	
	IPv6-Modus (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	50002	0	
	Statische IPv4-Adresse (0.0.0.0–255.255.255.255)	50004 - 50015	000000 000000	
	IPv4-Subnetzmaske (0.0.0.0–255.255.255.255)	50028 - 50039	255255 255000	
	IPv4-Standard-Gateway (0.0.0.0–255.255.255.255)	50052 - 50063	000000 000000	
	Primäre IPv4-DNS-Server-Adresse (0.0.0.0–255.255.255.255)	50076 - 50087	000000 000000	
	Alternative IPv4-DNS-Server-Adresse (0.0.0.0–255.255.255.255)	50100 - 50111	000000 000000	
	Primäre IPv6-DNS-Server-Adresse (0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000–FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF)	50124 - 50155	000000 000000 000000	
	Alternative IPv6-DNS-Server-Adresse (0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000:0000–FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF:FFFF)	50188 - 50219	000000 000000 000000	
	Lokale Portnummer (0–65535)	50252 - 50256	07700	
	UPnP aktivieren (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	50262	1	
Web-Port-Nummer (0–65535)	50264 - 50268	00080		

Modulnr.	Option	Adresse	Standard	
	ARP-Cache-Timeout (1–600)	50274 - 50276	600	
	Verschlüsselung aktivieren (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	50284	0	
	Größe des AES-Schlüssels (1 = 128 Bit, 2 = 192 Bit, 3 = 256 Bit)	50286	1	
	Zeichenkette des AES-Schlüssels (32 oder 48 oder 64 Hexadezimalzeichen)	50292 - 50355	01-02-0 3-04-05- 06-07-0 8-09-10- 11-12-1 3-14-15- 16-01-0 2-03-04- 05-06-0 7-08-09- 10-11-1 2-13-14- 15-16	
	Web-/USB-Passwort (Zeichenbereich von 0 x 20 bis 0 x 7f, wenn die Länge kleiner als 20 ist, muss sie mit 00 enden)	50420 - 50439	423432 563200 00000	
	Web-/USB-Zugriff aktivieren (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	50460	0	
	Firmware-Upgrade aktivieren (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	50462	0	
	Hostname des Moduls (A–Z, a–z, 0–9, muss mit 00 enden)	50464 - 50591	000000 000000 00000	
	Modulbeschreibung (A–Z, a–z, 0–9, wenn die Länge geringer als 40 ist, muss sie mit 00 enden)	50720 - 50759	000000 000000 000000 ...	
	TCP Keep-Alive-Zeit (0–65)	50800 - 50801	45	
	Aktuelle SIM-PIN (4 bis 8 Zahlen, muss mit 00 enden)	50804 - 50821	000000 000000 000000 000	
	Name des primären Netzwerkzugriffspunkts (Zeichenbereich von 0 x 20 bis 0 x 7f, muss mit 00 enden)	50844 - 51043	000000 000000 000000 0000	

Modulnr.	Option	Adresse	Standard	
	Benutzername des primären Netzwerks (Zeichenbereich von 0 x 20 bis 0 x 7f, muss mit 00 enden)	51244 - 51305	000000 000000 000000 ...	
	Passwort des primären Netzwerks (Zeichenbereich von 0 x 20 bis 0 x 7f, muss mit 00 enden)	51500 - 51561	000000 000000 000000 ...	
	Cloudverbindung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	51756	0	
2	DHCP aktivieren	50001	1	
	IPv6-Modus	50003	0	
	Statische IPv4-Adresse	50016 – 50027	000000 000000	
	IPv4-Subnetzmaske	50040 – 50051	255255 255000	
	IPv4-Standard-Gateway	50064 – 50075	000000 000000	
	Primäre IPv4-Server-Adresse	50088 – 50099	000000 000000	
	Alternative IPv4-DNS-Server-Adresse	50112 – 50123	000000 000000	
	Primäre IPv6-DNS-Server-Adresse	50156 – 50187	000000 000000 000000	
	Alternative IPv6-DNS-Server-Adresse	50220 – 50251	000000 000000 000000	
	Lokale Portnummer	50257 – 50261	07700	
	UPnP aktivieren	50263	1	
	Web-Port-Nummer	50269 – 50273	00080	
	ARP-Cache-Timeout	50279 – 50281	600	
	Verschlüsselung aktivieren	50285	0	
	Größe des AES-Schlüssels	50289	1	
	Zeichenkette des AES-Schlüssels	50356 – 50419	01-02-0 3-04-05- 06-07-0	

Modulnr.	Option	Adresse	Standard	
			8-09-10- 11-12-1 3-14-15- 16-01-0 2-03-04- 05-06-0 7-08-09- 10-11-1 2-13-14- 15-16	
	Web-/USB-Passwort	50440 – 50459	423432 563200 00000	
	Zugriff über Webbrowser/USB	50461	0	
	Firmware-Upgrade aktivieren	50463	0	
	Hostname des Moduls	50592 – 50719	000000 000000 00000	
	Modulbeschreibung	50760 – 50799	000000 000000 000000 ...	
	TCP Keep-Alive-Zeit	50802 – 50803	45	
	Aktuelle SIM-PIN	50824 – 50841	000000 000000 000000 000	
	Name des primären Netzwerkzugriffspunkts	51044 – 51243	000000 000000 000000 0000	
	Benutzername des primären Netzwerks	51372 – 51436	000000 000000 000000 ...	
	Passwort für primäres Netzwerk	51628 - 51692	000000 000000 000000 ...	
	Cloudverbindung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	51757	0	

8.2.4 Parametrierung des Kommunikationsbetriebs

Duale IP-Einstellungen

Option	Adresse	Standard	
Duale IP-Einstellungen (0 = 1 IP-Modul, 1 = 2 IP-Module)	0990	0	



Hinweis!

Duale IP-Einstellungen sind nur beim Format „Conettix IP“ zulässig. Diese Parametrierungsoption gilt für die B426-M-Module.

Fernzugriff auf Zentrale bei Scharfschaltung

Option	Adresse	Standard	
Fernzugriff auf Zentrale bei Scharfschaltung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0929	1	

Einstellung für Remote-PC

Option	Adresse	Standard	
IP-Adresse Remote-PC	0930 - 0941	15	
Portnummer Remote-PC	0942 - 0946	15	
DHCP-Aktualisierungsintervall der AMAX Zentrale (Stunden)	0947	15	
Remote-Parametrierung (0 =deaktiviert, 1 = aktiviert)	0970	1	

Rückrufeinstellung

Option	Adresse	Standard	
Rückrufeinstellung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0972	0	
Rückruftelefonnummer (siehe <i>So parametrieren Sie eine Zielrufnummer über die Adressparametrierung</i> ., Seite 30)	0974 - 0989	15	

Lokale Alarmrufnummer

Option	Adresse	Standard	
Lokale Alarmrufnummer 1	1496 - 1511	15	
Lokale Alarmrufnummer 2	1512 - 1527	15	
Lokale Alarmrufnummer 3	1528 - 1543	15	
Lokale Alarmrufnummer 4	1544 - 1559	15	
Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter <i>So parametrieren Sie eine Zielrufnummer über die Adressparametrierung</i> ., Seite 30.			

Anzahl der Klingelzeichen

Option	Adresse	Standard	
Anzahl der Klingelzeichen (0 = Die Zentrale nimmt keine eingehenden Anrufe an. 1–13 = Anzahl von Klingelzeichen bis zur Annahme durch die Zentrale. 14 = Die Zentrale wird angerufen, das Telefon darf nur zweimal klingeln und legt dann auf. Nach 8 Sekunden wird die Zentrale erneut angerufen und nimmt den Anruf beim ersten Klingelzeichen an. 15 = Die Zentrale wird angerufen, und das Telefon darf nur viermal klingeln.)	0973	14	

8.3

Benutzer- und Codeparametrierung

8.3.1

Benutzercode-Parametrierung

Benutzernr.	Option	Adresse	Standard	
01 (Hauptbenutzercode 1)	Benutzerrechte (0 = Hauptbenutzer 1, 1 = Hauptbenutzer 2, 2 = Superuser, 3 = einfacher Benutzer, 4 = nur Scharfschalten, 5 = Bedrohungsalarm, 6–15 = keine Berechtigung)	5994	0	
	Bereichsauswahl (BIT-Maske: – Bereich 1 – 0000 0000 0000 0001 (0x0001) – Bereich 2 – 0000 0000 0000 0010 (0x0002) – Bereich 3 – 0000 0000 0000 0100 (0x0004) – Bereich 4 – 0000 0000 0000 1000 (0x0008) – Bereich 5 – 0000 0000 0001 0000 (0x0010) – Bereich 6 – 0000 0000 0010 0000 (0x0020) – Bereich 7 – 0000 0000 0100 0000 (0x0040) – Bereich 8 – 0000 0000 1000 0000 (0x0080) – Bereich 9 – 0000 0001 0000 0000 (0x0100) – Bereich 10 – 0000 0010 0000 0000 (0x0200) – Bereich 11 – 0000 0100 0000 0000 (0x0400)	5995 - 5998	0000	

	<ul style="list-style-type: none"> - Bereich 12 – 0000 1000 0000 0000 (0x0800) - Bereich 13 – 0001 0000 0000 0000 (0x1000) - Bereich 14 – 0010 0000 0000 0000 (0x2000) - Bereich 15 – 0100 0000 0000 0000 (0x4000) - Bereich 16 – 1000 0000 0000 0000 (0x8000)) 			
	Makrowiedergabeberechtigung (BIT-Maske: <ul style="list-style-type: none"> - Wiedergabeberechtigung für Makro 1 – 0001 (0x1) - Wiedergabeberechtigung für Makro 2 – 0010 (0x2) - Wiedergabeberechtigung für Makro 3 – 0100 (0x4)) 	5999	7	
	Benutzercode	6000 - 6005	258000	
	RFID des Funk-Handsenders	6006 - 6014	15	
	Option für Taste 3 des Funk-Handsenders (0 = nicht verwendet, 1 = Ausgangssteuerung, 2 = intern scharfschalten)	6015	0	
	Reserviert	6016		
02 (Hauptbenutzercode 2)	Benutzerrechte	6017	1	
	Bereichsauswahl	6018 - 6021	0000	
	Makrowiedergabeberechtigung	6022	7	
	Benutzercode	6023 - 6028	258100	
	RFID des Funk-Handsenders	6029 - 6037	15	
	Option für Taste 3 des Funk-Handsenders	6038	0	
	Reserviert	6039		
03 (als Beispiel für die folgenden Benutzer 04 bis 250)	Benutzerrechte	6040	15	
	Bereichsauswahl	6041 - 6044	0000	
	Makrowiedergabeberechtigung	6045	0	
	Benutzercode	6046 - 6051	15	
	RFID des Funk-Handsenders	6052 - 6060	15	
	Option für Taste 3 des Funk-Handsenders	6061	0	
	Reserviert	6062		

Für die Benutzer 04 bis 250 können dieselben Optionen wie für Benutzer 03 mit derselben Anzahl von Adressen für jede Option parametrierung werden:

- Benutzerrechte: jeweils 1 Adresse

- Bereichsauswahl: jeweils 4 Adressen
- Makrowiedergabeberechtigung: jeweils 1 Adresse
- Benutzercode: jeweils 6 Adressen
- RFID des Funk-Handsenders: jeweils 9 Adressen
- Option für Taste 3 des Funk-Handsenders: jeweils 1 Adresse

Die Standardwerte für die Benutzer 04 bis 250 stimmen mit den Standardwerten von Benutzer 03 überein.

Die folgenden Adressen werden für die Parametrierung der Benutzer 04 bis 250 verwendet:

Benutzer nr.	Adresse	Benutzernr.	Adresse	Benutzernr.	Adresse
04	6063 - 6085	37	6822 - 6844	70	7581 - 7603
05	6086 - 6108	38	6845 - 6867	71	7604 - 7626
06	6109 - 6131	39	6868 - 6889	72	7627 - 7649
07	6132 - 6154	40	6891 - 6913	73	7650 - 7672
08	6155 - 6177	41	6914 - 6936	74	7673 - 7695
09	6178 - 6200	42	6937 - 6959	75	7696 - 7718
10	6201 - 6223	43	6960 - 6982	76	7719 - 7741
11	6224 - 6246	44	6983 - 7005	77	7742 - 7764
12	6247 - 6269	45	7006 - 7028	78	7765 - 7787
13	6270 - 6292	46	7029 - 7051	79	7788 - 7810
14	6293 - 6315	47	7052 - 7074	80	7811 - 7833
15	6316 - 6338	48	7075 - 7097	81	7834 - 7856
16	6339 - 6361	49	7098 - 7120	82	7857 - 7879
17	6362 - 6384	50	7121 - 7143	83	7880 - 7902
18	6385 - 6407	51	7144 - 7166	84	7903 - 7925
19	6408 - 6430	52	7167 - 7189	85	7926 - 7948
20	6431 - 6453	53	7190 - 7212	86	7949 - 7971
21	6454 - 6476	54	7213 - 7235	87	7972 - 7994
22	6477 - 6499	55	7236 - 7258	88	7995 - 8017
23	6500 - 6522	56	7259 - 7281	89	8018 - 8040
24	6523 - 6545	57	7282 - 7304	90	8041 - 8063
25	6546 - 6568	58	7305 - 7327	91	8064 - 8086
26	6569 - 6591	59	7328 - 7350	92	8087 - 8109
27	6592 - 6614	60	7351 - 7373	93	8110 - 8132
28	6615 - 6637	61	7374 - 7396	94	8133 - 8155
29	6638 - 6660	62	7397 - 7419	95	8156 - 8178

30	6661 - 6683	63	7420 - 7442	96	8179 - 8201
31	6684 - 6706	64	7443 - 7465	97	8202 - 8224
32	6707 - 6729	65	7466 - 7488	98	8225 - 8247
33	6730 - 6752	66	7489 - 7511	99	8248 - 8270
34	6753 - 6775	67	7512 - 7534	100	8271 - 8293
35	6776 - 6798	68	7535 - 7557	101	8294 - 8316
36	6799 - 6821	69	7558 - 7580	102	8317 - 8339

Benutzer nr.	Adresse	Benutzernr.	Adresse	Benutzernr.	Adresse
103	8340 - 8362	136	9099 - 9121	169	9858 - 9880
104	8363 - 8385	137	9122 - 9144	170	9881 - 9903
105	8386 - 8408	138	9145 - 9167	171	9904 - 9926
106	8409 - 8431	139	9168 - 9190	172	9927 - 9949
107	8432 - 8454	140	9191 - 9213	173	9950 - 9972
108	8455 - 8477	141	9214 - 9236	174	9973 - 9995
109	8478 - 8450	142	9237 - 9259	175	9996 - 10018
110	8501 - 8523	143	9260 - 9282	176	10019 - 10041
111	8524 - 8546	144	9283 - 9305	177	10042 - 10064
112	8547 - 8569	145	9306 - 9328	178	10065 - 10087
113	8570 - 8592	146	9329 - 9351	179	10088 - 10110
114	8593 - 8615	147	9352 - 9374	180	10111 - 10133
115	8616 - 8638	148	9375 - 9397	181	10134 - 10156
116	8639 - 8661	149	9398 - 9420	182	10157 - 10179
117	8662 - 8684	150	9421 - 9443	183	10180 - 10202
118	8685 - 8707	151	9444 - 9466	184	10203 - 10225
119	8708 - 8730	152	9467 - 9489	185	10226 - 10248
120	8731 - 8753	153	9490 - 9512	186	10249 - 10271
121	8754 - 8776	154	9513 - 9535	187	10272 - 10294
122	8777 - 8799	155	9536 - 9558	188	10295 - 10317
123	8800 - 8822	156	9559 - 9581	189	10318 - 10340
124	8823 - 8845	157	9582 - 9604	190	10341 - 10363
125	8846 - 8868	158	9605 - 9627	191	10364 - 10386
126	8869 - 8891	159	9628 - 9650	192	10387 - 10409
127	8892 - 8914	160	9651 - 9673	193	10410 - 10432

128	8915 - 8937	161	9674 - 9696	194	10433 - 10455
129	8938 - 8960	162	9697 - 9719	195	10456 - 10478
130	8961 - 8983	163	9720 - 9742	196	10479 - 10501
131	8984 - 9006	164	9743 - 9765	197	10502 - 10524
132	9007 - 9029	165	9766 - 9788	198	10525 - 10547
133	9030 - 9052	166	9789 - 9811	199	10548 - 10570
134	9053 - 9075	167	9812 - 9834	200	10571 - 10593
135	9076 - 9098	168	9835 - 9857	201	10594 - 10616

Benutzer nr.	Adresse	Benutzernr.	Adresse	Benutzernr.	Adresse
202	10617 - 10639	219	11008 - 11030	236	11399 - 11421
203	10640 - 10662	220	11031 - 11053	237	11422 - 11444
204	10663 - 10685	221	11054 - 11076	238	11445 - 11467
205	10686 - 10708	222	11077 - 11099	239	11468 - 11490
206	10709 - 10731	223	11100 - 11122	240	11491 - 11513
207	10732 - 10754	224	11123 - 11145	241	11514 - 11536
208	10755 - 10777	225	11146 - 11168	242	11537 - 11559
209	10778 - 10780	226	11169 - 11191	243	11560 - 11582
210	10801 - 10823	227	11192 - 11214	244	11583 - 11605
211	10824 - 10846	228	11215 - 11237	245	11606 - 11628
212	10847 - 10869	229	11238 - 11260	246	11629 - 11651
213	10870 - 10892	230	11261 - 11283	247	11652 - 11674
214	10893 - 10915	231	11284 - 11306	248	11675 - 11697
215	10916 - 10938	232	11307 - 11329	249	11698 - 11720
216	10939 - 10961	233	11330 - 11352	250	11721 - 11743
217	10962 - 10984	234	11353 - 11375		
218	10985 - 11007	235	11376 - 11398		

8.3.2 Errichtercode-Parametrierung

Option	Adresse	Standard	
Errichtercode	1644 - 1649	123456	

8.3.3 Codelängen-Parametrierung

Option	Adresse	Standard	

Codelänge (4–6 = 4–6 Ziffern, 15 = Code wird nicht verwendet)	1643	4	
---	------	---	--

Die Codelänge ist für den Benutzer- und den Errichtercode stets gleich.

8.3.4 Code-Berechtigungsparametrierung

Sabotagerücksetzung durch Benutzer

Option	Adresse	Standard	
Sabotagerücksetzung durch Benutzer (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1601	1	

Scharf-/Unscharfschaltung durch Errichter

Option	Adresse	Standard	
Scharf-/Unscharfschaltung durch Errichter (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1602	1	

Einstellung Datum/Uhrzeit durch Hauptbenutzer

Option	Adresse	Standard	
Einstellung Datum/Uhrzeit durch Hauptbenutzer (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1713	1	

8.3.5 Codeänderung erzwingen

Option	Adresse	Standard	
Codeänderung erzwingen (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1710	0	

8.3.6 Makroparametrierung

Makronr.	Option	Adresse	Standard
1	Zugriff auf Stufe 1 (Makro-Schnellwiedergabe) (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1616	0
	Makro-Aufzeichnungstimeout (Sekunden)	1617 - 1618	60
	Pausenzeit für Makrowiedergabe (Einheit: x 100 ms)	1619 - 1620	03
	Code in Makro* (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1621	1
	Makrodatenlänge**	1622 - 1624	00
2	Zugriff auf Stufe 1 (Makro-Schnellwiedergabe)	1625	0
	Makro-Aufzeichnungstimeout	1626 - 1627	60

	Pausenzeit für Makrowiedergabe	1628 - 1629	03
	Code in Makro*	1630	1
	Makrodatenlänge**	1631 - 1633	00
3	Zugriff auf Stufe 1 (Makro-Schnellwiedergabe)	1634	0
	Makro-Aufzeichnungstimeout	1635 - 1636	60
	Pausenzeit für Makrowiedergabe	1637 - 1638	03
	Code in Makro*	1639	1
	Makrodatenlänge**	1640 - 1642	00

* Diese Funktion ist nur relevant, wenn die Funktion für Makro ohne Code deaktiviert ist.

** Diese Funktion kann über das Parametrierungsmenü nicht geändert werden, sondern nur über die Adressparametrierung oder über A-Link Plus.

8.4 Meldegruppenparametrierung

8.4.1 Meldegruppenparametrierung hinzufügen/löschen

AMAX 4000 unterstützt bis zu 64 Meldegruppen, 16 Bedienteile und 16 Bereiche.

AMAX 3000 / 3000 BE unterstützen bis zu 32 Meldegruppen, 8 Bedienteile und 8 Bereiche.

AMAX 2100 unterstützt bis zu 8 Meldegruppen, 4 Bedienteile und 2 Bereiche.

Meldegruppenmodulauswahl

Meldegru ppennr.	Adresse	Standard		Meldegru ppennr.	Adresse	Standard	
01	1432	0		05	1436	0	
02	1433	0		06	1437	0	
03	1434	0		07	1438	0	
04	1435	0		08	1439	0	
Wertebereich: 0 = integrierte Meldegruppe, 3 = RF alle o RFGB, 4 = RFGB glasbruch, 5 = RFUN o magnet, 15 = nicht verwendet							

Meldegru ppennr.	Adresse	Standard		Meldegru ppennr.	Adresse	Standard	
09	1440	0		13	1444	0	
10	1441	0		14	1445	0	
11	1442	0		15	1446	0	
12	1443	0		16	1447	0	
Wertebereich: 0 = integrierte Meldegruppe (AMAX 4000), 2 = DX2010 Meldegruppe, 3 = RF alle o RFGB, 4 = RFGB glasbruch, 5 = RFUN o magnet, 15 = nicht verwendet							

Meldegru ppennr.	Adresse	Standard		Meldegru ppennr.	Adresse	Standard	
17	1448	15		25	1456	15	

18	1449	15		26	1457	15	
19	1450	15		27	1458	15	
20	1451	15		28	1459	15	
21	1452	15		29	1460	15	
22	1453	15		30	1461	15	
23	1454	15		31	1462	15	
24	1455	15		32	1463	15	

Wertebereich: 1 = Bedienteil-Meldegruppe (Meldegruppen 17 bis 32 sind für Bedienteile 1 bis 16 bestimmt.), 2 = DX2010 Meldegruppe, 3 = RF alle o RFGB, 4 = RFGB glasbruch, 5 = RFUN o magnet, 15 = nicht verwendet

Meldegruppennr.	Adresse	Standard		Meldegruppennr.	Adresse	Standard	
33	1464	0		49	1480	0	
34	1465	0		50	1481	0	
35	1466	0		51	1482	0	
36	1467	0		52	1483	0	
37	1468	0		53	1484	0	
38	1469	0		54	1485	0	
39	1470	0		55	1486	0	
40	1471	0		56	1487	0	
41	1472	0		57	1488	0	
42	1473	0		58	1489	0	
43	1474	0		59	1490	0	
44	1475	0		60	1491	0	
45	1476	0		61	1492	0	
46	1477	0		62	1493	0	
47	1478	0		63	1494	0	
48	1479	0		64	1495	0	

Wertebereich: 2 = DX2010 Meldegruppe, 3 = RF alle o RFGB, 4 = RFGB glasbruch, 5 = RFUN o magnet, 15 = nicht verwendet



Hinweis!

Wird eine Meldegruppe einem Funkgerät (3) zugewiesen, ist die dedizierte eingebaute Meldegruppe nicht verfügbar.



Hinweis!

Nur AMAX 2100: Wenn die Bedienteil-Meldegruppen (1–4) verwendet werden, sind die eingebauten Meldegruppen (5–8) deaktiviert.



Hinweis!

Die zur Anzeige auf den Bedienteilen verwendete Meldegruppennummer muss nicht unbedingt mit der Nummer übereinstimmen, die für die Parametrierung und Komponenteneingabe verwendet werden: Meldegruppen werden auf LED/LCD-Bedienteilen mit ihren Meldegruppennummern angegeben. Wird eine Meldegruppe deaktiviert, werden alle weiteren (folgenden) Meldegruppennummern mit einem um 1 geringeren Wert angegeben.

Beispiele:

AMAX 3000 / 3000 BE / 4000:

In einem System mit einem Bereich oder einem Bereich 1 wird die Meldegruppennummer 17 auf einem LED/LCD-Bedienteil mit 16 Meldegruppen angezeigt. Nach der Deaktivierung der Meldegruppe 16 (oder einer anderen Meldegruppe im Bereich von 1 bis 16) wird die Meldegruppennummer 17 auf dem LED/LCD-Bedienteil als Meldegruppe Nummer 16 angezeigt.

AMAX 2100:

In einem System mit einem Bereich wird die Meldegruppennummer 17 auf einem LED/LCD-Bedienteil mit 8 Meldegruppen angezeigt. Nach der Deaktivierung der Meldegruppe 5 wird die Meldegruppennummer 17 auf dem LED/LCD-Bedienteil als Meldegruppe Nummer 5 angezeigt.

Meldegruppenfunktionsauswahl

Meldegruppennr.	Adresse	Standard		Meldegruppennr.	Adresse	Standard	
01	1368	3		33	1400	0	
02	1369	1		34	1401	0	
03	1370	1		35	1402	0	
04	1371	1		36	1403	0	
05	1372	1		37	1404	0	
06	1373	1		38	1405	0	
07	1374	1		39	1406	0	
08	1375	1		40	1407	0	
09	1376	0		41	1408	0	
10	1377	0		42	1409	0	
11	1378	0		43	1410	0	
12	1379	0		44	1411	0	
13	1380	0		45	1412	0	
14	1381	0		46	1413	0	
15	1382	0		47	1414	0	

16	1383	0		48	1415	0	
17	1384	0		49	1416	0	
18	1385	0		50	1417	0	
19	1386	0		51	1418	0	
20	1387	0		52	1419	0	
21	1388	0		53	1420	0	
22	1389	0		54	1421	0	
23	1390	0		55	1422	0	
24	1391	0		56	1423	0	
25	1392	0		57	1424	0	
26	1393	0		58	1425	0	
27	1394	0		59	1426	0	
28	1395	0		60	1427	0	
29	1396	0		61	1428	0	
30	1397	0		62	1429	0	
31	1398	0		63	1430	0	
32	1399	0		64	1431	0	
Wertebereich: 0–15							

Eine Erläuterung zu den Meldegruppenfunktionen finden Sie unter *Meldegruppe hinzufügen/löschen, Seite 59*.

Meldegruppenbereichsauswahl

Meldegruppennr.	Adresse	Standard		Meldegruppennr.	Adresse	Standard	
01	1240 - 1241	01		33	1304 - 1305	0	
02	1242 - 1243	01		34	1306 - 1307	0	
03	1244 - 1245	01		35	1308 - 1309	0	
04	1246 - 1247	01		36	1310 - 1311	0	
05	1248 - 1249	01		37	1312 - 1313	0	
06	1250 - 1251	01		38	1314 - 1315	0	
07	1252 - 1253	01		39	1316 - 1317	0	
08	1254 - 1255	01		40	1318 - 1319	0	
09	1256 - 1257	01		41	1320 - 1321	0	
10	1258 - 1259	01		42	1322 - 1323	0	
11	1260 - 1261	01		43	1324 - 1325	0	
12	1262 - 1263	01		44	1326 - 1327	0	

13	1264 - 1265	01		45	1328 - 1329	0	
14	1266 - 1267	01		46	1330 - 1331	0	
15	1268 - 1269	01		47	1332 - 1333	0	
16	1270 - 1271	01		48	1334 - 1335	0	
17	1272 - 1273	0		49	1336 - 1337	0	
18	1274 - 1275	0		50	1338 - 1339	0	
19	1276 - 1277	0		51	1340 - 1341	0	
20	1278 - 1279	0		52	1342 - 1343	0	
21	1280 - 1281	0		53	1344 - 1345	0	
22	1282 - 1283	0		54	1346 - 1347	0	
23	1284 - 1285	0		55	1348 - 1349	0	
24	1286 - 1287	0		56	1350 - 1351	0	
25	1288 - 1289	0		57	1352 - 1353	0	
26	1290 - 1291	0		58	1354 - 1355	0	
27	1292 - 1293	0		59	1356 - 1357	0	
28	1294 - 1295	0		60	1358 - 1359	0	
29	1296 - 1297	0		61	1360 - 1361	0	
30	1298 - 1299	0		62	1362 - 1363	0	
31	1300 - 1301	0		63	1364 - 1365	0	
32	1302 - 1303	0		64	1366 - 1367	0	
Wertebereich: 00 = Meldegruppe nicht in Verwendung, 1-16 = Bereich 1-16							

Meldegruppennamenparametrierung

Meldegruppennr.	Adresse	Standard		Meldegruppennr.	Adresse	Standard	
1	2952 - 2987	0		33	4104 - 4139	0	
2	2988 - 3023	0		34	4140 - 4175	0	
3	3024 - 3059	0		35	4176 - 4211	0	
4	3060 - 3095	0		36	4212 - 4247	0	
5	3096 - 3131	0		37	4248 - 4283	0	
6	3132 - 3167	0		38	4284 - 4319	0	
7	3168 - 3203	0		39	4320 - 4355	0	
8	3204 - 3239	0		40	4356 - 4391	0	
9	3240 - 3275	0		41	4392 - 4427	0	

10	3276 - 3311	0		42	4428 - 4465	0	
11	3312 - 3347	0		43	4464 - 4499	0	
12	3348 - 3383	0		44	4500 - 4535	0	
13	3384 - 3419	0		45	4536 - 4571	0	
14	3420 - 3455	0		46	4572 - 4607	0	
15	3456 - 3491	0		47	4608 - 4643	0	
16	3492 - 3527	0		48	4644 - 4979	0	
17	3528 - 3563	0		49	4680 - 4715	0	
18	3564 - 3599	0		50	4716 - 4751	0	
19	3600 - 3635	0		51	4752 - 4787	0	
20	3636 - 3671	0		52	4788 - 4823	0	
21	3672 - 3707	0		53	4824 - 4859	0	
22	3708 - 3743	0		54	4860 - 4895	0	
23	3744 - 3779	0		55	4896 - 4931	0	
24	3780 - 3815	0		56	4932 - 4967	0	
25	3816 - 3851	0		57	4968 - 5003	0	
26	3852 - 3887	0		58	5004 - 5039	0	
27	3888 - 3923	0		59	5040 - 5075	0	
28	3924 - 3959	0		60	5076 - 5111	0	
29	3960 - 3995	0		61	5112 - 5147	0	
30	3996 - 4031	0		62	5148 - 5183	0	
31	4032 - 4067	0		63	5184 - 5219	0	
32	4068 - 4103	0		64	5220 - 5255	0	

So geben Sie alphabetische Zeichen über die Adressparametrierung ein:

- Für jedes Zeichen sind 2 Werte erforderlich, die in 2 Adressen eingegeben werden.
- Ermitteln Sie die Werte anhand der Matrix in der Tabelle unten.
- Jedes Zeichen in dieser Tabelle verfügt über einen Zeilen- sowie einen Spaltenindex.
- Der Zeilenwert ist der erste Wert für jedes Zeichen und der Spaltenindex der zweite.

Zeichen für Holländisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Ungarisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2		!	"	#	\$	%	&	'	()	*	+	-	,	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[\]	^	_

6	'	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~	
8	đ	Ą	ą	Ł	ł	Ģ	..	Ć	Ś	Ů		Ş	İ	Ž	Ę	Ż
9	Ń	ń	Č	č	ğ	¨	ć	ś	ů	č	ş	ı	ž	ę	ż	ž
10	á	␣	¢	£	€	¥	Š	Ş	š	©	ª	«	¬	-	®	-
11	°	±	²	³	Ž	µ	¶	•	ž	¹	º	»	Œ	œ	ÿ	ı
12	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
13	Ð	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
14	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
15	ð	ñ	ò	ó	ô	õ	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Zeichen für Griechisch

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2		!	"	#	\$	%	&	'	()	*	+	-	,	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[\]	^	_
6	'	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~	
8																
9																
10		'	,	£	€	␣	!	§	¨	©	␣	«	¬	-		—
11	°	±	²	³	´	µ	¶	•	¸	¹	º	»	¼	½	¾	¸
12	ĩ	A	B	Γ	Δ	E	Z	H	Θ	I	K	Λ	M	N	Ξ	O
13	Π	P		Σ	T	Υ	Φ	X	Ψ	Ω	İ	ÿ	á	é	ή	ı
14	ü	α	β	γ	δ	ε	ζ	η	θ	ι	κ	λ	μ	ν	ξ	ο
15	π	ρ	ς	σ	τ	υ	φ	χ	ψ	ω	ı	ü	ó	ú	ώ	

Beispiel

A = 4 1, A = Adresse 3736 = 4, Adresse 3737 = 1

o = 6 15, k = 6 11

8.4.2

Meldegruppenfunktionsparametrierung

Meldegruppenfunktion	Option	Adresse	Standard
00	Auswahl eines Meldegruppentyps (00–26)*	1000 - 1001	00

Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten zulassen (0 = deaktiviert, 1 = zwangsläufiges Scharfschalten zulassen, 2 = Umgehen zulassen, 3 = beides zulassen)	1002	3 ^{VDS-A} EN=0/2
Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus (0 = deaktiviert, 1 = stiller Alarm, 2 = Zutrittssignalmodus, 3 = beides)	1003	0 ^{VDS-A} EN=0/2
Impulszählung (0 = deaktiviert, 1-9 = 1 bis 9 Mal)	1004	0 ^{VDS-A} EN=0
Meldegruppensperre (0 = deaktiviert, 1 = einmal, 2 = dreimal, 3 = sechsmal, 4 = Alarmdauer)	1005	3
Meldegruppe DEOL (0 = EOL, 1 = DEOL, 2 = reserviert, 3 = NC, 4 = NO) (3 und 4 gelten nicht für Funkmeldegruppen)	1006	1
Protokoll (1 = Empfänger 1, 2 = Empfänger 2, 3 = Empfänger 3, 4 = Empfänger 4, 5 = Empfänger 1, 2, 3, 4, 6 = Empfänger 1 (2, 3, 4 als Ersatz) 7 = Empfänger 1 (2 als Ersatz) und Empfänger 3 (4 als Ersatz) 8 = Empfänger 1, 2 9 = Empfänger 1 (2 als Ersatz) 10 = Empfänger 3, 4 11 = Empfänger 3 (4 als Ersatz))	1007	6 ^{VDS-A} EN=1/5/6/7
Meldergruppenabhängigkeit/unbestätigter Alarm (0 = deaktiviert, 1 = unbestätigter Alarm, 2 = Meldergruppenabhängigkeit, 3 = beides)	1008	0 ^{VDS-A} EN=0
Meldegruppen-Alarmbenachrichtigung über Telefon (1 = lok. 1, 2 = lok. 2, 3 = lok. 3, 4 = lok. 4, 5 = lok. 1, 2, 3, 4, 6 = lok. 1 (2, 3, 4 als Ersatz) 7 = lok. 1 (2 als Ersatz) und lok. 3 (4 als Ersatz) 8 = lok. 1, 2 9 = lok. 1 (2 als Ersatz) 10 = lok. 3, 4 11 = lok. 3 (4 als Ersatz))	1009	0
Meldegruppenreaktionszeit (Einheit: x 100 ms)	1010 - 1013	0003
Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1014	1
Meldegruppenalarm auf Bedienteil (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1754	0

01 (als Beispiel für die folgenden Meldegruppenfunktionen 02 bis 15)	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1015 - 1016	01
	Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten zulassen	1017	3 ^{VDS-A} EN=0/2
	Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus	1018	0 ^{VDS-A} EN=0/2
	Impulszählung	1019	0 ^{VDS-A} EN=0
	Meldegruppensperre	1020	3
	Meldegruppe-Dual-Leitungsabschluss (DEOL)	1021	1
	Protokoll	1022	6 ^{VDS-A} EN=1/5/6/7
	Meldergruppenabhängigkeit/unbestätigtes Alarmprotokoll	1023	0 ^{VDS-A} EN=0
	Meldegruppen-Alarmbenachrichtigung über Telefon	1024	0
	Meldegruppenreaktionszeit	1025 - 1028	0003
	Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon	1029	1
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1755	0

*Eine Erläuterung zu den Meldegruppentypen finden Sie unter *Meldegruppe hinzufügen/löschen*, Seite 59.

Für die Meldegruppenfunktionen 02 bis 15 können dieselben Optionen wie für die Meldegruppenfunktionen 01 mit derselben Anzahl von Adressen für jede Option parametrierbar werden:

- Auswahl eines Meldegruppentyps: jeweils 2 Adressen
- Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten zulassen: jeweils 1 Adresse
- Stiller Alarm/Zutrittssignalmodus: jeweils 1 Adresse
- Impulszählung: jeweils 1 Adresse
- Meldegruppensperre: jeweils 1 Adresse
- Meldegruppen-DEOL: jeweils 1 Adresse
- Protokoll: jeweils 1 Adresse
- Meldergruppenabhängigkeit/unbestätigtes Alarmprotokoll: jeweils 1 Adresse
- Meldegruppen-Alarmbenachrichtigung über Telefon: jeweils 1 Adresse
- Meldegruppenreaktionszeit: jeweils 4 Adressen
- Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon: jeweils 1 Adresse

Die Standardwerte für die Meldegruppenfunktionen 02 bis 15 stimmen mit den Standardwerten der Meldegruppenfunktionen 01 überein, abgesehen von der Option „Auswahl eines Meldegruppentyps“.

Die folgenden Adressen werden für die Parametrierung der Meldegruppenfunktionen 02 bis 15 verwendet:

Meldegruppenfunktion	Option	Adresse	Standard
02	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1030 - 1031	02

	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1031 - 104	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1756	0
03	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1045 - 1046	03
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1047 - 1059	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1757	0
04	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1060 - 1061	04
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1062 - 1074	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1758	0
05	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1075 - 1076	05
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1077 - 1089	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1759	0
06	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1090 - 1091	06
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1092 - 1104	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1760	0
07	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1105 - 1106	07
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1107 - 1119	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1761	0
08	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1120 - 1121	08
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1122 - 1134	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1762	0
09	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1135 - 1136	09
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1137 - 1149	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1763	0

10	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1150 - 1151	10
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1152 - 1164	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1764	0
11	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1165 - 1166	11
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1167 - 1179	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1765	0
12	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1180 - 1181	12
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1182 - 1194	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1766	0
13	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1195 - 1196	13
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1197 - 1209	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1767	0
14	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1210 - 1211	14
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1212 - 1224	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1768	0
15	Auswahl eines Meldegruppentyps*	1225 - 1226	15
	Option Umgehen/zwangsläufiges Scharfschalten der Störungs-Alarmbenachrichtigung über Telefon wie oben gezeigt zulassen	1227 - 1239	3003160 00003
	Meldegruppenalarm auf Bedienteil	1769	0

* Eine Erläuterung zu den Meldegruppentypen finden Sie unter *Meldegruppe hinzufügen/löschen, Seite 59*.

8.4.3

Parametrierung der Impulszählungsdauer

Option	Adresse	Standard	
Dauer der Impulszählung (0 =deaktiviert, 1–999 = 1–999 Sekunden)	1606 - 1608	060 ^{VDS-A} EN=000	

8.4.4 Parametrierung der Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr

Option	Adresse	Standard	
Meldergruppenabhängigkeit-Schaltuhr (1-999 = 1-999 Sekunden)	1594 - 1596	060	

8.5 Bedienteil- und Bereichsparametrierung

8.5.1 Bedienteilbereichsparametrierung

Bedienteil Inr.	Adresse	Standard		Bedienteil Inr.	Adresse	Standard	
1	1560 - 1561	01		9	1576 - 1577	99	
2	1562 - 1563	99		10	1578 - 1579	99	
3	1564 - 1565	99		11	1580 - 1581	99	
4	1566 - 1567	99		12	1582 - 1583	99	
5	1568 - 1569	99		13	1584 - 1585	99	
6	1570 - 1571	99		14	1586 - 1587	99	
7	1572 - 1573	99		15	1588 - 1589	99	
8	1574 - 1575	99		16	1590 - 1591	99	

Wertebereich: 00 = Hauptbedienteil, 01-16 = Bereich 01-16, 99 = nicht verwendet



Hinweis!

Das System unterstützt bis zu 16 Hauptbedienteile. Wenn das Hauptbedienteil nicht auf den entsprechenden Bereich geschaltet ist, können die Bedienvorgänge Scharf-/Unscharfschaltung, Umgehung und Alarmsrücksetzung nicht über das Hauptbedienteil ausgeführt werden. Um Bedienvorgänge für den Bereich ausführen zu können, muss das Hauptbedienteil auf den entsprechenden Bereich geschaltet sein.

8.5.2 Bereichssequenzenparametrierung

Scharfschalte- und Eingangsverzögerungszeit

Bereich	Adresse Scharfschalteverzögerung	Standard		Adresse Eingangsverzögerung	Standard		Adresse Eintrittsverzögerung 2	Standard	
1	0785 - 0787	45		0788 - 0790	30		0791 - 0793	30	
2	0794 - 0796	45		0797 - 0799	30		0800 - 0802	30	
3 **	0803 - 0805	45		0806 - 0808	30		0809 - 0811	30	
4 **	0812 - 0814	45		0815 - 0817	30		0818 - 0820	30	
5 **	0821 - 0823	45		0824 - 0826	30		0827 - 0829	30	
6 **	0830 - 0832	45		0833 - 0835	30		0836 - 0838	30	

7 **	0839 - 0841	45		0842 - 0844	30		0845 - 0847	30	
8 **	0848 - 0850	45		0851 - 0853	30		0854 - 0856	30	
9 *	0857 - 0859	45		0860 - 0862	30		0863 - 0865	30	
10 *	0866 - 0868	45		0869 - 0871	30		0872 - 0874	30	
11 *	0875 - 0877	45		0878 - 0880	30		0881 - 0883	30	
12 *	0884 - 0886	45		0887 - 0889	30		0890 - 0892	30	
13 *	0893 - 0895	45		0896 - 0898	30		0899 - 0901	30	
14 *	0902 - 0904	45		0905 - 0907	30		0908 - 0910	30	
15 *	0911 - 0913	45		0914 - 0916	30		0917 - 0919	30	
16 *	0920 - 0922	45		0923 - 0925	30		0926 - 0928	30	
	000–999 Sekunden			000–999 Sekunden, EN = 045 Sekunden			000–999 Sekunden, EN = 045 Sekunden		

* AMAX 4000

** AMAX 3000 / 3000 BE / 4000

Eingangs- und Scharfschalteverzögerungszeit hörbar

Option	Adresse	Standard	
Bereich 1 (01 = Eintrittszeit (INTERN) für Bereichsbedienteil, 02 = Austrittszeit (INTERN) für Bereichsbedienteil, 04 = Eintrittszeit (INTERN) für Hauptbedienteil, 08 = Austrittszeit (INTERN) für Hauptbedienteil, 10 = Eintrittszeit (EXTERN) für Bereichsbedienteil; 20 = Austrittszeit (EXTERN) für Bereichsbedienteil, 40 = Eintrittszeit (EXTERN) für Hauptbedienteil, 80 = Austrittszeit (EXTERN) für Hauptbedienteil)	1714 - 1715	15	
Bereich 2	1716 - 1717	15	
Bereich 3	1718 - 1719	15	
Bereich 4	1720 - 1721	15	
Bereich 5	1722 - 1723	15	
Bereich 6	1724 - 1725	15	
Bereich 7	1726 - 1727	15	
Bereich 8	1728 - 1729	15	
Bereich 9	1730 - 1731	15	
Bereich 10	1732 - 1733	15	
Bereich 11	1734 - 1735	15	
Bereich 12	1736 - 1737	15	

Bereich 13	1738 - 1739	15	
Bereich 14	1740 - 1741	15	
Bereich 15	1742 - 1743	15	
Bereich 16	1744 - 1745	15	

8.5.3 Parametrierung des Hauptmeldebereichs

Option	Adresse	Standard	
Hauptmeldebereich (00 = keiner, 01 = Wegmelderbereich 2, 02 = Wegmelderbereich 2-3, 03 = Wegmelderbereich 2-4, 04 = Wegmelderbereich 2-5, 06 = Wegmelderbereich 2-7, 07 = Wegmelderbereich 2-8, 08 = Wegmelderbereich 2-9, 09 = Wegmelderbereich 2-10, 10 = Wegmelderbereich 2-11, 11 = Wegmelderbereich 2-12, 12 = Wegmelderbereich 2-13, 13 = Wegmelderbereich 2-14, 14 = Wegmelderbereich 2-15, 15 = Wegmelderbereich 2-16)	1593	0	



Hinweis!

Falls ein Hauptmeldebereich verwendet wird, ist Bereich 1 der Hauptmeldebereich. Wenn sich im System nur ein Bereich befindet, kann die Adresse für die Parametrierung des Hauptmeldebereichs nur auf den Wert 1 parametrieren werden.

8.5.4 Parametrierung der Bedienteil-Anzeige

Option	Adresse	Standard	
Bedienteil-Alarmton (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0622	1	
Alarmanzeige auf den Bedienteilen (0 = deaktiviert, 1 = INTERN scharfgeschaltet aktiviert, 2 = EXTERN scharfgeschaltet aktiviert, 3 = beides aktiviert)	1615	3	
Hintergrundbeleuchtung für Eintrittszeit (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1668	1	
LED-Anzeige-Timeout am Bedienteil bei Scharfschaltung (00-99, 00 = immer ein)	1682 - 1683	00	

LED am Hauptbedienteil (0 = deaktiviert, 1 = 1. Bereich ein, 2 = 1. Bereich blinken, 3 = alle Bereiche ein, 4 = 1. Bereich eingeschaltet Ex, 5 = 1. Bereich Flh ex, 6 = alle Bereiche eingeschaltet Ex)	1681	2	
Hauptbedienteil-Alarmton (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1680	1	
Hauptbedienteil-Timeout vor Hauptbedienteilmodus (00–99, 00 = niemals)	1700 - 1701	60	

8.5.5

Parametrierung der Bedienteilsperre

Option	Adresse	Standard	
EN-Normen befolgen	1679	0	
Bedienteilsperre (0 = deaktiviert, 1–15 = 1–15 Mal)	1592	10 ^{VDS-A} EN=10	

8.6

Systemparametrierung

8.6.1

Parametrierung der Systemeinstellungen

DST-Optionsparametrierung

Option	Adresse	Standard	
Automatischer Betrieb mit Sommerzeit (00 = automatische Sommerzeit deaktivieren, 01 = Europa, 02 = Brasilien, 03 = Mexiko, 04 = USA und Nord-Mexiko, 05 = Sommerzeit-Einstellungen anpassen)	1746 - 1747	00	
Start anpassen: Monat (1 = Januar, 2 = Februar, 3 = März, 4 = April, 5 = Mai, 6 = Juni, 7 = Juli, 8 = August, 9 = September, 10 = Oktober, 11 = November, 12 = Dezember)	1748	3	
Start anpassen: Ordnungszahl (Wochentag) (1 = 1., 2 = 2., 3 = 3., 4 = 4., 5 = letzter)	1749	5	
Start anpassen: Wochentag (1 = Montag, 2 = Dienstag, 3 = Mittwoch, 4 = Donnerstag, 5 = Freitag, 6 = Samstag, 7 = Sonntag)	1750	7	
Haltepunkt anpassen: Monat (1 = Januar, 2 = Februar, 3 = März, 4 = April, 5 = Mai, 6 = Juni, 7 = Juli, 8 = August, 9 = September, 10 = Oktober, 11 = November, 12 = Dezember)	1751	10	
Haltepunkt anpassen: Ordnungszahl (Wochentag) (1 = 1., 2 = 2., 3 = 3., 4 = 4., 5 = letzter)	1752	5	
Haltepunkt anpassen: Wochentag (1 = Montag, 2 = Dienstag, 3 = Mittwoch, 4 = Donnerstag, 5 = Freitag, 6 = Samstag, 7 = Sonntag)	1753	7	

Parametrierung der Fehlerkonfiguration

Option	Adresse	Standard	
Meldungsverzögerung Netzspannungsfehler (99 = deaktiviert, 0–98 = 0–98 Minuten)	1613 - 1614	60 ^{VDS-A} EN=00-60	
Anzeige und Meldungston für Datums- und Uhrzeitfehler (0 =deaktiviert, 1 = aktiviert)	0620	1	
Fehlermeldungston (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0621	1 ^{VDS-A EN=1}	
Batterieprüfungsintervall (0 = deaktiviert, 1–15 = 1–15 Minuten)	1612	15 ^{VDS-A} EN=15	
Telefonleitungs-Überwachung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1599	0	
Überwachung akustischer Signalgeber (Minuten)	0623 - 0624	00	
Überwachung akustischer Signalgeber/PO 1+2 (0 = deaktiviert, 1 = OC1-Überwachung aktiviert, 2 = OC2-Überwachung aktiviert, 3 = aktiviert)	1598	0	
Automatische Rücksetzung Netzspannungsfehler (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1671	0	
Automatische Rücksetzung Kommunikationsfehler (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1672	0	
Automatische Rücksetzung Telefonfehler (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1673	0	
Automatische Rücksetzung allgemeiner Fehler (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1674	0	

Parametrierung Schnellscharfschaltung

Option	Adresse	Standard	
Schnellscharfschaltung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1597	1 ^{VDS-A EN=0}	

Parametrierung des Errichterzugriffs bis zur nächsten Scharfschaltung

Option	Adresse	Standard	
Errichterzugriff bis zur nächsten Scharfschaltung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1660	0	

Parametrierung des IP-Fernzugriffs

Option	Adresse	Standard	
IP-Fernzugriff (0 =deaktiviert, 1 = aktiviert)	0971	0	

Parametrierung der zwangsläufigen Scharfschaltung bei Systemstörung

Option	Adresse	Standard	
Zwangsläufige Scharfschaltung bei Systemstörung (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1611	1	

Parametrierung der registrierten Ereignisse pro Scharf-/Unscharf-Zeitraum

Option	Adresse	Standard	
Registrierte Ereignisse pro Scharf-/Unscharf-Zeitraum (3-10)	1609	10	

Parametrierung der Sprachversion

Option	Adresse	Standard	
Sprachversion von Bedienteil (0 = Voreinstellung, 1 = EN, 2 = DE, 3 = ES, 4 = FR, 5 = PT, 6 = PL, 7 = NL, 8 = SE, 9 = TR, 10 = HU, 11 = IT, 12 = EL)	0996	0	

Bedienteil-2-Tasten-Alarm

Option	Adresse	Standard	
Bedienteil-2-Tasten-Alarm 2 (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0992	1	
Bedienteil-2-Tasten-Überfallalarm (0 = deaktiviert, 1 = Protokoll, 2 = akustischer Signalgeber, 3 = alle)	0993	1	
Bedienteil-2-Tasten-Feueralarm (0 = deaktiviert, 1 = Protokoll, 2 = akustischer Signalgeber, 3 = alle)	0994	1	
Bedienteil-2-Tasten-Medizinalarm (0 = deaktiviert, 1 = Protokoll, 2 = akustischer Signalgeber, 3 = alle)	0995	1	

Anzeige von Systemsabotage

Option	Adresse	Standard	
--------	---------	----------	--

Anzeige von Systemsabotage in Bereich (0 = Bereich 1, 1 = alle Bereiche)	1610	0	
Umgehung der Meldegruppensabotage beim Umgehen der DEOL-Meldegruppe (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1603	1	
Sabotage-Entprellzeit (Einheit: x 100 s)	1675 - 1678	0003	

Bereichs- und Firmennamenparametrierung

Option	Adresse	Standard	
Name Bereich 1	2596 - 2615	0	
Name Bereich 2	2616 - 2635	0	
Name Bereich 3	2636 - 2655	0	
Name Bereich 4	2656 - 2675	0	
Name Bereich 5	2676 - 2695	0	
Name Bereich 6	2696 - 2715	0	
Name Bereich 7	2716 - 2735	0	
Name Bereich 8	2736 - 2755	0	
Name Bereich 9	2756 - 2775	0	
Name Bereich 10	2776 - 2795	0	
Name Bereich 11	2796 - 2815	0	
Name Bereich 12	2816 - 2835	0	
Name Bereich 13	2836 - 2855	0	
Name Bereich 14	2856 - 2875	0	
Name Bereich 15	2876 - 2895	0	
Name Bereich 16	2896 - 2915	0	
Firmenname	2916 - 2951	0	

Der Bereichs- oder Firmenname darf bis zu 18 Zeichen umfassen. Für jedes Zeichen des Bereichs- oder Firmennamens werden zwei Adressen benötigt.

So geben Sie alphabetische Zeichen über die Adressparametrierung ein:

- Für jedes Zeichen sind 2 Werte erforderlich, die in 2 Adressen eingegeben werden.
- Ermitteln Sie die Werte anhand der Matrix in der Tabelle unten.
- Jedes Zeichen in dieser Tabelle verfügt über einen Zeilen- sowie einen Spaltenindex.
- Der Zeilenwert ist der erste Wert für jedes Zeichen und der Spaltenindex der zweite.

Zeichen für Holländisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Ungarisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2		!	"	#	\$	%	&	'	()	*	+	-	,	.	/

3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[\]	^	_
6	'	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~	
8	đ	Ą	Ɑ	Ł	Ǧ	..	Ć	Ś	Ů		Ş	İ	Ž	Ę	Ż	Ž
9	Ń	ń	Č	ł	ǧ	..	ć	ś	ů	č	ş	ı	ž	ę	ż	ž
10	á	Ɱ	¢	£	€	¥	Š	Ş	š	©	ª	«	¬	-	®	-
11	°	±	²	³	Ž	µ	¶	•	ž	¹	º	»	Œ	œ	ÿ	ı
12	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
13	Ð	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
14	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
15	ð	ñ	ò	ó	ô	õ	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Zeichen für Griechisch

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2		!	"	#	\$	%	&	'	()	*	+	-	,	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[\]	^	_
6	'	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~	
8																
9																
10		'	,	£	€	Ɱ	ı	Ş	..	©	Ɱ	«	¬	-		-
11	°	±	²	³	´	µ	¶	·	¸	¹	º	»	¼	½	¾	¸
12	ı	A	B	Γ	Δ	E	Z	H	Θ	I	K	Λ	M	N	Ξ	O
13	Π	P		Σ	T	Υ	Φ	X	Ψ	Ω	ı	ÿ	á	é	ή	i
14	ü	α	β	γ	δ	ε	ζ	η	θ	ι	κ	λ	μ	ν	ξ	ο
15	π	ρ	ς	σ	τ	υ	φ	χ	ψ	ω	ı	ÿ	ó	ú	ώ	

Beispiel

A = 4 1, A = Adresse 3736 = 4, Adresse 3737 = 1
 o = 6 15, k = 6 11

8.6.2 Parametrierung der werksseitigen Standardeinstellungen des Systems

Aktivierung der Kontakte für die werksseitigen Standardeinstellungen

Option	Adresse	Standard	
Kontakte für die werksseitigen Standardeinstellungen (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1604	1	

8.7 Parametrierung von Ausgang und akustischem Signalgeber

8.7.1 Ausgangsparametrierung

Ausgang Nr.	Verfügbar bei Modul	Verfügbar bei Zentrale
01 - 03	Eingebauter Ausgang	AMAX 2100 / 3000 / 3000 BE / 4000
04	Eingebauter Ausgang	AMAX 3000 BE / 4000
05 - 12	Ausgang DX3010 Modul 1	AMAX 2100 / 3000 / 3000 BE / 4000
13 - 20	Ausgang DX3010 Modul 2	AMAX 3000 / 3000 BE / 4000

Ausgang Nr.	Option	Adresse	Standard
01	Ausgangs-Ereignistyp 1 (00-36)*	0625 - 0626	05
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 1	0627 - 0628	00
	Ausgangsmodus 1 (0 = Dauerbetrieb, 1 = Impuls, 3 = invertierter Dauerbetrieb)	0629	0
	Ausgangsdauer 1 (Sekunden)	0630 - 0632	180
	Ausgangs-Ereignistyp 2 (00-36)*	13164 - 13165	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 2	13166 - 13167	00
	Ausgangsmodus 2 (0 = Dauerbetrieb, 1 = Impuls, 3 = invertierter Dauerbetrieb)	13168	0
	Ausgangsdauer 2 (Sekunden)	13169 - 13171	000
	Ausgangs-Ereignistyp 3 (00-36)*	13172 - 13173	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 3	13174 - 13175	00
	Ausgangsmodus 3 (0 = Dauerbetrieb, 1 = Impuls, 3 = invertierter Dauerbetrieb)	13176	0
Ausgangsdauer 3 (Sekunden)	13177 - 13179	000	
02	Ausgangs-Ereignistyp 1	0633 - 0634	05
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 1	0635 - 0636	00
	Ausgangsmodus 1	0637	0
	Ausgangszeit 1	0638 - 0640	000

	Ausgangs-Ereignistyp 2	13180 - 13181	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 2	13182 - 13183	00
	Ausgangsmodus 2	13184	0
	Ausgangszeit 2	13185 - 13187	000
	Ausgangs-Ereignistyp 3	13188 - 13189	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 3	13190 - 13191	00
	Ausgangsmodus 3	13192	0
	Ausgangszeit 3	13193 - 13195	000
03	Ausgangs-Ereignistyp 1	0641 - 0642	05
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 1	0643 - 0644	00
	Ausgangsmodus 1	0645	0
	Ausgangszeit 1	0646 - 0648	180
	Ausgangs-Ereignistyp 2	13196 - 13197	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 2	13198 - 13199	00
	Ausgangsmodus 2	13200	0
	Ausgangszeit 2	13201 - 13203	000
	Ausgangs-Ereignistyp 3	13204 - 13205	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 3	13206 - 13207	00
	Ausgangsmodus 3	13208	0
	Ausgangszeit 3	13209 - 13211	000
04	Ausgangs-Ereignistyp 1	0649 - 0650	07
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 1	0651 - 0652	00
	Ausgangsmodus 1	0653	0
	Ausgangszeit 1	0654 - 0656	180
	Ausgangs-Ereignistyp 2	13212 - 13213	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 2	13214 - 13215	00
	Ausgangsmodus 2	13216	0
	Ausgangszeit 2	13217 - 13219	000
	Ausgangs-Ereignistyp 3	13220 - 13221	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 3	13222 - 13223	00
	Ausgangsmodus 3	13224	0
	Ausgangszeit 3	13225 - 13227	000

05 (als Beispiel für die folgenden Ausgänge 06 bis 20)	Ausgangs-Ereignistyp 1	0657 - 0658	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 1	0659 - 0660	00
	Ausgangsmodus 1	0661	0
	Ausgangszeit 1	0662 - 0664	000
	Ausgangs-Ereignistyp 2	13228 - 13229	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 2	13230 - 13231	00
	Ausgangsmodus 2	13232	0
	Ausgangszeit 2	13233 - 13235	000
	Ausgangs-Ereignistyp 3	13236 - 13237	00
	Ausgangsbereich/Meldegruppennr. 3	13238 - 13239	00
	Ausgangsmodus 3	13240	0
	Ausgangszeit 3	13241 - 13243	000

*Eine Erläuterung zu den Ausgangsereignissen finden Sie unter , Seite 90 im Kapitel *Ausgänge*, Seite 90.

Für die Ausgänge 06 bis 20 können dieselben Optionen wie für Ausgang 05 mit derselben Anzahl von Adressen für jede der drei Ausgangsoptionen parametrieren werden:

- Ausgangsereignis: jeweils 2 Adressen
- Ausgangsbereich/Meldegruppennr.: jeweils 2 Adressen
- Ausgangsmodus: jeweils 1 Adresse
- Ausgangsdauer: jeweils 3 Adressen

Die Standardwerte für die Ausgänge 06 bis 20 stimmen mit den Standardwerten von Ausgang 05 überein.

Die folgenden Adressen werden für die Parametrierung der Ausgänge 06 bis 20 mit jeweils drei Ausgangsereignistypen verwendet:

Ausgang Nr.	Adresse	Ausgang Nr.	Adresse	Ausgang Nr.	Adresse
06	0665 - 0672	11	0705 - 0712	16	0745 - 0752
	13244 - 13251		13324 - 13331		13404 - 13411
	13252 - 13259		13332 - 13339		13412 - 13419
07	0673 - 0680	12	0713 - 0720	17	0753 - 0760
	13260 - 13267		13340 - 13347		13420 - 13427
	13268 - 13275		13348 - 13355		13428 - 13435
08	0681 - 0688	13	0721 - 0728	18	0761 - 0768
	13276 - 13283		13356 - 13363		13436 - 13443
	13284 - 13291		13364 - 13371		13444 - 13451
09	0689 - 0696	14	0729 - 0736	19	0769 - 0776
	13292 - 13299		13372 - 13379		13452 - 13459

	13300 - 13307		13380 - 13387		13460 - 13467
10	0697 - 0704	15	0737 - 0744	20	0777 - 0784
	13308 - 13315		13388 - 13395		13468 - 13475
	13316 - 13323		13396 - 13403		13476 - 13483



Hinweis!

Wenn der Meldegruppenaktivierungsalarm als stiller Alarm parametrier ist, geben Bedienteil und akustischer Alarm kein Ausgangssignal aus.

8.7.2

Parametrierung des akustischen Signalgebers

Option	Adresse	Standard	
Warnton für externe Signalgeber (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1600	1	
Interner Signalgeberton als Anzeige (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1611	0	
Signalgeber bei Unscharfschaltung stummschalten (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	1605	1	

8.8

Funkgerät-Parametrierung

Funkoptionen

Option	Adresse	Standard	
Druckerfunktion (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0991	0	
Funkempfängerfunktion (0 =deaktiviert, 1 = aktiviert)	0948	0	
Funk-Überwachungsintervall (0 = deaktivieren, 1 = 20 Min. 2 = 1 h, 3 = 2 h, 4 = 4 h, 5 = 12 h, 6 = 24 h)	0949	4 ^{EN = 2}	
Funkstörungserkennungspegel (0–15, 00 = deaktiviert, 01 = höchste Empfindlichkeit, 15 = niedrigste Empfindlichkeit)	0950	12	
Signalton bei niedriger Batteriespannung des Funkgeräts (0 =deaktiviert, 1 = 4 h, 2 =24 h)	0951	2	
Signalgeberton bei Scharfschaltung/Unscharfschaltung (Funk-Handsender) (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0952	1	
Notrufoption für Funk-Handsender (0 = kein Alarm, 1 = stiller Alarm, 2 = akustischer Alarm)	0953	0	
Funk fehlt bei Alarm (0 = deaktiviert, 1 = aktiviert)	0954	1	

Funkmeldegruppen-RFID

RFID für Funkmeldegruppennr.	Adresse	Standard (zehn Ziffern, 15 = nicht in Verwendung)		RFID für Funkmeldegruppennr.	Adresse	Standard (zehn Ziffern, 15 = nicht in Verwendung)	
1	5256 - 5265	15		33	5576 - 5585	15	
2	5266 - 5275	15		34	5586 - 5595	15	
3	5276 - 5285	15		35	5596 - 5605	15	
4	5286 - 5295	15		36	5606 - 5615	15	
5	5296 - 5305	15		37	5616 - 5625	15	
6	5306 - 5315	15		38	5626 - 5635	15	
7	5316 - 5325	15		39	5636 - 5645	15	
8	5326 - 5335	15		40	5646 - 5655	15	
9	5336 - 5345	15		41	5656 - 5665	15	
10	5346 - 5355	15		42	5666 - 5675	15	
11	5356 - 5365	15		43	5676 - 5685	15	
12	5366 - 5375	15		44	5686 - 5695	15	
13	5376 - 5385	15		45	5696 - 5705	15	
14	5386 - 5395	15		46	5706 - 5715	15	
15	5396 - 5405	15		47	5716 - 5725	15	
16	5406 - 5415	15		48	5726 - 5735	15	
17	5416 - 5425	15		49	5736 - 5745	15	
18	5426 - 5435	15		50	5746 - 5755	15	
19	5436 - 5445	15		51	5756 - 5765	15	
20	5446 - 5455	15		52	5766 - 5775	15	
21	5456 - 5465	15		53	5776 - 5785	15	
22	5466 - 5475	15		54	5786 - 5795	15	
23	5476 - 5485	15		55	5796 - 5805	15	
24	5486 - 5495	15		56	5806 - 5815	15	
25	5496 - 5505	15		57	5816 - 5825	15	
26	5506 - 5515	15		58	5826 - 5835	15	
27	5516 - 5525	15		59	5836 - 5845	15	
28	5526 - 5535	15		60	5846 - 5855	15	

29	5536 - 5545	15		61	5856 - 5865	15	
30	5546 - 5555	15		62	5866 - 5875	15	
31	5556 - 5565	15		63	5876 - 5885	15	
32	5566 - 5575	15		64	5886 - 5895	15	

RFID des Funkrepeaters

RFID für Funkrepeaternr.	Adresse	Standard (zehn Ziffern, 15 = nicht in Verwendung)	
1	5896 - 5905	15	
2	5906 - 5915	15	
3	5916 - 5925	15	
4	5926 - 5935	15	
5	5936 - 5945	15	
6	5946 - 5955	15	
7	5956 - 5965	15	
8	5966 - 5975	15	

9 Fehlerbeseitigung

9.1 Allgemeine Probleme

Problem	Ursache	Lösung
Keine Anzeige am Bedienteil nach dem Einschalten	<ul style="list-style-type: none"> - Netzstrom- oder Batteriesicherung fehlerhaft - Fehlerhafte RBGY-Verkabelung 	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfen Sie, ob die Netzstrom- und Batteriesicherung richtig eingesetzt sind und ordnungsgemäß funktionieren. - Schließen Sie Drähte ordnungsgemäß an.
Keine Reaktion auf Bedienvorgänge am Bedienteil (Fehlerton bei beliebiger Tastenbetätigung)	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlerhafte RBGY-Verkabelung - Bedienteil ist nach wiederholter Eingabe falscher Passwörter gesperrt. - Steckbrücke ist falsch gesteckt bei Verwendung mehrerer Bedienteile. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schließen Sie Drähte ordnungsgemäß an. - Führen Sie den Bedienvorgang nach einer Wartezeit von 3 Minuten aus. - Bringen Sie die Steckbrücke gemäß den Angaben zu den Adresseinstellungen am Bedienteil neu an.
Meldegruppenanzeige leuchtet dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlerhafte Meldegruppenverkabelung - Fehlerhafte Melderfunktion - Meldegruppen-Leitungsabschlusswiderstand ist nicht richtig am Melderende angeschlossen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Führen Sie die Meldegruppenverkabelung erneut aus. - Setzen Sie den Melder zurück. - Schließen Sie den Meldegruppen-Leitungsabschlusswiderstand richtig am Melderende an.
STÖRUNG-Anzeige leuchtet dauerhaft/blinkt	<ul style="list-style-type: none"> - Anzeige von Datums- und Uhrzeitfehlern bei der Parametrierung, obwohl Datum und Uhrzeit nicht eingestellt sind - Die Notstrombatterie ist nicht angeschlossen, oder die Spannung der angeschlossenen Batterie liegt unter 12 V. - Akustischer Signalgeber ist nicht angeschlossen. - Die Zielrufnummer ist nicht korrekt eingestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Datum und Uhrzeit einstellen. - Schließen Sie die Batterie an, bzw. stellen Sie eine Batteriespannung über 12 V her. - Schließen Sie den akustischen Signalgeber an (wobei der akustische Signalgeber durch einen 1-kΩ-Widerstand ersetzt wird).

	<ul style="list-style-type: none"> - Es besteht keine Verbindung zum Telefonnetz. - Der Sabotagekontakt ist nicht angeschlossen. - Die Parametrierung soll über ein externes Modul erfolgen, das jedoch nicht angeschlossen ist. 	<ul style="list-style-type: none"> - Stellen Sie die Zielrufnummer erneut korrekt ein. - Stellen Sie die Verbindung mit dem Telefonnetz her. - Schließen Sie den Sabotagekontakt bzw. die Kurzschlusssteckbrücke an. - Schließen Sie zur Parametrierung geeignete Module an, wie DX2010, DX3010, B426-M
Keine Antwort von der Meldegruppe kurz nach dem Einschalten.	<ul style="list-style-type: none"> - Um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten, darf das System erst eine Minute nach dem Einschalten bedient werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Führen Sie Bedienvorgänge nach einer Wartezeit von 1 Minute aus.
Netzspannungsfehler	<ul style="list-style-type: none"> - Die Netzsicherung hat ausgelöst. 	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfen Sie, ob der 18-V-Abgriff des Transformators richtig angeschlossen ist, und tauschen Sie die Sicherung aus.
Der Überstromschutz der Hilfsstromversorgung hat ausgelöst.	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlerhafte Verkabelung der 12-V-Hilfsstromversorgung. - Der obere Grenzwert der Hilfsstromversorgung für die AMAX Zentrale wurde überschritten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schließen Sie die Hilfsstromversorgung erneut an. - Verwenden Sie für Peripheriegeräte eine externe Stromversorgung.
Die Stromversorgung kann nach einem Kurzschluss nicht wiederhergestellt werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Ausfall der Netz- und Batteriestromversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> - Schalten Sie die Netz- und Batteriestromversorgung wieder ein.
Nach Austausch der Batterie wird weiterhin ein Batteriefehler angezeigt.	<ul style="list-style-type: none"> - Nach jeder Scharfschaltung des Systems wird die Batterie u. U. erst nach 4 Stunden geprüft. - Die Spannung der Batterie liegt unter 12 V. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Fehler wird automatisch gelöscht, wenn das System zurückgesetzt oder die Batterie erneut geprüft wird.

		<ul style="list-style-type: none"> - Laden Sie die neue Batterie, bis die Spannung mindestens 12 V erreicht hat.
Nach dem Einschalten kann der Parametriermodus nicht aufgerufen werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Das System ist im Alarmzustand. - Das System ist scharf geschaltet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Setzen Sie den Alarm zurück. - Schalten Sie das System unscharf, und belassen Sie es in diesem Zustand.
Die rote LED auf der Hauptleiterplatte erlischt.	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlerhafte Netzstromversorgung und Notstrombatterie - Die Hauptleiterplatte ist ausgefallen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfen Sie die Netzstromversorgung und die Notstrombatterie. - Tauschen Sie die Hauptleiterplatte aus.
Bei einem Alarm wählt das System keine Nummer.	<ul style="list-style-type: none"> - Die entsprechenden Empfängerparameter sind nicht eingestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Stellen Sie die Zielrufnummer korrekt ein, stellen Sie das Übertragungsformat auf CID ein, und stellen Sie den Meldegruppenalarm auf die entsprechenden Wege ein.
Ausfall der Fernscharfschaltung über Telefon	<ul style="list-style-type: none"> - Die Fernscharfschaltung über Telefon ist deaktiviert (die Adresse 0144 ist auf 0 eingestellt). - Das System weist mehrere Bereiche auf. 	<ul style="list-style-type: none"> - Parametrieren Sie die Adresse 0144 auf eine Zahl zwischen 1 und 15. - Die telefonische Scharfschaltung ist nur verfügbar, wenn das System nur einen Bereich aufweist.
Die Fernparametrierung und Steuerung über RPS kann nicht ausgeführt werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Adressen 0144 und 0145 wurden beide auf 0 gesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Parametrieren Sie die Adresse 0144 auf eine Zahl zwischen 1 und 15. Parametrieren Sie die Adresse 0145 auf den Wert 1.
Gelegentlich fehlerhafte Kommunikation bei Alarm über Kontakt-ID bzw. über die persönliche Rufnummer	<ul style="list-style-type: none"> - Das Telefonnetz verwendet ein Nebenstellensystem. - Das Telefonnetz unterstützt auch ADSL. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fügen Sie bei der Parametrierung eine Wählpause hinzu. - Schließen Sie das System hinter dem ADSL-Filter an.

Keine Reaktion des Bedienteils und des akustischen Signalgebers (deaktiviert), wenn durch die Meldegruppe ein Alarm ausgelöst wird.	– Der stille Meldegruppenalarm ist aktiviert.	– Deaktivieren Sie den stillen Meldegruppenalarm.
Die AMAX Zentrale kann keine Meldungen senden (bei Parametrierung für den Versand von Meldungen an den Empfänger)	– Das Übertragungsformat des Empfängers ist auf den Wert 0 parametrierung (nicht verwendet).	– Parametrieren Sie das Übertragungsformat des Empfängers auf den Wert 1 oder 3.

9.2

Störungsuntersuchung

Störungsuntersuchung

Störungen und Sabotageversuche können über die Fehleranalysefunktion angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter *Systemansicht, Seite 88*.

Folgende Störungen und Sabotageversuche sind möglich:

Leuchtende Nummern			Beschreibung der Störung oder Sabotage
Erster	Zweiter	Dritter	
1			Störung Zubehörmodule
1	1		Störung Netzwerk-/IP-Modul 1
1	1	1 - 2	Störung Netzwerk/IP-Modul 1 – 2
1	2		Störung Ausgangserweiterungsmodul
1	2	1 - 2	Störung Ausgangserweiterungsmodul 1 – 2
1	3		Störung Meldegruppenerweiterungsmodul
1	3	1 - 6	Störung Meldegruppenerweiterungsmodul 1–6
1	4		Zentralendruckerstörung
1	4	2	Zentralendrucker fehlt
1	4	3	Zentralendruckerstörung
1	5		Störung HF-Empfänger
1	5	1	Störung HF-Empfänger 1
1	5	2	HF-Empfänger 1 fehlt
1	5	3	HF-Empfänger 1 gesperrt
1	6		Störung Funkmelder
1	6	1	Funkmelder fehlt*
1	6	2	Funkmelderfehler*
1	7		Störung Funkrepeater
1	7	1 – 8	Funkrepeater 1 – 8 fehlt

1	8		Störung Funkkonfiguration
1	8	1	Konfigurationskonflikt Sensoren*
1	8	2	Konfigurationskonflikt Repeater*
1	8	3	Konfigurationskonflikt Funk-Handsender*
2			Netzstörung
2	1		Netzstörung Zentrale
2	2		Niedrige Batteriespannung Zentrale
2	3		Störung Batterieanschluss Zentrale
2	3	1 - 2	Störung Batterieanschluss Zentrale 1 – 2
2	4		Störung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses
2	4	1 - 2	Netzstörung Bosch Optionsbus 1 – 2
2	5		Netzstörung Funkrepeater
2	5	1 - 8	Netzstörung Funkrepeater 1 – 8
2	6		Batteriestörung Funkrepeater
2	6	1 – 8	Batteriestörung Funkrepeater 1 – 8
2	7		Netzstörung Funkmelder*
2	8		Batteriestörung Funk-Handsender*
3			Ausgangsstörung
3	1		Störung integrierter Ausgang 1
3	2		Störung integrierter Ausgang 2
4			Störung Bedienteil
4	1 - 16		Sabotage Bedienteil 1 – 16
5			Systemstörung
5	1		Datum/Uhrzeit nicht eingestellt
6			Kommunikationsfehler
6	1		Kommunikationsstörung 1
6	2		Kommunikationsstörung 2
6	3		Kommunikationsstörung 3
6	4		Kommunikationsstörung 4
6	5		Telefonleitungsfehler
7			Tamper (Sabotage)
7	1		Systemsabotage
7	2		Bedienteilsabotage

7	2	1 - 16	Sabotage Bedienteil 1 – 16
7	3		Sabotage Meldegruppenerweiterungsmodul
7	3	1 - 6	Sabotage am Meldegruppenerweiterungsmodul 1 bis 6
7	4		Meldegruppensabotage (DEOL)
7	4	1 - 16	Sabotage Sensor DEOL
7	5		Sabotage Meldegruppentyp
7	5	1 – 16	Meldegruppe 1 – 16 Sabotage
7	6		Bedienteil gesperrt
7	6	1	Bedienteil gesperrt
7	7		HF-Empfänger sabotiert
7	7	1	HF-Empfänger sabotiert
7	8		Sabotage Funkrepeater
7	8	1 – 8	Sabotage Funkrepeater
8			Externe Störung
8	1 - 16		Externe Störung Meldegruppe 1 – 16

Tab. 9.14: Arten von Störungs- und Sabotagebedingungen

* Falls eine oder mehr Störungen in dieser Kategorie auftreten

Beschreibung der Störung

1 – Störungen der Zubehörmodule

– Störung Ausgangserweiterungsmodul 1-2

Zustand:

Keine Kommunikation mit dem DX3010, wenn DX3010 verfügbar ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand des DX3010 wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *DX3010, Seite 19*.

Überwachung:

1. Bei Störung des DX3010 Moduls wird ein Protokoll an die in Adresse 140 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Störung Eingangserweiterungsmodul 1-6

Zustand:

Keine Kommunikation mit dem DX2010, wenn DX2010 verfügbar ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand des DX2010 wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *DX2010, Seite 17*.

Überwachung:

1. Bei Störung des DX2010 Moduls wird ein Protokoll an die in Adresse 140 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Druckerstörung**

Drucker fehlt

Zustand:

Keine Kommunikation mit dem Drucker verfügbar, wenn der Drucker aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand mit dem Drucker wieder her und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei einem fehlenden Drucker wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Druckerstörung

Zustand:

Der Drucker zeigt einen fehlerhaften Zustand (z. B. kein Papier im Drucker/Überlauf des Druckerpuffers/...) an, wenn er aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Zustand des Druckers wieder her und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei einem Druckerfehler wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Störung Funkempfänger**

Störung Funkempfänger 1

Zustand:

Der Empfänger zeigt einen fehlerhaften Zustand (z. B. Funkgerät entfernt, Funkgerät wird ständig zurückgesetzt usw.), wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand mit dem Empfänger wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einer Empfängerstörung wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet. Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Funkempfänger 1 fehlt

Zustand:

1. Keine Kommunikation mit dem Empfänger verfügbar, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.
2. Eine Funk-Meldegruppe, ein Funkrepeater oder ein Funk-Handsender ist konfiguriert, aber das Funkmodul ist deaktiviert.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Kommunikationszustand mit dem Empfänger wieder her, aktivieren Sie das Funkmodul und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einem fehlenden Funkempfänger wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet. Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Funkempfänger 1 gestört

Zustand:

Ein Signal stört den Empfänger, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Beheben Sie Störsignale um den Empfänger, aktivieren Sie das Funkmodul und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einem gestörten Empfänger wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet. Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Störung Funkmelder

Funkmelder fehlt

Zustand:

Eine Funkmeldegruppe sendet im Funk-Überwachungsintervall kein Statusprotokoll an den Empfänger, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie sicher, dass alle Funkmeldegruppen im Funk-Überwachungsintervall Statusprotokolle an den Empfänger senden setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einer fehlenden Funkmeldegruppe wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Funkmelderfehler

Zustand:

Eine Funkmeldegruppe zeigt einen fehlerhaften Zustand (z. B. Pyro vom Brandmelder entfernt usw.), und ein Funkmodul wird aktiviert.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Zustand aller Funkmeldegruppen wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einer fehlerhaften Funkmeldegruppe wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Störung Funkrepeater

1-8 Funkrepeater 1-8 fehlt

Zustand:

Es wird im Funk-Überwachungsintervall kein Statusprotokoll an den Empfänger gesendet, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie sicher, dass im Funk-Überwachungsintervall Statusprotokolle an den Empfänger gesendet werden und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einem fehlenden Funkrepeater wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Störung Funkkonfiguration

Konfigurationskonflikt Melder

Zustand:

Die Konfiguration einer Funkmeldegruppe zeigt einen Fehlerzustand.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Zustand aller Funkmeldegruppen wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).

- ▶ Setzen Sie den Fehler zurück.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Konfigurationskonflikt Repeater

Zustand:

Die Konfiguration eines Repeaters zeigt einen Fehlerzustand.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Zustand aller Repeater wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).

- ▶ Setzen Sie den Fehler zurück.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

Konfigurationskonflikt Funk-Handsender

Zustand:

Die Konfiguration eines Funk-Handsenders zeigt einen Fehlerzustand.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Zustand aller Funk-Handsender wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).

- ▶ Setzen Sie den Fehler zurück.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

2 – Stromversorgungsstörung

– Netzstromstörung Zentrale

Zustand:

1. Mangelhafte Versorgung durch das Netzteil aufgrund des Transformators.
2. Sicherung der Netzstromversorgung (230 V) ist ausgelöst.
3. Netzstromversorgung (230 V) ist getrennt.

Wiederherstellung:

1. Schließen Sie die Netzstromversorgung wieder an und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Installation, Seite 24*.
2. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).

Überwachung:

1. Wenn der Netzstromversorgung innerhalb einer Stunde nach der Störung nicht wiederhergestellt werden kann, wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
Beim Wiederanschießen der Netzstromversorgung leuchtet die NETZ-Anzeige auf (außer im Parametriermodus oder Code-Funktionsmodus).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Schwache Batterie

Zustand:

1. Die Batteriespannung beträgt weniger als $11\text{ V} \pm 1\%$.
2. Es ist keine Batterie angeschlossen.

Wiederherstellung:

1. Schließen Sie eine Batterie an. Weitere Informationen finden Sie unter *Installation der Batterie, Seite 25*.
2. Erhöhen Sie die Batteriespannung auf $12\text{ V} \pm 1\%$, führen Sie einen dynamischen Batterietest durch (die Zeit ist in Parametrieradresse 204 eingestellt) und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Stellen Sie das System so ein, dass regelmäßig ein dynamischer Batterietest durchgeführt wird (die Zeit ist in Parametrieradresse 204 eingestellt) sowie jedes Mal, wenn das System scharfgeschaltet oder zurückgesetzt wird.
 2. Bei Störung der Batterie wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Störung Batterieanschluss 1–2 Zentrale

Zustand:

Die Spannung des Batterieanschlusses beträgt weniger als 9 V.

Wiederherstellung:

- ▶ Erhöhen Sie die Spannung auf 12 V und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).
 2. Bei Störung des Batterieanschlusses wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Störung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses 1–2

Zustand:

Die Spannung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses beträgt weniger als $9\text{ V} \pm 5\%$.

Wiederherstellung:

- ▶ Erhöhen Sie die Spannung auf 12 V und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Bosch Optionsbus, Seite 14*.

Überwachung:

1. Überwachung der Spannung durch Hauptprozessor (MPU).
2. Bei Störung der Stromversorgung des Bosch Optionsbusses wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.

- Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
3. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Netzstromstörung Funkrepeater 1-8**

Zustand:

1. Störung der Netzstromversorgung zum Repeater.
2. Der Empfänger ist nicht richtig verdrahtet, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie die Netzspannung des Repeaters wieder her und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei einem Netzstrom-Störungsereignis des Repeaters wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Batteriestörung Funkrepeater 1-8**

Zustand:

Die Batterie des Repeaters ist schwach, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie die Batteriestromversorgung des Repeaters wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einer Batteriestörung des Repeaters wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Stromversorgungsstörung Funkmelder**

Zustand:

Die Batterie des Melders ist schwach, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie die Batteriestromversorgung des Melders wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einer Störung der Stromversorgung des Funkmelders wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).

2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– **Batteriestörung Funk-Handsender**

Zustand:

Die Batterie des Funk-Handsenders ist schwach, wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie die Batteriestromversorgung des Funk-Handsenders wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einer Batteriestörung des Funk-Handsenders wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

3 – Störungen an Ausgängen

– **Störung der eingebauten Ausgänge 1-2**

Zustand:

In einem integrierten Ausgang ist ein Stromkreis unterbrochen oder kurzgeschlossen.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Zustand des integrierten Ausgangs wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Ausgänge, Seite 90*.

Überwachung:

1. Bei einer Störung des integrierten Ausgangs 1-2 wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

4 – Störungen am Bedienteil

– **Störung Bedienteil 1-16**

Zustand:

Keine Kommunikation zwischen der Zentrale und einem Bedienteil.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie die Kommunikation zwischen Zentrale und Bedienteil wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Bedienteilbereich, Seite 79*.

Überwachung:

1. Bei einer Störung des Bedienteils wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.

- Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

5 – Systemstörungen

– Datum und Uhrzeit nicht eingestellt

Zustand:

Datum und Uhrzeit wurden nach dem Einschalten des Systems nicht eingestellt.

Wiederherstellung:

- ▶ Parametrieren Sie Datum und Uhrzeit und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Systemeinstellung, Seite 84*.

Überwachung:

1. Bei einem Datum- und Uhrzeitfehler wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
2. Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
3. Kein Protokoll an das AMAX Zentralensystem, wenn die Einstellung von Datum und Uhrzeit im permanenten Speicher aufgezeichnet ist und die AMAX Zentrale zurückgesetzt wird. Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

6 – Kommunikationsfehler

– Kommunikationsfehler 1-4

Zustand:

Die Zentrale kann das Protokoll bei vier Versuchen nicht an Adresse 1 senden.

Wiederherstellung:

Stellen Sie sicher, dass Protokolle gesendet werden können, und setzen Sie diese Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Systemeinstellung, Seite 84*.

Überwachung:

1. Bei einer Störung wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

7 - Sabotage

– Systemsabotage

Zustand:

Eingang für Sabotage auf der Zentrale ist geöffnet.

Wiederherstellung:

- ▶ Schließen Sie den Eingang für Sabotage auf der Zentrale und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Nach dem Zurücksetzen des Sabotagezustands wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Sabotage Bedienteil 1–16

Zustand:

Bedienteil 1 ist geöffnet und der Sabotagekontakt ausgelöst.

Wiederherstellung:

- ▶ Schließen Sie das Bedienteil und setzen Sie den Sabotagezustand zurück.

Überwachung:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Nach dem Zurücksetzen des Sabotagezustands wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Sabotage am Meldegruppenerweiterungsmodul 1–6

Zustand:

Eine Demontage des DX2010 Moduls 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 wurde festgestellt und es wird davon ausgegangen, dass eine Sabotage am Meldegruppenerweiterungsmodul 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 vorliegt.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den normalen Zustand von DX2010 Modul 1, 2, 3, 4, 5, oder 6 wieder her und setzen Sie die Störung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *DX2010, Seite 17*.

Überwachung:

1. Bei Erkennung des Sabotagezustands wird ein Protokoll an die in Adresse 0124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Nach dem Zurücksetzen des Sabotagezustands wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Meldegruppensabotage 1–16 (DEOL)

Zustand:

Sabotagekontakt ist ausgelöst (wenn die entsprechende Meldegruppe ist als DEOL parametrierbar ist).

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den Sabotagekontakt wieder her und setzen Sie den Sabotagezustand zurück.

Überwachung:

1. Bei Sabotage des Melders wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.

- Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
2. Nach dem Zurücksetzen des Sabotagezustands wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Sabotage-Meldegruppentyp 1–16

Zustand:

Sabotagekontakt (direkt an der Meldegruppe angeschlossen) wird ausgelöst (Meldegruppentyp = Sabotage).

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den Sabotagekontakt wieder her und setzen Sie den Sabotagezustand zurück.

Überwachung:

1. Bei Auslösung von Sabotage wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Nach dem Zurücksetzen des Sabotagezustands wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Adressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Bedienteil gesperrt

Zustand:

Wenn die Anzahl falscher Codeeingaben den festgelegten Grenzwert erreicht (parametriert in Adresse 0499), wird das Bedienteil gesperrt.

Wiederherstellung:

- ▶ Warten Sie, bis die Sperrzeit des Bedienteils (3 Min.) abgelaufen ist und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei Auslösung der Sperre des Bedienteils wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
 2. Nach dem Zurücksetzen der Sperre des Bedienteils wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Sabotage Funkempfänger

Zustand:

Es liegt ein Sabotagezustand an einem Empfänger vor (z. B. wenn das Gerät von seinem Sockel entfernt oder von der Wand gerissen wird), wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den Empfänger wieder her und setzen Sie die Sabotagebedingung zurück.
Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einer Sabotagestörung am Funkempfänger wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet.
Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).

2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

– Sabotage Funkrepeater

Zustand:

Es liegt ein Sabotagezustand an einem Repeater vor (z. B. wenn das Gerät von seinem Sockel entfernt oder von der Wand gerissen wird), wenn ein Funkmodul aktiviert ist.

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den Repeater wieder her und setzen Sie die Sabotagebedingung zurück. Weitere Informationen finden Sie unter *Funkgeräte, Seite 98*.

Überwachung:

1. Bei einer Sabotagestörung am Repeater wird ein Protokoll an die konfigurierte Zieladresse gesendet. Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

8 – Externe Störungen

– Externe Störung Meldegruppe 1–16

Zustand:

Ein Störungskontakt (direkt an der Meldegruppe angeschlossen) wird ausgelöst (Meldegruppentyp = Externe Störung).

Wiederherstellung:

- ▶ Stellen Sie den Fehlerkontakt wieder her und setzen Sie die Störung zurück.

Überwachung:

1. Bei Auslösung der Störung wird ein Protokoll an die in Adresse 124 konfigurierte Zieladresse gesendet. Die STÖRUNG-Anzeige blinkt langsam (eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter *Bedienteilanzeigen, Seite 8*).
2. Beim Zurücksetzen der Störung wird ein Wiederherstellungsprotokoll an die konfigurierten Zieladressen gesendet.
- ✓ Die STÖRUNG-Anzeige erlischt, wenn es keine anderen Störungen gibt.

10 **Wartung**



Vorsicht!

Wartung

Wenn das System nicht regelmäßig gewartet wird, können Schäden oder Störungen auftreten.

- Es ist empfehlenswert, das System mindestens einmal pro Woche zu prüfen.
- Achten Sie auch darauf, das System viermal im Jahr warten zu lassen.
- Die Wartung dieses Systems muss durch geeignetes Fach- bzw. Wartungspersonal erfolgen.

10.1 **Firmware-Upgrade mit dem ICP-EZRU2 Upgradestick**

Für ein Upgrade der AMAX Zentralen-Firmware wird der Firmware-Upgradestick ICP-EZRU2 (grün) verwendet.

1. Schalten Sie die AMAX Zentrale aus und nehmen Sie die Batterie heraus.
2. Ziehen Sie das USB-Kabel ab, falls dieses eingesteckt ist.
3. Schließen Sie den Firmware-Upgradestick an den Stecker oben auf der Platine der AMAX Zentrale an. Achten Sie darauf, den Firmware-Upgradestick entsprechend der Markierungen auf der Platine auszurichten.
4. Schalten Sie die AMAX Zentrale ein.
Die LED des Firmware-Upgradesticks blinkt schnell, während das Upgrade an die AMAX Zentrale gesendet wird. Dieser Vorgang dauert ungefähr eine Minute. Wenn das Upgrade beendet ist, blinkt die LED langsam.
5. Entfernen Sie den Upgradestick.

11 Technische Daten

Elektrische Daten

	AMAX 2100	AMAX 3000	AMAX 3000 BE	AMAX 4000
Netzteiltyp	EN = A			
Maximaler Ruhestrom der Leiterplatte in mA	100			
Transformator				
Eingangsspannung des Transformators in VAC	230			
Ausgangsspannung des Transformators in VAC	18			
Netzspannung des Transformators in VA	20	50		
Sicherung des Transformators in mA	500	1000		
Netzstromeingang				
Minimale Betriebsspannung in VDC	195			
Maximale Betriebsspannung in VDC	253			
Netzspannungsfrequenz in Hz	50			
Gleichstromausgang				
Maximaler DC-Ausgangsstrom für alle Komponenten in mA	1100	2000		
Maximaler DC-Ausgangsstrom für alle Komponenten: Abhängigkeit von der Batterie	<ul style="list-style-type: none"> - Batterie 7 Ah, Standby 12 h (Akkuladung 80 % in 72 h) = 550 mA - Batterie 7 Ah, Standby 36 h + 15 Min., Alarmstromaufnahme 500 mA (Akkuladung 80 % in 72 h) = 150 mA 			
		<ul style="list-style-type: none"> - Batterie 18 Ah, Standby 12 h (Akkuladung 80 % in 72 h) = 1500 mA - Batterie 18 Ah, Standby 36 h (Akkuladung 80 % in 24 h) = 480 mA - Batterie 18 Ah, Standby 36 h + 15 Min., Alarmstromaufnahme 1.000 mA (Akkuladung 80 % in 24 h) = 400 mA 		

	AMAX 2100	AMAX 3000	AMAX 3000 BE	AMAX 4000
AUX-Ausgang 1/2				
Spannung von AUX-Ausgang 1/2	+12 V/Masse			
Nennausgangsspannung von AUX-Ausgang 1/2 bei Netzstromeingang in V DC	13.8 (+3% / -5%)			
Max. Vss von AUX-Ausgang 1/2 in mV	675			
Ausgangsspannungsbereich von AUX-Ausgang 1/2 bei Netzstromeingang in V DC	12.82 – 13.9		13.11 – 14.2	
Ausgangsstrom von AUX-Ausgang 1/2 in mA bei 25 °C	500		900	
Ausgänge				
Maximaler überwachter Ausgangsstrom von PO -1/PO -2 in mA	500			
Maximalstrom von PO -3 in mA	100			
Maximalstrom von PO +3/PO +4 in mA (+12 V)			750	
Watchdog-Maximalstrom von PO -5 in mA			100	
Optionsbus				
Nennausgangsspannung des Optionsbusses bei Netzstromeingang in V DC	13.8 (+3% / -5%)			
Ausgangsspannungsbereich des Optionsbusses bei Netzstromeingang in V DC	13.11 – 14.2			
Maximalstrom von Optionsbus 1 in mA bei 25 °C	500		900	
Maximalstrom von Optionsbus 2 in mA bei 25 °C			900	
Batterie				
Batterietyp	12 V/7 Ah Bosch D 126		12 V/7 Ah/12 V/18 Ah Bosch IPS-BAT12V-18AH	
Schwache Batteriekapazität in V DC	unter 11,0			



	AMAX 2100	AMAX 3000	AMAX 3000 BE	AMAX 4000
Minimale Batteriekapazität in V DC	10.8			

Frequenzbereiche im Betrieb	Leistungsstufe für Funkanlagen
GSM900	Klasse 4 (2 W) – GPRS Klasse 33
GSM1800	Klasse 1 (1 W) – GPRS Klasse 33
UMTS2100	Klasse 3 (0,25 W)

Elektrische Daten: Bedienteile

	IUI-AMAX4- TEXT (LCD- Text- Bedienteil)	IUI-AMAX3- LED16 (LED- Bedienteil für 16 Meldegrup- pen)	IUI-AMAX3- LED8 (LED- Bedienteil für 8 Meldegrup- pen)	IUI-AMAX- LCD8 (LCD- Bedienteil für 8 Meldegrup- pen)
Minimale Betriebsspannung in VDC	10.8			
Maximale Betriebsspannung in VDC	13.8			14.1
Standard-Stromaufnahme in mA	31			75
Maximale Stromaufnahme in mA	100		60	100

Mechanische Daten

	AMAX 2100	AMAX 3000	AMAX 3000 BE	AMAX 4000
Abmessungen in cm (H x B x T)	26.0 x 28.0 x 8.35		37.5 x 32.2 x 8.8	
Gewicht in g	1950		4700	

Eigenschaften des Systems

Anzahl der Meldergruppen	8	32		64
Anzahl integrierter Meldegruppen	8		16	
Anzahl der Benutzer	64	128		250
Anzahl der Ereignisse	256 Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel 256 EN-Ereignisse mit Zeit- und Datumsstempel 256 Wählgerätereignisse mit Zeit- und Datumsstempel			
PIN-Code-Variationen	1000000			

Anzahl der Geräte

Anzahl der Bedienteile	4	8		16
Anzahl der DX2010-Module		3		6
Anzahl der DX3010-Module	1	2		

	AMAX 2100	AMAX 3000	AMAX 3000 BE	AMAX 4000
Anzahl der GPRS-Module: B450-M mit B442 oder B443	Bis zu 2 verschiedene GPRS-Module. Jedes GPRS-Modul kann nur einmal angeschlossen werden.			
Anzahl der IP-Module: B426-M, B450-M	2 (1, wenn 1 der obigen GPRS-Module angeschlossen ist, bzw. 0, wenn 2 der obigen GPRS-Module angeschlossen sind)			
Anzahl der RF-Empfänger	-	1		
Anzahl der Funkrepeater	-	DSRF = 0, RADION = 8		
Anzahl der Funkmelder	-	32	64	
Anzahl der Funkhandsender	-	DSRF = 24, RADION = 128		
Meldegruppen				
Meldegruppe 1	Unterstützung von einzelnen oder dualen Leitungsabschluss-Sabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ) Öffner, Schließer		Unterstützung von Zweidraht-Brandmeldegruppen, einzelnen oder dualen Leitungsabschluss-Sabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ) Öffner, Schließer	
Meldegruppe 2 – 16 COM	Unterstützung von 7 einzelnen oder dualen Leitungsabschluss-Sabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ) Öffner, Schließer		Unterstützung von 15 einzelnen oder dualen Leitungsabschluss-Sabotagekontakten (EOL 2,2 kΩ) Öffner, Schließer	
Sabotage	Gehäusesabotageeingang (ohne Minderung der Melderleistung)			
Optionsbus				
Abmessungen in mm	4-adrig, Ø 0,6–1,2			
Maximale Kabellänge in m	200 (Zentrale bis zum letzten Bedienteil)			
Bus-Maximallänge in m	700 (max. 14 Geräte, max. 8 Bedienteile)			

Umgebungsbedingungen

	AMAX 2100	AMAX 3000	AMAX 3000 BE	AMAX 4000
Minimale Betriebstemperatur in °C	-10			

	AMAX 2100	AMAX 3000	AMAX 3000 BE	AMAX 4000
Maximale Betriebstemperatur in °C	55			
Minimale relative Luftfeuchtigkeit in %	10			
Maximale relative Luftfeuchtigkeit in %	95			
Schutzklasse	IP 30, IK 06			

Zertifizierung

Europa	CE	EN 50130-4 (6/2011) EN 55022 (5/2008) EN 60950-1:2006 + A11:2009
	EN	EN 50131-3 Klasse 2 Umweltklasse II
Belgien	INCERT (nur für AMAX 3000 BE)	B-509-0063
Deutschland	VdS	Home

Bosch Security Systems B.V.

Torenallee 49

5617 BA Eindhoven

Niederlande

www.bosch-sicherheitssysteme.de

© Bosch Security Systems B.V., 2021

Building solutions for a better life.

202112160800